

gemeinsam zu unternehmenden Schritte zu Gunsten des Friedens nicht beitreten würde, da sie die englische Regierung kein zufriedenstellendes Ergebnis davon verspreche.

Abdul Kerim Pacha hat sich nach Schumla begeben, um den Oberbefehl über die Donauarmee zu übernehmen.

Die türkische Botschaft in Wien erklärt die Nachricht von dem Brückenschlag bei Kalafat für unrichtig. Der Sultan wird in Sarajevo erwartet.

On einem rumänischen Ministerrath ist beschlossen worden, angehüts der drohenden Ereignisse leiserlei entscheidende Regel ohne Mitwirkung der Kammer zu ergreifen.

Der Staatsminister a. D. Dr. Delbrück ist nach dem südlichen Frankreich abgereist.

Aus München, 13. April, schreibt man: Der Krieg zwischen Raupenhelm und Bichelhaube ist hier wenigstens vorläufig entschieden worden und zwar zu Gunsten des ersten. Der „obere Kriegsherr im Frieden“ selbst hat dieser Tage die betreffende Controverse mit dem nahezu wölblich authentischen Sahe entschieden: daß der Raupenhelm für Krieg und Frieden eine schlechte Kopfsbedeckung ist, das hat man mir jetzt bewiesen; immer bleibt aber noch der Beweis zu liefern, daß die Bichelhaube für Krieg und Frieden eine gute Kopfsbedeckung ist. — Die Antwort ist nach einer Rücksicht gewiß treffend; leider ist nur der durchschlagendste militärische Grund für Abschaffung des Raupenhelms dabei völlig unbedacht geblieben. Die enormen Verluste des ersten bayerischen Armeecorps in der Vorencampagne sind von bayerischen Offizieren zum Theil damit motiviert worden, daß die Franzosen die Bayern an ihren Helden stell von weitem erkannten und gegen diese als den militärisch meist erfahrfesten und überdies größtentheils nur erst mit Bordeladen bewaffneten Theil der deutschen Verteidigung Tag für Tag den Hauptkampf zu führen suchten. Von den möglichen Nachtheiten für die gesammelte militärische Situation einer Armee, deren Gegner eine bestimmte Abschaltung derselben stellt von dem Groß unterscheiden und außer ihrer Anwesenheit ziemlich sichere Schlüsse auf die allgemeine Stärke und Zusammensetzung des ihm gegenüberstehenden Abtheilungen, wie auf die allgemeine Situation jenseits der Vorpostenkette ziehen kann, gar nicht zu reden; ebensoviel von den möglichen politischen Nachtheilen übergroßen Verluste in einem bundesdeutschen Kontingent. Die niederrächtige Information, als ob die oberste deutsche Heerführerin im November und December 1870 die Bayern sytematisch geopfert habe, ist ja bereits damals wenigstens im Volle hier laut geworden und weniger von der Klerikalen als von der „demokratischen“ Presse verbreitet worden. Derartige Erwögungen haben nun die Ablehnung der Bichelhaube diesmal hier gewiß nicht dictirt; im Gegenteil darf man wohl die höfliche Versicherung ernst nehmen, daß die nach bisheriger Ansicht praktischeren Kopfsbedeckung als die Bichelhaube bei deren gemeinsamer Einführung für die gesammelte Reichs-Infanterie auch den Raupenhelm weichen würde. Man will hier noch immer für Deutschland immerhin Einiges, für „Preußen“ aber durchaus Nichts opfern und hält die Bichelhaube für ein specificisch preußisches Institut.

□ Die Folgen der deutschen Gewerbefreiheit, Freizüglichkeit und Heirathsfreiheit sind ganz besonders in dem industriellen Königreich Sachsen beachtenswerth. Sachsen war der erste größere deutsche Staat, welcher (schon im Jahre 1861) die Gewerbefreiheit eingeführt und seitdem verhältnismäßig weit mehr Arbeitskräfte angezogen hat, als andere Staaten. Die sächsische Bevölkerung ist auch nach der letzten Volkszählung von 1871 bis 1875 wieder von 2,556,244 auf 2,760,586, d. i. um 204,342 Personen, gewachsen, was eine jährliche Zunahme von 2 Proc. ausmacht, während die durchschnittliche jährliche Zunahme der Bevölkerung im ganzen deutschen Reiche nur 1 Proc. beträgt. Diese wachsende Bevölkerung scheint sich nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik in viel günstigeren Gewerbeverhältnissen als früher zu befinden. Aus dem neuesten Heft der Zeitschrift des königl. sächsischen Statistischen Bureau, welches eingehende Untersuchungen über die sozialen Zustände der sächsischen Bevölkerung enthält, ergiebt sich, daß im Jahre 1867 in Sachsen nur 22,077 und 1869 23,778 Ehen geschlossen wurden. Die Zahl der Ehen sank zwar in den Kriegsjahren und betrug im Jahre 1871 nur 21,547, hol sich aber 1872 auf 26,140 und ist bis 1875 auf 29,068 Geschlechtungen gestiegen. Infolge dessen hatte die Zahl der ledig gebliebenen Frauenzimmer im Jahre 1875 im Vergleich mit 1871 bei den Altersstufen von über 20 bis 30 Jahren um 3471 abgenommen. Höchst erfreulich ist, daß die Zahl der unehelichen Kinder, besonders im letzten Jahrhundert, erheblich abgenommen hat. In dem Zeitraum von 1834 bis 1860 kamen auf je 100 Geburten durchschnittlich 14,71 uneheliche. Im Jahrhundert 1861/65 erhöhte sich der Procentatz auf 15,25, sank aber 1866/70 auf 14,31 und von 1871/75 auf 13,17 Proc.

Deutsche Reichslaterne.

□ Leipzig, 16. April. Von diesem originalen literarischen Unternehmen ist heute das vierte Heft ausgegeben worden und befindet sich unter den Mitarbeitern bestimmt auch Emanuel Seidel. Den Reigen in der „Deutschen Reichslaterne“, herausgegeben von Karl Böttcher (Leipzig, Herm. Wöhrl), eröffnet Ernst Edelstein mit einem höchst pittoresken Aufzug, „Gauklische Geschäftskleider“. Der schöne Prolog konzentriert, außer dem Nachnamen jenseits des Rheines abgezogen, ist uns hinsichtlich seiner Eigenschaft, die er be-

zeichnet, ebenso fremd, wie der englische spielt oder das italienische dolce far niente. Der Verfasser führt nun in literarischer Weise auf, daß der Deutsche im Deutschen nicht coolant, sondern kleinlich ist, und trügt daran sehr lehrreiche Beobachtungen, in welchen auch unser Leipzig eine interessante Rolle spielt. Dann folgt Emanuel Seidel mit einem kleinen Gedicht, das offenbar indirect gegen die Sammler der genannten „Gauklischen Kunst“ gerichtet ist, überbeschrieben

„Das Mozartalbum“. Dasselbe lautet:

Mag die Welt vom einsch Schönens
Sich für lange Zeit entzücken,
Kümmer nicht's auf die Dauer,
Schönem Ungehorsam zu frönen.
Sich vom Tumultus erfüllt
Ausprachvoller Truglosen,
Seht sie sich zurück vom Gipfel,
Den die echten Herden frönen,
Und mitonne laucht sie wieder
Welt's Niedern, Mozart's Lönen.

Große Heiterkeit erzeugt nun die meiste der folgenden Beiträge: „Die erste Aufführung von „Unter den Slaven“, von unserem Soher-Mosch am Berliner Hoftheater. Eine Soher-Mosch-der.“ Von Schmidt-Gabani. Eine satirische Schlußmerkung lautet: Sieht Karl Hugo: „Moses, Christus und Karl Hugo, die drei einzigen Menschen“ oder Soher-Mosch: „Shakespeare, Goethe und Soher-Mosch, die drei einzigen Dichter.“ — Dann kommt eine erprobte „Feststellung eines Socialdemokraten“ von Franz Hirsch, in ihrer Brief auch die übliche Radelschrift nicht entbehrt. Dasselbe lautet in diesem Falle: „Aber machen Sie den Sinn frei, und antworten Sie gleich, weil ich für Freiheit und Gleichheit schwärme!“ In dem Gedicht „Des Teufels Hoftheater“ von einem Ungeannten wird in dramatischer Weise das Theaterwohn aus seiner Zeit gezeigt. Es folgen hierauf noch an Beiträgen: „Parabel“ von Hieronymus Born, „Eine Szene aus der höheren Gesellschaft, frei nach Heine“, „Bünnard“ von Wilhelm Marx. Der Schluß zeigt dieses treffliche Aufsehen, welches die Kandlerkritik mit rhetorischen Feuerwerk beleuchtet, lautet: „Hebrigens glauben wir nicht, daß wir jetzt „nach Canossa gehen“. Aber daß Canossa zu uns kommt, das ist nicht unmöglich.“ — „Literarische Glasenarbeiter“ von Karl Böttcher, „Lichtschuppen“, „Kurze Bühnen-Notizen“: „Wie wir aus dem Ganzen ersehen, ist die Reichslaterne schon mehr eine respectable Zeitschrift geworden, die ihr elektrisches Licht bis in die gebundenen Hände der Literatur, Politik und der sozialen Zünfte strahlt. Möge sie auch ferner im Glanze ihrer Mitarbeiterkraft leuchten und unter Umständen auch einen jüngenden Blitzen in die Tageberegnisse schleudern. M.

Zur Einweihung und Eröffnung der Realschule II. Ord.

erlaube ich mir, ergebnis auf meine

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

Buchbinderei

Nr. 11 Eutritascher Strasse Nr. 11
(siehe im Schreiberei- und Papierhandlung)

Hochachtungsvoll

Ludwig Dörffel.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich

Plagwitz - Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager:

9 Neumarkt Leipzig.

Comptoir Plagwitz Bonnestrasse.

Bernhard Berend,

Reichenstrasse 35, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Teppiche, Tischdecken, Schlaf- u. Reisedecken, Sophadecken, Pferdedecken,

Darunter grössere Posten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1, Peter's Hof, 1. Etage. Umunterbrochen geöffnet. Handwerks-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades bei Görlitz. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Oeffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Stadtbibliothek III. (alt Nicolaiburgalde): 7-9. Ab Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag Empfangungen, Bildabnahmen und Auslösungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Giliale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schlossstraße. Droguen-Geschäft, Wittenbühlstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17 a. Städtisches Rathaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Plünderversuch und Herausnahme vom Waagplatz, für Einbildung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 16.-22. Juli 1875 vereinigten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Widerrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann. Städtische Auskunft für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße 9 (Gewandhaus 1 Et.), werthätig geöffnet vom 1. April bis 30. November. Sturm. von 7-12 und Nachm. von 2-7 Uhr. Auskunft für Arbeitnehmerinnen, Brausstraße 7, wöchentlich 1-2 für Wohnung, Heyung, Nach. und Freitags. Derberge für Dienstmaiden, Kohlgartenstraße 18, 20 für Koch und Nachtmutter. Derberge zur Heimath, Rittergasse 52, Ritterquartier 20-30, Mittwochabend 40-4.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen- tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Beschließung deselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgebot von 50 Pf.

Der Reichs-Antikenmuseum, Markt 10, Kunsthalle 8-6 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Bildhauer-Sammlung, Thomaskirchhof 26, Montags, Mittwochs und Freitags 11-1 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr Mittags unverändert geöffnet. Übersichtliche Unterweisung im Freischen Montags, Mittwochs und Freitags 7-9 Uhr Abends, Kunstmuseumserziehung über kunstgewerbliche Fragen und Entzugsnahme von Aufträgen auf Beschreibungen mit Modells an allen Wochenagen 1/2-1/4 Uhr. Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet. Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch bis 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 Pf.

P. Fabrit's Musikalische Handlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. Antiquitäten u. Münzen etc. Eisen- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstraße 25.

Gumm-Waaren-Bazar,

5 Petersstraße 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei

18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Chinesische Theehandlung von Kreischmann & Gretschel, Katharinenstraße 19. Equipagen, höchst elegant, steht zu jeder Zeit Posthalterei Leipzig.

Niederlage von Panzer-Geldschränken bei Rudolph Boeker, Wintergartenstraße 3.

Steiner Eduard u. Stiefel-Lager, größte Auswahl bei Hainz, Peters, Grimm, Sitz. 19, Café français gegenüber Nr. C. Trentler, Michaeli, Frankfurter Straße Nr. 43, Abonnement auf Milch für Kinder.

Neues Theater.

90. Abonnement-Vorstellung (II. Serie, roth):

Anfang 7 Uhr.

Die Stimme von Portici. Große Oper in 5 Acten. Text nach Scribe und Delavigne. Musik von Auber.

Personen:

Don Alphonse, Sohn des Biscelings von Neapel. hr. Vielle.

Claire, Prinzessin von Asturien, hr. v. Apollon.

Mafaniello, ein neapolitanischer Fischer. hr. Verotti.

Felicita, seine Schwester (numm.) hr. Wein.

Nietro, Fischer u. Mafaniello's Gefährte. hr. Ulrich.

Moreno, Gefährte. hr. Klein.

Venezio, Alphonse's Vertrauter. hr. Redding.

Silvia, Offizier der Leibwache des Biscelings. hr. Hynes.

Eine Dame (Silvia's). hr. Seidel.

Damen-Bogen, Hofsdienerin, Fischer und Fischerinnen. Spanische Soldaten. Bagatell-Verlegerin. Volt.

Der 1. Act spielt in Neapel, im Park des Herzogs, der 2. in Portici am Ufer des Meeres, der 3. auf dem Marktplatze in Neapel, der 4. in Mafaniello's Hütte, der 5. vor dem Palaste des Herzogs.

Bei der Handlung: Um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Vor kommende Tänze, compoirt u. orangirt vom Ballermann Josef Gurian.

Im 1. Act:

Guanache, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet. Bolero, ausgeführt von Fel. Wilde, Rummeter, den Herren Gurian und Büttgenbach.

Im 2. Act:

Tarantella, ausgeführt von Fel. Wilde, Rummeter, den Herren Gurian und Büttgenbach, den Damen des Corps de Ballet und den Elegenten.

Zwischen dem 2. und 3. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Schilderung ist an der Tasse für 30 Pf zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 A Parquet 3 A Parterre-Bogen: Ein einzelner Platz 2 A. Proscenium-Bogen im Parterre und Balkon: ein einzelner Platz 3 A. Mittelbalcon: zweite Reihe 5 A; Mittelbalcon, hintere Reihe 6 A. Seitenbalcon 6 A. Balkon-Bogen: ein einzelner Platz 5 A. Proscenium-Bogen im ersten Rang 5 A. Amphitheater: Sperlich 5 A, Stehplatz 2 A. Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 4 A. zweiter Rang: Mittelpunkt 3 A. Seitenplatz 2 A. Dritter Rang: Mittelpunkt 1 A. Seitenplatz 75 Pf.

Den gehörten Abonnenten wird das Vorstreckt zu dieser Vorstellung, nach Abgabe der vorhandenen Plätze bis Dienstag, 12 Uhr Mittags gewährt.

Donnerstag, 19. April (91. Abonnement-Bornfeld, III. Serie, weiß): Wida. (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

Wittstock 12. April 1877.

Altes Theater des

Leipziger Theaterschule.

Heute, Dienstag, den 17. April, Wiederholung der

Uebungs-Vorstellung

(Abend für ländliches Lust- und

Singspiel.)

Institutsbühne: Thaliagebäude, Elsterstraße 31.

„Die schöne Müllerin“, Lustspiel in

1 Act nach Melesville und Davyriyer, von L. Schneider.

„Der schwarze Peter“, Schwank in 1 Aufzug v. C. A. Görner. „Singwöglechen“, Liederspiel in 1 Act von E. Jacobson, Musik von Th. Hauptner.

Einlass 1/2 Uhr Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Zu dieser Vorstellung erhalten die verehrten

Inactiven Mitglieder der Serien I., III., IV., und VII. Billlets zugesandt.

Sich interessirende Nichtmitglieder können

bis Mittag Billets zu 2 A Parquet, 1 A Galerie,

Posthalterei Leipzig.

von 2 Uhr ab im Thalia-Gebäude erhalten, wo

sich auch die Bedingungen zur inactiven Mitgliedschaft einzusehen sind.

Umfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Hannoverschen Bahn: 4. von Berlin 3.45 R.
— 10. 18. R. — 11. 22. R. 4. 50. R. — 5. 15. R.
— 11. 15. R. — 12. Sonnabend v. Berlin 2.45 R.
Begleitungs-Eiselpfer Bahn: 2. 54. R. — 6. 55. R.
— 10. 28. R. — 2. — R. 5. 15. R. — 10. 54. R.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Sächsische Bahn: A. Einz. Hof-Postwagen: 5. 41. R. — 8. 20. R. — 9. 42. R.
— 9. 55. R. — 12. 40. R. — 4. 20. R. — 6. 55. R.
— 7. 5. R. — 10. 15. R.
2) Einz. Chemnitz-Borna-Leipzig: 3. 10. R. —
12. — R. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 32. R.
3) Einz. Meissen-Görlitz-Leipzig: 3. 20. R.
— 12. 40. R. — 7. — R.
4) Leipzig-Dresdner Bahn: A. Einz. Rida: 1. 46. R. — 6. 55. R. — 9. 1. R.
— 12. 15. R. — 2. 5. R. — 5. 20. R. — 8. 26. R.
— 10. 17. R.
B. Einz. Döbeln: 8. 4. reich (von Stoffen). — 11. 47. R.
— 4. 57. R. — 7. 18. R. — 9. 21. R.
C. Thüringische Bahn: * 4. 44. R. — 5. 45. R.
— 8. 19. R. — 11. 15. R. — 1. 27. R. — 6. 9. R.
— 9. 15. R. — 11. 5. R.
Einz. Görlitz-Borsig-Groß-Lippzig: 8. 4. R. — 11. 30. R.
— 4. 45. R. — 9. 5. R.
Einz. Leipzig-Borsig-Groß-Plauen-Wolfsburg: 11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Seite 22)
Festtag: 8. 4. R.
Döbeln-Görlitzer Bahn: 7. 36. R. — 12. 22. R.
— 7. 5. R.

Das * kommt die Morgen.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige folge:

1) drei große Gipsfiguren — den Kronprinzen des deutschen Reiches, Germania und Madonna mit Kind darstellend — aus dem Hofraum in Nr. 43 der Sidonienstraße am 4. oder 5. d. R.;

2) neun Stück hohe Rosenstämmen aus dem sogenannten großen Johannegarten in der Zeit vom 29. vorigen bis 7. d. R.;

3) ein Brautspiegel von weißem Stoffell mit schwarzbraunem Tuchüberzug, dunklem Beifahr und weitem Kremeln aus einer Bodenammer in Nr. 29 des Brühlplatzes am 6. oder 7. d. R.;

4) eine Uhr von 18 karätigem Gold, mit eiselter Rückseite, nebst langer vergoldeter Gebetskette, mit Zirkonsabben angebunden, aus einer Wohnung in Nr. 26 der Ulrichstraße am 8. d. R.;

5) zwei weißlinene Betttücher, davon eines A. K. gezeichnet, das andere mit dem Stempel der hiesigen Armenanstalt versehen, aus einer Wohnung in Nr. 29 der Sophienstraße in der Zeit vom 1. bis 9. d. R.;

6) drei Reststücke schwarzer Tafet, circa 60 Meter halten, aus einer Niederlage in Nr. 7 des Brühl in der Zeit vom 4.—9. d. R.;

7) ein zweizügiger Kastenwagen, blaugetrichen, signiert L. P. 41, vom Waagelplatz am 9. d. R. Morgen;

8) ein schwarzer Chafspiegel mit dunklem Tuchüberzug und braunem Kaninfabrik, am linken Kremel kleiner Rück im Überzug, von einem Verkaufplatz in der XX. Budenstraße auf dem Augustusplatz am 9. d. R. Abends;

9) ein Paar graumelierte Winterhosen, darin ein schwarzledernes Portemonee, leer, ferner ein Cigarettenetui von rotem Überzug mit blauemher Verleider, enthaltend zwei Pfandscheine Nr. 5258 und 1874 über hier versteckte Kleidungsstücke, aus einer Schlossammer in Nr. 7 b der Glodenstraße in der Nacht vom 9/10. d. R.

10) eine gefräste Käderwagendede mit breiten blauweiß abgesetzten Streifen und gelblichen Kreuzen aus dem Flur im Hause Nr. 54 der Weißstraße am 10. d. R. Vormittags;

11) eine Paar falderne Schafstiefeln, neu beklebt, an einer Fußspitze defekt und durchspleißt, aus dem Flur im Grundstück Nr. 18 der Humboldtstraße zur nämlichen Zeit;

12) ein Stück graumeliert Lüftestoff, etikettiert No. 1937., 50 Meter halten, und ein Stück Jaszella, 33½ Meter lang, beides in einem Badet, von einem Platz vor der Angermühle am gleichen Tage;

13) ein braunmollenes Wamschend, ziemlich groß, fast neu, von einer Leine im Hof des Grundstück Nr. 20 der Sebastian-Bachstraße zur nämlichen Zeit;

14) eine Portemonee von rotem Leder mit gelbem Bügel, darin 8. R. in einem Fünfmarkstück, einem Zweimarkstück und zwei 1½-Markstücken, ferner ein Paar goldene Manschettenknöpfe mit Anter in schwarzer Emaille, eine Parie Broschenarten und ein weißlinenes Taschentuch, ges. E. L., mittelst Taschendiebstahl in der Stedner-Passage am 11. d. R. Abends;

15) eine Wachstuchdecke, 3½ Meter lang und ein Meter breit, aus der Handstier in Nr. 67 des Brühl zu derselben Zeit;

16) ein schwärzledernes Geldtäschchen mit Stoffbügel, enthaltend ca. 45 R., in einem Fünfmarkstück, drei Fünfmarkstücken und kleinere Münze, welches ein Areal von circa 12 Türen enthalt und zur Anlegung einer größeren Güterrei geeignet, soll auf Antrag des Besitzers

17) eine große schwarzroth gemusterte wollene Tischdecke und zwei dergl. Commodendecken, aus einer Verkaufsbude auf dem Augustusplatz zu derselben Zeit.

18) eine braunlederne Brieftasche, darin ca. 60 R., in Fünfmarkstücken, sowie diverse Rechnungen etc. mittelst Taschendiebstahl im Stedner-Gäßchen am 12. d. R.;

19) ein Stück russischgrünes Tuch, 26 Berliner Ellen haltend, im Hand sign. Elektros. Nr. 6870*, von einem Verkaufsstand im Hause Nr. 39 der Reichenstraße, in der Zeit vom 11. bis 14. d. R.;

20) ein Stück grauweissmeliert Stoff, geworfen, 10 Meter halten, aus einem Verkaufsstand in Nr. 23 der Großen Fleischergasse, am 14. d. R.

21) ein großes thürisch gemustert Umschläge, ziemlich neu, von einem Verkaufsstand am Augustusplatz, am 13. d. R.;

22) ein rotledernes Portemonnaie mit gelbem Bügel, enthaltend 20 R., in jedes Thalerstück und kleiner Münze aus einem Restaurantlokal im Nr. 8/9 der Mosbergasse, am 14. d. R. Morgens gegen 4 Uhr.

23) ein Geldtäschchen von rothbraunem Leder mit gelbem Verschluß, darin 6. & 40 R., in zwei Thalerstück und kleiner Münze, auch ein kleiner Schlüssel, mittelst Taschendiebstahl im Menschengebränge auf dem Fleischergäßchen, am 14. d. R. Vormittags.

24) eine Partie Kleidörfer, ca. 18½ Meter lang, aus einem Rebab in der Canalstraße am 14. oder 15. d. R.

25) ein hellbraunes wollenes Frauenkleid mit Falbel und dunkelbraunem Beifahr, ohne Schok, aus einem Vorhang in Nr. 31 der Windmühlenstraße, am 15. d. R.;

26) ein altes rotweigefärbtes Deckbett, schwarzgesteppt F. S., in rotheirtem Überzug, nebst einem weiglinenen Bettuch, beides rotgezähnet F. S., aus einer Kammer in Nr. 34 des Brühl, zu derselben Zeit;

27) ein altes braunledernes Portemonnaie, darin ca. 36 R. in einem Zwanzigmarkstück, zwei Fünfmarkstücken und zwei Thalerstück, sowie einige Pennige, aus einem Herberglokal in Nr. 53 der Ulrichstraße, am gestrigen Abend;

28) eine Banknotentasche von gelbem Ledern, enthaltend 570 Krone in schwedischem Papiergeld, und zwar in drei Noten à 100, fünf Noten à 50 und zwei Noten à 10 Krone, sowie einige Briefe, Rechnungen etc. aus einem Fremdenzimmer in Nr. 15 der Gerberstraße, am heutigen Morgen.

Etwas Wahrnehmungen über den Verdacht der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abteilung des Polizei-Amts ungenügt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 16. April 1877.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Küder. Anschule.

R. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma Bacharias, Wehr & Co. hier Brühl 54/55. Inhaber die Herren Georg Robert Bacharias und Abraham Cohn in Königsberg und Rob. Wehr hier.

Firma Gustav Hesse, Nicolaistraße 4. Inhaber Herr Gustav Hesse hier.

Firma Otto Berger, Schubmachersgäßchen Nr. 10. Inhaber Herr Heinrich Otto Berger hier.

Firma Adolf Carl Schmidt, Tauchaer Straße 3. Inhaber Herr Friedr. Ernst Adolf Wihl. Carl Schmidt hier.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29. Inhaber Herr Adolph Gotthold Reinhardt hier.

Arthur Eisenhardt, Rossmarkt, im Rathaus. Inhaber Herr Arthur Hilmar Eisenhardt hier.

der Nebergang der Firma Delonomic Else hier auf Frau Johanne Henriette Natalie Henze geb. Krebs hier. Dieselbe firmirt läufig Delonomic Henze.

das Erblich der hiesigen Firmen Heinrich Bang und Krieg & Schneider.

Möbel-Auction

Donnerstag den 19. April c.

Vormittags von 10 Uhr ab sollen

Brühl 41, 1. Etage

wegungshälber versch. sehr gut geballte Mahagoni-Mebles, als Kleider- und Waschstube, 2 Schreibsecretaire, 1 Spbd., Waschtische, Sophatische, Bettstücken mit Matratzen, 1 Stuh., Gaukse, 2 Fauteuils mit grünem Blauf, ein Mah., Couffisstisch, Stühle, versch. Glas u. andere Wirthaftigkeiten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.

Freiwillige Versteigerung.

Das im Dorfe Hainichen, ½ Stunde vom Bahnhof Eilenburg und ½ Stunde von der Grafschaft Böckingen in der Waldensiae reizend gelegene Glüthen welches ein Areal von circa 12 Türen enthält und zur Anlegung einer größeren Güterrei geeignet, soll auf Antrag des Besitzers

Sonntag den 22. April

Vormittag 11—12 Uhr

im Gasthof zu Hainichen unter günstigen Bedingungen öffentlich freiwillig versteigert werden. Das Gut ist auch vor der Auction veräußert.

J. F. Pohle.

Die in der Baumwolle von Carl Wagner am Zeitzer Thor noch vorhandenen Bäume zu werden Montag u. Dienstag den 16. u. 17. zum jeden Preis versteigert. Auch werden größere Partien um jedes annehmbare Gebot abgegeben.

Breiter-Auction.

Heute Nachmittag 3 Uhr wegen Räumung des Platzes Blücherstraße Nr. 7.

Soeben erschien:

Viertes Heft

der

Deutschen Reichs-Laterne.

Herausgegeben von

Karl Böttcher.

Preis 50 Pfennig.

Inhalt:

Toulante Geschäftskarte, von Ernst Eckstein. In das Rosarium, von Emanuel Geibel. Eine Sachen-Wochende, von Richard Schmidt-Cabanis. Liebeklärung eines Socialdemokraten, von Franz Hirsch. Des Teufels Hoftheater, von X. Y. Z. Barabel, von Hieronymus Lorm. Literatur-Saison, von Karl Böttcher. Bismarck, von Wilhelm Marr. Die Amazonen, von Eduard von Basenfeld. Reichstags-Stammbuch Blätter. Lichtschuppen. Bücherschau. Briefkasten. Anzeigen.

Leipzig, den 16. April 1877.

Herrn. Wölfert's Buch.

(Durch alle Buchhandlungen u. Post. anfalten zu beziehen!)

English Lessons

Mr. W. C. Wrangham,

Katharinestraße No. 2, 3. Etage.

Eine j. Dame, gepr. Lehrerin, bes. tücht. im Russ. Franz. Engl. Zeichnen, (Blumen u. Früchte) sucht ihre freie Zeit mit diesen Stunden auszufüllen. Wohl. Dresdner Str. 37, II. Gang. Hof 1.

Soester Klöster- und Clavierunterricht wird ertheilt Windmühlengasse Nr. 15, 1. Et.

Schnell-Tanz-Cursus

Beginn heute Dienstag.

Gebrüde Anmeldungen bis heute Abend 8 Uhr erbeten.

C. Schirmer. Johannesgasse 32, Hof. Dr. C. I.

Zahnarzt Ehrlich

jetzt Thomaskirchhof No. 1.

Zahnarzt Kneisel,

Centralstr. 3, I., vis à vis der Centralballe.

Künstl. Zahne,

Goldplombirungen u. and. Methoden.

Alle Zahnu. Mundoperationen. Vollst. Garantie.

Zahnarzt Dr. Freileben, Grimm. Steinw. 47.

Wer eine Anzeige

hier oder manches veröffentlichen will, der ergreift Muße, Zeit und Gold (Porto), wenn er zu uns das Anzeigen-Bureau von Bannister & Vogel in Leipzig, Planum-Planum Platz Nr. 6, und Hollerich Straße Nr. 11, 1. Etage, benutzt, dessen wissenschaftliches Geschäft es ist. Zeitungs-Anzeige alle Blätter der Welt zu bewegen.

im Abschreiben und Uebersetzen von Protokollen, Acten, Manuskripten, literarischen u. s. w. Werbeiten empfiehlt ein damit durchaus bewandter junger Mann gegen mögiges Honorar, in oder außerhalb Hauses, aus Contoir oder dergl. Gf. Offeraten erbitte unter J. M. 100 in der Expedition d. Bl.

Den Herren Bauunternehmern u. Bauherren empf. sich ein geprüft. Civilingenieur zur Anfertigung von Projecten, Kostenanschlägen, Nivellement etc. Dr. unter A. H. 55 postlagernd Leipzig erbeten.

Bevorhand billiger und doch fest u. sauber wird tapetiert. Dr. unter "Tapetiert" find. in der Expedition dieses Blattes höchst erbeten.

Haararbeiten billig. Böpfe von 75 Pf. werden gefertigt

Hainsstraße Nr. 3, 1. Etage

N.B. Bormals Café National 3. Et.

Haararbeit, besser aus modern, möglich schnell und billig

F. Radiger, Hainsstraße 5, 2½, Et.

Herrenleider werden umgearbeitet, gereinigt u. reparirt schnell u. billig

H. Scheibner, Grimm. Str. 31, H. II. 1.

Herrenleider werden gefertigt, modernisiert, ausgebessert, gereinigt Elsterstraße 26, 4. Et. linis.

Kaufm. Lehr-Anstalt von F. Günther, Grimma'sche Strasse 24, II.

Gründlicher Unterricht im Kaufm. Schön-Schreiben, Kaufm. Rechnen, sowie in deutscher Rechtschreibung, Kaufm. Correspondenz, Wechselkunde, einfacher und doppelter Buchführung nach bewährter Methode in möglichst kurzer Zeit zum sichern Ziele führend. Das mit Beispielen versehenen jungen Leuten, die sich dem Handelsstande widmen, zur Nachricht, dass dieselben schon innerhalb 5-6 Monaten mit dem Kaufm. Rechnen, der Kaufm. Correspondenz, Wechselkunde, einfacher und doppelter Buchführung vollständig vertraut gemacht werden.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Das unterzeichnete, in der Versammlung der Besitzer von Prioritäten der Dux-Bodenbacher Eisenbahn vom 11. April 1877 gewählte Comité lässt hierdurch alle Besitzer von Prioritäten-Obligationen I., II. und III. Emission der genannten Bahn zu einer

Generalversammlung

für Mittwoch den 25. April, 3. Abends 7 Uhr in den großen Saal der Dresdner Handelsbörse — Waisenhausstraße 11 — ein. Der Saal wird 5½ Uhr eröffnet und 7 Uhr geschlossen.

Alle diejenigen Prioritätenbesitzer, welche an dieser Versammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Prioritäten-Obligationen (ohne Talons und Coupons) nach Emissionen geordnet bis zum 25. April 1. J. Nachmittags 5 Uhr bei der

Dresdner Bank in Dresden

gegen Ausantwortung eines Depotscheines zu deponieren. Der Eintritt in das Versammlungslocal ist nur gegen Vorzeigung des Depotscheines gestattet.

Zugleich werden auch diejenigen Prioritätenbesitzer, welche der obigen Generalversammlung nicht bewohnen wollen, in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, ihre Prioritäten bis zu dem angegebenen Tage bei der Dresdner Bank zu deponieren, damit möglichst das ganze Prioritäten-capital in der Versammlung vertreten ist. Die auswärtigen Prioritätenbesitzer werden gebeten, ihre Obligationen der Dresdner Bank hier durch die Post franco zu übersenden, wogegen dieselben Depotscheine zugestellt erhalten.

Durch die Theilnahme an der Generalversammlung, einschließlich der Deposition der Prioritäten bis dahin, erwachsen den Prioritätenbesitzern keinerlei Kosten.

Tagesordnung.

- 1) Berichterstattung über die bisherige Tätigkeit des gewählten Comités, bei Beschlussfassung über Genehmigung der in der Versammlung vom 11. April 1. J. gefassten Resolution.
- 2) Wahl eines definitiven Comités und Vollmachtvertheilung an dasselbe.

Dresden den 14. April 1877.

Das in der Versammlung von Prioritätenbesitzern der Dux-Bodenbacher Eisenbahn am 11. April 1877 gewählte Comité.

E. Gutmann.

Adv. Dr. Rudolph.

Allgemeine Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz.

Die geehrten Mitglieder werden zu der für das Jahr 1876 am 14. Mai d. s. J. Nachmittags 3 Uhr in Kättner's Hotel hier abzuhaltenen

General-Versammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bertrag des Jahresberichtes für 1876.
- 2) Bertrag des Kostenberichtes für 1876.
- 3) Bericht des Verwaltungsrathes über Prüfung der Jahresrechnung und Antrag desselben auf Erteilung der Deklaration an den Vorstand.
- 4) Wahl von 4 Verwaltungsrathmitgliedern an Stelle der bestätigten ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Herm. Uhmann, Torge und Hermendorf hier, sowie Wächtler in Hilba.
- 5) Referat des Vorstandes über den Stand der Statuten-Angelegenheit.

Der Betritt zur Versammlung ist nur gegen Vorzeigung der für das Jahr 1876 aufgefertigten Police gestattet.

Chemnitz, den 13. April 1877.

Der Vorstand.
Otto Arnold. Adolph Münnich
in Städtert.
lt. Beschluss des Verwaltungsrathes.

Plagwitzer Bauverein.

Die diesjährige Generalversammlung findet Sonntag den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr im Gosenchlösschen zu Plagwitz statt. Anträge hierzu müssen bis spätestens den 28. April beim Directorium (Herrn Rich. Goerstdorf, Dr. Heine's Comptoir, Plagwitz) oder beim Unterzeichneten eingebracht werden.

Leipzig, den 16. April 1877.

3. R.: Ed. Hecht, Vorsitzender des Verwaltungsrathes.

Bolfskindergarten, Schletterstraße 12.

Am 1. Mai eröffnet der Verein für Familien- und Bolfsbildung den obengenannten 3. Bolfskindergarten.

Anmeldungen werden Sonntag den 22. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Locale entgegenommen.

Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse,

Grimma'sche Strasse 2, I.

befordert für alle diesigen und auswärtigen Zeitungen Annoncen zu den Originalpreisen. Kataloge nebst Preisverzeichn. gratis, ebenso Kostenvoranschläge.

Local-Veränderung.

Hierdurch zeige meiner verehrten Freundschaft an, daß ich mit heutigem Tage mein Comptoir von Al. Fleischergasse 15 auf Markt Nr. 10 (Kaufhalle) Tr. B. 1. Etage verlegt habe und bitte ich, bei vor kommendem Bedarf in Wein und Spirituosen um gütige Berücksichtigung.

Leipzig, 15. April 1877. Hochachtungsvoll M. Kahn, Markt 10.

Die Goldschlägerei von J. F. Kirsten

empfiehlt ihr Lager zur Herstellung jeder Mustergröße von Blattgold u. Silber, Alumin. Chrom, Schlagmetall, Compositionsgold, Bronze, Aleoöl und stellt die billigsten Preise.

Dresden, **Hôtel Wien**, an der Augustusbrücke,

Hotel ersten Ranges mit prachtvoller Aussicht, an der Elbe, empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison einer geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll C. F. Cäsler.

Kissing & Möllmann aus Jserlohn
Petersstrasse No. 43, 1. Etage.

Erstes und grösstes Etablissement

JUDLIN

Chemische Wasch-Anstalt.

F. GRUNER

Berlin.
Friedrichs-Strasse 152.
Alexander-Strasse 57.

Annahme-Lokale:
Leipziger-Str. 46.

Berlin.
Potsdamer-Strasse 23a.
Brücken-Strasse 2.

FABRIK: Charlottenburg, Lützow 5.

Spezialität: Reinigung jeder Art von unzertrennbarer Herren- und Damen-Garderobe. Seide Roben in den hellsten und unscheinbarsten Farben, wollene und halbwollene Kleider mit jedem Besatz, Uniformen, Ball- und Masken-Anzüge, Long-Châles, Crêpe de Chine, Tischdecken, Pelzzachen, Teppiche, welcher Grösse sie auch sein mögen, wattirte Gegenstände, Polster und Möbel mit seidenen und wollenen Bezügen werden, unbeschadet ihrer Neuheit, ohne ihre Façons zu beschädigen, auf das Sauberste durch das neue chemische Verfahren, System Judlin, gereinigt.

Mull- und Tüllgardinen werden auf das Schonendste und Beste, nach den neuesten Erfahrungen gewaschen und appretiert.

Färber, Tapizer, Militärbehörden, Theater, Hotels, Confectionsgeschäfte und Schneider erhalten Vorzugspreise.

Annahme für Leipzig bei Aug. Förster, Königsplatz 7.

MATICO - INJECTION

UND MATICO-CAPSELN
VON GRIMAU & CO. Apotheker in Paris

Kämpfung der Gonorrhoe und chronischer Schleimflüsse. Die Injection wird mit besondrem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Russlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 M. 40 Pf. fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolg die Matico-Capseln angewendet, welche den Copaiava-Balsam in Verbindung mit dem übrigen Ole das Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs reinen Copaiava-Balsams, wie Aufstoßen, Uebelkeiten etc. werden dabei vermieden. Preis 4 M. 40 Pf. fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Dépot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalchols & Rixey.

Für Wiederverkäufer.

Holzwaaren zum Bemalen und Bespritzen.

Vorlagen für Spritzmalerei.

Spritzapparate mit Anleitung

Holzwaaren zum Bemalen mit vorgezeichneten Ornamenten etc. Farben, Pinsel, Paletten etc. Apparate zum Lackiren der Holzmalereien.

Skizzenbücher, Mappen, Malbreter und Malpappiken. Leipzig. J. Norroschewitz. Neumarkt 18.

Hôtel de Bavière, Zimmer No. 61.

Petersstrasse No. 26.

Muster-Lager direct importirter japan. lackirter Holzwaaren

von Simon, Evers & Co.

Hamburg.

Jokohama, Japan.

Lager höchst eleganter Theater-, Reise- oder Militair- und Marine-Perspectiven, gute Schul-Reisetafeln, Achromatische Mikroskope.

Brillen und Klemmer, von Glas, Horn, Schildpatt, Neusilber, Aluminium-Bronze, Silber und Gold, höchst keine Schildpatt-Klemmer für Damen, Barometer, Quecksilber, Aneroid und Holosteric, bestes Material zu Reparaturen sofort und solid.

Moritz Engel, Optisches Institut, 11. Steckner Passage 11.

51 Mauerbach's Hof, 1. Et. 51, Tr. F. Hölterhoff & Exner aus Köln.

Elegant decorirte Porzellane, als Kaffe- und Thee-Services, Decken, seine Tassen, Rauchgarituren, Blumenvasen etc. in den gleichmässigsten Formen; besonders aber schone Auswahl von gefassten Schalen für Visitenkarten, Blumenständern und Tischen in Bronze u. Holzfassung.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 107.

Dienstag den 17. April 1877.

71. Jahrgang.

Schul-Einweihung.

V.—S. Leipzig, 16. April. Wenn es wahr ist, daß treffliche Schulhäuser ein hoher Schmuck für eine Gemeinde sind, so ist unser Leipzig wieder um einen solchen Schmuck reicher geworden. Heute früh 10 Uhr wurde das neue Schul-Gebäude, in welchem die Real-Schule II. Ordnung ihr verdienstliches Werk von nun an treiben wird, eingeweiht, und es waren dazu Spalten der königl. und städtischen Behörden, die Directoren der bietigen Schulen, sowie eine Anzahl Freunde der Künste erschienen. Nachdem die Schüler sich in dem festlich ausgestatteten Schulsaale versammelt hatten, eröffnete ein Gefang der Feier. Sodann betrat Biedlingermeister Dr. Tröndlin die Rednerbühne und sprach die folgenden Worte, die von so allgemeinem Interesse waren, daß wir dieselben hier folgen lassen.

Hoherwerte Anwesende, liebe Schüler!

Es ist ein Ehrentag der Gemeinde, zu dessen Begleitung wir uns heute versammelt haben; gilt es doch, dass dieser in unguldigen Räumen untergebrachte wichtige Schule in ein neues, würdiges Heim einzuziehen, eine neue Stätte dem Unterricht und der Bildung zu weisen, und ich gefaßte mir allen Erstaunen, insbesondere der Vertretern der hohen Behörden, dafür Dank zu sagen, daß sie durch Ihre Theilnahme die Feierlichkeit des Tages erhöht haben, über die Bedeutung dieser Stunde tritt uns in voller Klarheit erst entgegen, wenn wir wenigstens in flüchtigen Augen den Entwicklungsgang uns vergemerkten, der zu übersehen war, ehe wir zu diesem Ziele gelaufen.

Noch vor einem Jahrzehnt befand man sich, wenn man die alte Gerberstraße überquerte und sich dem Platz zuwandte, auf welchem unter Schulgebäude sich erhebt, weit außerhalb des städtischen Verkehrs. Jenefas des Bartholomäus, nach der Stadt, zu erfreuen sich zweit Götter, ragten mächtige Bäume empor und der Zug dieser des klassischen, fast nur begangen, um das Potentat zu erreichen, gab dem Spaziergänger den Eindruck der ländlichen Stille, da auch der damaligen Schulplätze zwar zu gewöhnlichen Zwecken benutzt, aber mit grünen Hainen umzäunt waren und so dem Charakter der Umgebung sich anschließen.

Aber das städtische Leben, das lange schon die nördliche Grenze zu durchdringen gesucht, erwangt sich gleich einem eingedämmt Strom, doch endlich eine Bahn und als Baum dieser Weg, die Postendorfer Straße, geschaffen war, verbreitete es sich in fügerher Art nicht nur über das ganze Areal bis zum Bartholomäus, sondern nötigte auch, diesen zu überwinden und gründete auf dem diesbezüglichen Baume als bedeutungsvolle Wahrzeichen seines innersten Strebens und zugleich als Grundhof einer zukünftigen Heimstätte bürgerlicher Gestaltung zwei mächtige Schulbauten. Straßen sind vollendet oder in Arbeit, ein dritter großer Bau, der das Staatsgymnasium, wird demnächst in unmittelbarer Nachbarschaft errichtet werden — so ist allemal lebendiges Treiben an Stelle der einstigen Stille getreten.

Diesen Übergang aus früherer vergangener Zeit zur Gegenwart rufe ich in Ihre Erinnerung zurück, verehrte Anwesende, weil er nach meinem Dafürhalten eine gewisse Schlichtheit hat mit der Entwicklung der Schule, der unsere heutige Feier gilt.

Als vor mehr denn 40 Jahren die erste Real-Schule in Leipzig gegründet wurde, war der Gedanke der, daß sie allen Denkmälern, welche sich einen technisch-politischen Werthe widmen wollten, die Vorbereitung für diesen geben sollte, während die Bürgerschule auf das Bedürfnis des mittleren bürgerlichen Standes berechnet war, der den damaligen Aufgaben vollkommen genügte, wenn er seine Kinder bis zum 14. Lebensjahr die Schule besuchte und dann sofort in das praktische Leben einzutreten ließ.

Damals war es auch für die Wissenden absolut unmöglich vorzusehen, in welcher Weise die Wissenschaft auf fast allen Gebieten des menschlichen Erkennens und Forschens fortsetzen würde, wie ungemein schnell das praktische Leben sich der Realitate der wissenschaftlichen Unterhaltung bemächtigen werde, in welchen riesigen Dimensionen dementsprechend das Bildungsbedürfnis in allen Gesellschaftsklassen zunehmen würde, und man konnte deshalb vom Glauben sich hingeben, daß mit jener Einrichtung das Erforderliche geben sei. Aber weil die damalige einzige Real-Schule mehr und mehr als Bildungsschule denjenigen Unterrichtszweige sich entwidmete, welche auf den Gymnasiaten nicht genügend Berücksichtigung finden können, also zu einer höheren Schule war zur Vorbereitung für gewisse Berufskarrieren, die Volkschule aber innerhalb ihres alten Lehrzwecks verblieb, zeigte sich allmählig im Kreise der bietigen Bildungsanstalten eine Lücke, welche die vorhandenen Schulen ausfüllten geeignet war.

Um diesem Mangel abzuholen und so, wie es in den Aten heißt, den Leipziger Schulweisen das Schlußstein eingängigen, beschloß der Rath im Jahre 1863 auf Anregung seines Vorstandes, des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Dr. Koch, die erste Bürgerschule zu eröffnen, die Schulhof zu erhöhen. Der Rath hatte also das Bedürfnis und die Richtung, in welcher dasselbe zu befriedigen war, wohl erkannt; aber noch war dasselbe nicht so allgemein fühlbar geworden, daß jener Schluß ohne Weiteres hätte Zustimmung finden können.

Es wurden Stimmen laut, die da meinten, man werde mit einer solchen Anstalt ohne Rath nur der von befremdenden Real-Schule, durch welche ohnehin die Fortbildung der Knaben gefördert sei, Concurrenz machen. Andere schauten die Gefahr, daß die höhere Bürgerschule nur gewissen bevorzugten Classem des Bürgertandes jährlingslein werde — das Ergebnis wiederholter und langer Besprechungen und Verhandlungen war das, daß endlich eine Fortbildungsklasse mit zweijährigem Kurzumfang i. Bürgerschule angefügt wurde. Aber so wenig diese Ergebniß dem ursprünglichen Vorhaben entsprach, der Kern der Sache war doch schon mit dieser Einschränkung insofern getroffen, als sie die Schule bis zum 16. Lebensjahr ausdehnte.

Ann aber ging es auch hier, wie mit der vorhin bezeichneten Ausdehnung der Stadt. Raum war dem Bedürfnis die Möglichkeit und der Weg der Fortbildung ausreichig, so wurde es mit Riesenschritten. Aus der Fortbildungsklasse entwickelte sich überraschend schnell eine höhere Bürgerschule für Knaben und aus dieser endlich die Real-Schule zweiter Ordnung, die nun erst mit flat-

bewusstem Wirken als Mittelglied zwischen Volksschule und Real-Schule zweiter Ordnung eintrat. In welchem Maße aber Bedürfnis nach dieser Schule vorhanden war, wie sehr die Ausdehnung unverhältnismäßig nationaler Bedeutung der Schule verschärft bat, unsere Jugend der Wohlthat einer ausgiebigen Vorbereitung für das praktische Leben herzustellen zu machen, zeigt die Thatade, daß die Real-Schule zweiter Ordnung in dem Momenten, in welchem wir ihr ein eigenes Haus übergeben, in Bezug auf ihre Schülerzahl keinerlei stand an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelommen ist. Als Beweis lobenswerther Studien ist dieser Umstand mir erstaunlich und ich bin gewiß, daß auch einem seigenden Bedürfnisse Beachtung und entsprechende Förderung seitens unserer Gemeinde niemals veragt werden wird.

Es hat eine Zeit gegeben, wo zwischen den verschiedenen höheren Schulen, namentlich den Gymnasien und den Real-Schulen, ein lästiges und unfeindliches Verhältnis herrschte, das wohl nach allen Seiten hin ungünstig wirkte. Die an sich höchst gerechte Pflege praktischer Ziele übertrug ihrer eifrigsten Vertreter zu einer ungerechtfertigten Mißachtung der scheinbar dem nationalen Leben abgewandten, mehr den antiken Anschauungen angewandten Studien und diese wiederum schoben sich durch das Emporsteigen von Bildungsansichten, die zu ihnen in bewußtem Gegensatz standen, nicht zum Entgegenkommen veranlaßt, sondern zu starker Verhaßt an ihrem durch verächtlichen Besitz geprägten Standpunkte.

Es wiederholte sich auch hier die Erscheinung, die und oft im Leben defensiv entgegentritt, daß Verstrebungen, die in ihren höchsten allgemeinen Zielen zusammen fallen, sich ablehnend gegen einander verhalten, weil sie mit verschiedenem Mitteln, auf verchiedenen Wegen jenen Zielen nachstreben.

Aber schließlich legte doch die Macht des Lebens über alle Differenzen der Doctrin. Die Belebtheit der modernen Entwicklung brachte unaufhaltlich Fortschreitung in verschiedenen gearteten Bildungsanstalten und wenn das Gymnasium den Vorbehalt hatte, sich eines umfassenderen Unterrichtsfeldes zu erfreuen, so war ihm die Real-Schule überlegen in dem unmittelbaren Zusammenhang mit dem praktischen Leben.

Jetzt ist mein Wissens jener Kampf erloschen und zur Herstellung des Friedens hat die Begründung der Real-Schule II. Ordnung insofern wesentlich mitgewirkt, als durch sie erst der Kreis der zur Bildung unserer Jugend erforderlichen Anstalten geschlossen und so das Verhältnis zwischen den einzelnen Schulen richtig gestellt worden ist.

Man ist altzeitig zu der Erkenntnis gelangt, daß unserer Nation und jedem Einzelnen in Bezug auf Menschsein w. Familie, auf Gemeinde und Staat so wichtige Aufgaben gestellt sind, daß jede Jugend, die Geist und Charakter unserer Jugend zu bilden versucht, die unsere Jugend fördigt macht, auf die eine oder andere Weise an der Wahrung dieser Aufgaben sich zu beteiligen, als vollberechtigt anzuerkennen sei.

Und, verehrte Anwesende, symbolisch wird diese Aufstellung auch auf diesem Platze zum Ausdruck kommen. Neben der Schule, die wir heute weinen, erhebt sich in gleich fühliger Erscheinung eine Volksschule und neben beiden wird dinnen kurzum das dritte Gymnasium Leipzig erheben, das der Staat in unserem Namen zu errichten bestimmt.

Diese Nachbarschaft wird, so meine ich, für den Lehrer und für die Lehrer dieser Schule eine reite Bereiklung sein.

Und für die Lehrer dieser Schule eine reite Bereiklung wird, so in ehem. Weitere, ein neuer Antrieb, namentlich zu erinnern in ihrer bewährten treuen Hingabe an ihren Schülern aber auch berühren Beruf. Ihr aber, liebe Schüler, sonst an Eurem Theile dafür, daß das Innere der Schule niemals zurücksteht hinter dem Ausenraum, hinter Eurer Wohnstätte, besteht Euch wahrhaft gute Schüler zu sein, dann t Eure Lehrer für Eure treue Liebe und schwere Arbeit den wohlverdienten Lohn finden.

Das neue Gebäude, welches wir heute weinen, darf wohl das Lob eines wohlgelegten Wertes für sich in Anspruch nehmen und daß dies so ist, verdanken wir der gewissenhaften Arbeit und hingebenden Sorge aller, welche bei seiner Errichtung in Rath und That mitgewirkt haben. Im Namen der Stadt bringe ich Demselben dieser Dank hiermit öffentlich dar.

Und so übergehe ich denn das neue Haus seiner Bestimmung. Möge dasselbe eine Stätte erwerben, aber zugleich auch freudiger Arbeit sein für Lehrer und Schüler, möge aus ihm Segen erwachsen für unsere Stadt und für unser Vaterland. Das wohlt Gott!

An diese Worte schloß sich eine Ansprache des Sup. D. Lechner. Obgleich derselbe nicht direkt an der Anstalt beteiligt sei, so begrüßte er es doch als sehr erfreulich, daß man den Segen der Kirche für die Freiheit wünsche, und daß also auch für diese Anstalt, für ihr Gedächtnis und Aufblühen die alte Wahrheit noch besteht: An Gottes Segen ist Alles gelegen. Der Redner wies im Laufe seiner Rede besonders darauf hin, daß auch eine solche Schule nicht verflümmeln dürfe, neben dem Realen das Ideale zu pflegen, welches nie und nimmer aus einander gerissen werden dürfe.

Denn wenn es auch einem Bürger gut anstehe, daß er einen Einblick in die Naturwelt habe, daß er für Handel und Gewerbe sich thätig zeige, daß er überhaupt in der Gegenwart zu Hause sei, so dürfe er doch über der sichtbaren Welt die unsichtbare nicht verzerrt, und müsse sich den Sinn für die idealen Güter des Lebens, für die Schätze des Reiches Gottes bewahren. Daß diese Schule dazu beitragen möge, sprach der Redner als innige Hoffnung aus, künftige davon Segenswünsche für die Vorleser, die Lehrer, Schüler u. c. und vollzog dann den Weiheact im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und heiligen Geistes. Hierauf betrat Director Dr. Uhlitz die Rednerbühne und sprach Worte, die ebensowohl von heiligem Ernst als von inniger Freude getragen waren. Er wußt zuerst einen Rückblick auf die Entwicklung der Anstalt. Seit 1871, wo sie als höhere Bürgerschule ins Leben trat, habe sie eine Stufe nach der andern zu ihrem Gedächtnis errungen, und ihr Schutzgeist, der ihr vorangegangen, sei die gesunde Idee gewesen, die von Dr. Friedländer und Dr. Koch angeregt worden, und die darin gipfelte, daß die

pompejanische Nachbildung des Hildesheimer Silberfundes und der bei Cleve gefundenen Vasen, von Weller und Thormäder. Waffen: Dolche, Dolchseide, Hellebarden, Hirschländer, Morgensterne, Schwerter, Streitaxte, Waffenstände, Waffentrophäen, meist aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert, viele von besonderem geschichtlichen Interesse. Weinkrüger: antikes Gefäß aus Neapel, aus der Zeit Ludwigs XIV., Weinkrug aus dem Hildesheimer Silberfund. Diese wenigen Andeutungen mögen genügen, um die Wichtigkeit dieser Muster-Ausstellung darzuthun.

Beobachten wir nun das Gewölbe 13 in Auerbachs Hof. Da finden wir bei Franz Anton Mehl aus Bonn am Rhein in reicher Farben- und Formenpracht eine Mustersammlung von Luxus- und Gebrauchsartikeln, hergestellt aus vorzülichem, dem echten Porzellan an Weiß und Schmelz gleichkommenden Steinzeug (sogenanntem Granit resp. Faience). Diese Firma fertigt Waschgarnituren für Palast und Hütte. Der Lohengrinsche Schwanz ist hierbei sehr glücklich als Schnur angebracht, während andere Waschschüsseln in den mannichfältigsten Formen die schönen Abwechslungen in Blumen-, Vogel-, Obst-, Arabesken- und Figurenmalerei (auch Druck) bieten. Als weitere Specialität sind die hübschen dreigliedrigen Blumen-, Jardinières und Töpfe erwähnenswerth, die durch ihre geschmackvolle Ausbildung sehr beliebt geworden sind. Ferner finden wir in diesem Musterlager brächtige Wein- resp. Bierkrüge mit städtischen Wappen; vorzüglich Abbildungen von Majolika in Töpfen, Gartenstühlen, Vasen, Bowlen, Rückengestelle aller Art, kurz, die manichfältigen Erzeugnisse. Auch diese Firma erhielt wiederholt Preissmedaillen, so in Wien, Köln und voriges Jahr auf der Münchner Kunstausstellung.

Die Firma C. W. Hutschenreuter, Porzellansfabrik in Hohenberg in Bayern, läßt nicht bestehen durch die gebiegte, seine und sieb geschnittenen Geschäftsstätte, namentlich auch in durchbrochenen Artikeln à la Sèvre, hat auch in gegenwärtiger Weise wieder reizende Novitäten ausgestellt und zwar in Tafel-, Kaffee-, Dessert- und Waschserwischen, insbesondere spielt der Hersteller eine Hauptrolle bei den Tafelserwischen. Auch finden die dreigliedrigen Oberläschen von zierlicher Form vielen Beifall. Dergleichen Erzeugnisse der Firma hat bis jetzt 9 Preis-Medaillen errungen, u. a. die goldene Medaille in Paris 1867, das Ehrendiplom in Wien 1873, je eine Medaille für Kunstglas und Porzessinfabrikate in Philadelphia 1876 und den ersten Preis in München 1876. Die Factorei wird von vielen deutschen Künstlern und Gelehrten, namentlich auch von dem Kronprinzen des deutschen Reiches, der aus seinen reichen Kunstsammlungen mehrere historisch wertvolle Schilde als Modelle gegeben, protegiert. Das Kronprinzipal enthält in 100 Abteilungen 1013 verschiedene Objekte. Sämtlicher Kunstguss ist von Eisen, die Altarschale mit vergoldeten Einsätzen. Unter den Altarschalen befinden sich eine Kanne und ein Kelch, welche Gegenstände seiner Zeit für den Kronprinzen von Deutschland als Gaben für die Schloßkapelle in Berlin geschnitten wurden. Wir beschwören uns bei dem überreichen Material darauf, nur einige der wichtigsten Geräthe zu erwähnen. Abendmahl mit Ornament aus der Alhambra. An dem oberen Rande befindet sich die Wahlprüfung der letzten maurischen Dynastie in arabischer Schrift: „Es ist kein Sieger als Gott der Erhabene;“ ferner eine Inschrift des Gesandtschaftsals.

Dieser Nachbarhof schräg gegenüber im Gewölbe 48 befindet sich die Ausstellung von Hugo Lonitz, Porzellansfabrik in Neuhausen bei Magdeburg. Das Lager ist reich an den schönsten und geschmackvollsten Fabrikaten. Spezialitäten dieser Firma sind Figuren verschiedener Art, Gruppen, Goldschmäler, Gefäße in mannichfältiger Form und insbesondere trefflich modellirte Thierköpfe, so daß z. B. Jagdliebhaber die schönste Auswahl von Bild finden. Die Fabrikatess dieser Establissemens, aus Siderolith, Terracotta, Lava, haben auf der Weltausstellung in Philadelphia großen Beifall gefunden und wurden gleichfalls mit Preissmedaillen ausgezeichnet.

Betreten wir nun Treppe E, 1. Etage in Auerbachs Hof die Ausstellungssäle der Firma Paul Schreyer, Porzellan-Walerei aus Parma bei Coburg und Trieben, Enz und Edert, Porzellansfabrik im Böhlstädt bei Rudolstadt. Die erstgenannte Firma zeichnet sich durch feinstes Porzellan-Walerei aus; wir finden Gemälde nach klassischen Meistern, Porträts, Genrebilder, Gemäldeplatten in verschiedenen Größen für Meubles, Portefeuilles, Dosen, Broschen; ferner verschiedenes Species Pfaffenköpfe, Glashäder. In seiner Walerei dürfte diese Firma eine der ersten Deutschlands sein. Die zweite resp. Böhlstädt Firma hat eine so reiche und kunstvolle Ausstellung eingerichtet, daß man kaum Zeit findet, alle einzelnen Artikel genug zu beschreiben und zu bewundern. Wir finden prachtvolle Reliefs, sinnige Gruppen, z. B. aus den Meistersingern und Ritterthum, Einzelfiguren, Schreibgegenstände, Vasen, Fruchtschalen, religiöse Gegenstände, Porzellans, Blumen-, Pappenköpfe, kleine Rippen, Theilweise im englischen Geschmack. Die Fabrik erfreut sich in künstlerischer Beziehung eines so großen Ausbeutes, daß dieselben schon öfters von dem Kunstsinnigen Herzog Georg von Reiningen, der ja selbst als Zeichner sehr Bedeutendes geleistet hat, besucht wurde.

Bachus und Ganymed können der Firma Louis Rembach in Eisenach (Augustusplatz, 2. neue Budenreihe) einen Dankesbesuch abholen. Denn dieselbe hat eine Ausstellung von altdutschen Schenk- und Trinkgläsern, überhaupt altdutschen Schenk- und Trinkgeschäßen auf den Weltmarkt gebracht. Die Walereien sind sehr gut ausgeführt und die Trinkspiele bestens ausgewählt. Die Humpen, Vokale, Krüge und kleinere Trinkgeschäfte sind von verschiedenartiger Form, ein wahres Cabinetstück stellt der Warburg-Humpen mit seiner Garnitur dar. Auch finden wir hier antike Vasen und Majolika nach pompejanischen Modellen.

Einige Schritte weiter in dieser Budenreihe findet die Damenwelt kunstindustrielle Erzeugnisse der Firma Franz Frenzel, Glas- und Bronco-

Manufactur in Steinböckau in Böhmen. Es ist eine reizende Ausstellung von Stücken aller Art, geschmackvoll und elegant gearbeitet. Die Habitate unterscheiden sich in Glas und Fassung, Stoff und Verzierung wesentlich von der Massenfabrikation, die den Stempel „billig, aber schlecht“ an der Stirn trägt.

Dr. M.-W.

Museum für Völkerkunde.

VIII. Ein neues königliches Geschenk. (Schluß)

Bei der Betrachtung der Malayen erläutert, noch einen Blick auf die geistigen Anlagen derselben zu werfen. Die Sprache verdient hier in erster Linie erwähnt zu werden.

Wilhelm von Humboldt hatte in seinem trocken epochenmässigen Werke über die Arawi-Sprache von den Inseln Java das Malaiische in drei Classen geheilt, deren eine die Polynesier, die zweite die Tagalen und Malayen, die dritte die Malayen im engeren Sinne umfassten. Grammatik hat später diese Sprachen in fünf Gruppen gebracht, deren erste von Sumatra bis nach Borneo und Powod reicht, die zweite von Celebes bis zu den Molukken sich erstreckt, während die übrigen den Philippinen, Polynesien und Madagaskar angehören, doch erkennt man leicht, daß diese Einteilung mehr geographisch als wahrhaft linguistisch ist — auch die von Leyden gegebene beruht vorwiegend auf geographischen Verhältnissen.

Nach Friedrich Müller bilden die malayo-polynesischen Sprachen einen Sprachstamm, welcher weder mit einem der alten noch der neuen Welt irgendwie zusammenhängt. Dieselben sind Abkömmlinge einer nun nicht mehr existirenden, in ihnen aufgegangenen Ursprache, welche sich zu einer Zeit in mehrere Sprachen auf löste, als ihr Bau noch nicht vollendet war. Wahrscheinlich war sie über die Wurzelvariation noch nicht hinausgekommen. — Es stimmen daher sämtliche malayo-polynesische Sprachen in allen Punkten miteinander überein, welche in der Ursprache bereits ausgeprägt vorlagen, wie Lautsystem, allgemeine Form der Stammbölder, Inventar der Formenelemente und grammatische Formirung.

Die malayoische Ursprache entwickelte sich selbstständig und stand daher, wie schon angekündigt, ver einzelt aus der Erde da. Nach Steinthal in seiner „Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaus“ findet in den malayo-polynesischen Sprachen ein Mangel an Unterscheidung der Redehiebe statt. Substantivum, Objektivum, Verbum kann in derselben Form liegen, während Geschlecht, Zahl, Comparation, Person, Zeit, Modus ganz unbedeutet bleiben, sobald und insfern nicht das materielle Verhältnis es fordert; wo es aber nötig ist, dergleichen zu sagen, geschieht es nicht durch Formveränderungen, sondern durch materielle Zusätze, wie: männlich, viel, mehr, einst, dann u. s. w.

Charakteristisch für die malayo-polynesischen Sprachen ist die Wurzelvariation. Während in den hinterindischen Sprachen die kleinsten Redehiebler aus gruppirten Wurzeln bestehen, werden im Malayischen die Wurzeln abgewandelt. Durch solche Abwandlung entsteht ein Mittelmassen zwischen Wurzel und Wort: es ist nicht mehr jene, und, genau genommen, nicht mehr dieses; denn ein Lautgebilde, das nicht einer bestimmten Wort-Kategorie angehört und ein bestimmtes Verhältnis zum Ganzen des Satzes an sich trägt, ist kein Wort.

Die westliche Abtheilung der malayo-polynesischen Sprache ist, sowie im Lautsystem, auch in der Zahl und dem Umfang der Formelemente reicher als die östliche. Sie ist auch in der Bildung der Formen weiter fortgeschritten, indem sie dort, wo in den östlichen Sprachen eine Nebeneinanderstellung stattfindet, Form- und Stoffelemente durch Lautveränderungen innig mit einander verbindet.

Fast alle malayo-polynesischen Sprachen haben eine Literatur, wenn auch nicht durchgehends eine geschriebene. Auf allen Inseln der Südsee finden wir Sänge, sowohl mythischer als lyrischer Natur. Den Böller, welche eine Schrift bedienen, so die Malayen im engeren Sinne des Wortes, welche sich der arabischen Schrift bedienen, die Javanen, Battal's Redschang, Lampung, Bogor, Manjasean, Ingallas, welche aus dem altdänischen Alphabete hervorgegangene eigenthümliche Schriften haben, bewahren geschriebene Literatur, Denkmäler auf. Die Literatur der Javanen, welche besonders durch indische Einflüsse hervorgehoren wurde, und jene der Malayen, welche sich vorwiegend unter dem Einfluß des Islam entwidelt hat, können mit der Literatur manches von der Natur aus reicher begabten Volkes, sowohl was Umfang als was Form anlangt, sich messen.

Was die übrigen physischen Eigenschaften der malayoischen Rasse anbelangt, so zeigt sich als Grundzug des Charakters eine gewisse Härte und Verschlossenheit. Der Malane wird leicht zum Fanatiker; er ist dann unbändig, wild, blutdürstig. — Ist er gereizt, so befriedigt ihn nicht der Tod seines Feindes; er will noch sein Fleisch genießen, er wird zum Kannibalen. Er ist ein unerschrockener Seemann, vertraut sich einem schwankenden Boote an, das ein Anderer kaum bestiegen würde und macht mit demselben sogar weite Reisen. Während der Australier und Papua sich nicht entziehen, das Land ihren Vätern auch nur auf kurze Zeit zu verlassen, ergreift der Malane mit Freuden jede Gelegenheit, fremde Kinder und Böller zu sehen.

Zu seinen Wassersfahrt bedient sich der Malane eines eigenartig gebauten Kanoe, welches bei jedem Hause zu finden ist. Dasselbe besteht entweder aus einem ausgeböhlten Baumstamm für zwei bis drei Personen, oder es ist aus mehreren

Ballen bis zu 25, ja selbst bis zu 50 Fuß Länge aufgebaut, worin dann 10 bis 20 Personen bequem Platz finden können.

Die Grundlage eines solchen Kanoe bildet ein Balken, der zugleich als Riel dient; an denselben werden die Breiterläufe angeheftet und das Ganze dann mit dem Hebrigen Saite des Brodfruchtbamms wasserfest ausgepicht. Da die Breite eines solchen Kanoe kaum 20 bis 30 Zoll überschreitet, so muß es, um nicht umzuschlagen, mittels eines Auslegers balancirt werden. Die Boote werden nicht angestrichen, sondern längs der Wände mit weißen Muscheln belegt; selten findet man den Riel mit einer Figur, wie einem Menschenkopf, Hand oder Vogel verziert.

Die Kanoe werden entweder mittels Rudern oder eines Segels fortbewegt. Das Ruder ist eine etwa vier Fuß lange, unten zugespülte Schaufel; das Segel besteht aus einem dreieckigen Stück Segel, welches mit einem Ende unten, mit zwei Enden oben festgemacht wird. Die Rudeter liegen einer hinter dem andern, mit dem Gesicht nach vorn und flecken im Wasser, indem sie dasselbe ausschöpfen und hinter sich werfen.

Eine Folge der leichten Erregbarkeit des malayischen Charakters ist ein tiefs religiöses Gefühl, welches sich in vielen ihrer Gebräuche und ihrer reich entwickelten religiösen Sagen kundgibt, wodurch sich der Malane wesentlich vom Australier und Papua unterscheidet. Ueberhaupt sind die geistigen Anlagen des Malayen nicht gering anzuschlagen. Auf kleine Inseln verschlagen, ohne andere Thiere als das Schwein, das Huhn und den Hund, hat es der Malane ohne jegliche Anregung von außen dennoch zu einer gewissen Cultur gebracht, welche gegen jene anderer indogermanischen Vorfäder nicht viel zurücksteht.

Wie die Sprache in den westlicheren Theilen eine reichere und ausgebildeter ist, so stehen auch hier die Kulturzeugnisse auf einer viel höheren Stufe, als bei den östlichen Völkern desselben Stammes. Kleidung, Schmuck, Wohnung, Geräthe, Waffen und vergleichen mehr sind im Westen oft überaus kunstvoll, während sie im Osten zu den primitivsten Krasznahken ihrer Art gehören.

Das Geschenk Sr. Majestät des Königs,

welches dem von der Natur am Reichtum ausgestatteten und am höchsten entwickelten Volke der Malayen, den Javanen, entnommen ist, in Verbindung mit den Beiträgen der rheinischen Missionssgesellschaft in Barmen, sowie mit anderen Beiträgen, veranschaulicht den hohen Culturngrad des westlichen Malayen, während der ungleich niedrigere der östlichen Stammesgenossen besonders aus den schon öfter genannten Umlaufschen Sammlung ersieben werden kann.

Die Gegenstände des Generalseithebels haben im Westen eine künstlerische Höhe erreicht und können sogar unseren Industriellen zum Vorbilde dienen. Gewebe von Baumwolle werden überall gemacht und an vielen Orten auch solche von Seide. So waren ehemals die Jedenen, mit Gold- und Silberfäden durchwirkte Kleider von Sial vorzüglich berühmt, wie sie noch neuwerdig in Agam gemacht werden kann.

Die Gegenstände des Generalseithebels haben im

Westen eine künstlerische Höhe erreicht und können sogar unseren Industriellen zum Vorbilde dienen.

Gewebe von Baumwolle werden überall gemacht und an vielen Orten auch solche von Seide. So

waren ehemals die Jedenen, mit Gold- und Silber-

fäden durchwirkte Kleider von Sial vorzüglich

berühmt, wie sie noch neuwerdig in Agam ge-

macht werden kann.

Die Industrie umfaßt nächst dem Spinnen,

Weben und Färben von Baumwolle und Seide,

Zimmer- und Maurer-, Tischler- und Dreher-

arbeiten, Waffenfabrikation, Kupfer- und Geschütz-

Gießerei, Gold- und Silberarbeiten, besonders

filigran, von überraschender Feinheit und Schön-

heit, sowie den Schiffbau, der nirgends an der

Rücke ganz fehlt. Auch den Bergbau pflegen die

Malayen, dessen Betrieb natürlich noch sehr un-

vollkommen ist. So scheinen sie mit der Be-

arbeitung des Eisens schon lange vertraut zu sein,

wie die alten Eisenschmiedereien auf Sumatra be-

weisen. Das Eisen wird zu diesem Zweck zuerst

auf offenem Feuer geröstet, in Stücken von Hauf-

ausgrößen zerstochen und in einem steinernen vier-

füng hohem Ofen von cubischer Form abwechselnd

mit Holzkohle gebackt.

Auch in der Matten- und Korblegerterei leisten

die Malayen ganz Vorzügliches, ebenso in Leder-

arbeiten, wie in der Behandlung von Elsenbein,

Schildpatt, Horn und Holz; ferner, wohnen man-

sagt, finden wir die mechanischen Künste auf

einer hohen Stufe der Cultur, welche für die

Feindseligkeit der Malayen um so mehr ins Ge-

wicht fällt, indem dieselben sich nur sehr primi-

tiver Werkzeuge bedienen, mit welchen sie die

kunstvollsten Arbeiten, namentlich die vielbewor-

derten Gold- und Silber-filigransachen hervor-

bringen.

Rendnirer Kirchenbau-Verein.

Leipzig, 16. April. Unter Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Moritz Weidert, fand am gestrigen Vormittag im Saale des Rathauses zu Neudorf die Generalversammlung des dortigen Kirchenbau-Vereins statt, welche, wenn man von dem schwachen Beifall von Seiten der Mitglieder auf das Interesse an dem edlen Zweck einen Schluß ziehen wollte, ein geradezu trauriges Zeugnis für die Verstreutungen des Vereins ablegen gezeigt war. Der Herr Vorsitzende betonte, nachdem er die Versammlung — welche einschließlich des Referenten aus 9, schreibe neuen Personen bestand — eröffnet, daß bismal der Rechnungsbericht über zwei Jahre vorliege, weil im vorigen Jahre die Generalversammlung nicht zu Stande gekommen sei.

Nach dem Berichte für 1875 beließen sich die Einnahmen auf 1041 £ (darunter 239 £ Mitglieder-Beiträge, ca. 150 £ Geschenke und 522 £ Bitten von Werbepapieren), während die Ausgaben sich fast ausschließlich auf Posten erledigten, die zum Ankauf von Werbepapieren oder zu Spartenlagen verwendet worden sind. Der Vermögensbestand Ende 1875 13,210 £ Inhalt des Berichts für 1876 betrugen die Einnahmen 1281 £ (welche sich mit wenigen Ad-

weichungen meist wieder auf den vorgenannten Einzelposten zusammensetzen) und die Ausgaben ebenso viel. Der Vermögensbestand Ende 1876 betrug 14,124 £.

Nach Erledigung einiger unwesentlichen, zu den beiden Rechenschaftsberichten gestellten Anfragen wurden beide Berichte genehmigt und für richtig befunden, und demnach zur Ergänzungswahl des Vorstandes verschriften, aus welchem, weil die vorjährige Ergänzungswahl aus dem schon oben angegebenen Grunde ausfallen mußte, diesmal acht Mitglieder, d. h. vier für 1876 und vier für 1877, statutengemäß auszuscheiden hatten. Bei der Wahl für 1876 erhielten die meisten Stimmen die Herren Lehrer Möholt, Buchdruckermeister Bachmann, Oberlehrer Grönig und Hauptpastor Markhall, bei der Wahl für 1877 die Herren Kaufmann Moritz Weidert, Gutsherr Bräuer, Apotheker Kohlmann und Amtsrath Schmidt, die nächstmehrste Herr Commerzienrat Bergmann.

Damit war eigentlich die Zusammensetzung der Vorstande erledigt, es ergießt aber, nachdem der Herr Vorsitzende die Anwesenden noch erfaßt, daß jeder in seinem Kreise für die finanzielle Sicherung der Verhältnisse zu wirken suchen wolle, Herr Lehrer Möholt das Wort, um in langen aber freiespielerischen Jüngern den Stand der Angelegenheit zu illustrieren, welche eben in Gang kommen werde, wenn man erst durch Gründung eines eigenen Pfarramtes den ersten Stoß gegeben habe. Genau dieselben Verhältnisse hätte man in Görlitz, wofür der Kirchenbau, nachdem man einmal ein eigenes Pfarramt errichtet, dann rasch vorwärts ging. Von Seiten des Pfarrers werde dann gewiß alles geschehen, daß der Kirchenbau-Gonds schnell wachse und die Gemeinde bald ihr eigenes Gotteshaus habe. Es müsse aber auch nördlich davon ein anderes Pfarramt errichtet werden, um die Verhältnisse vertreten zu erhalten.

Bei einem jüngst in Frankenberg am Mittwochabend ausgetragenen Brande wurden die Hüttensmannschaften nicht nur durch Sturmglöde, Horn- und Trommelruf, sondern von Seiten eines Signalisten auch durch Posaunenbläser herbeigeworfen.

Am 1. Juli sein Engagement am Leipziger Stadttheater und wird mit dieser Vorstellung Gelegenheit nehmen, sich in künstlerischer Weise vom Leipziger Publikum zu verabschieden.

— Aus Dresden, 16. April, berichtet der „Anzeiger“: Wahrschau glänzend und auf das Schönste überraschend präsentierten sich die reichen Schätze des königl. historischen Museums in ihrer neuen Ausstellung in den brillanten Räumen der ersten Etage des Johanneum am Neumarkt, welche mit gefügtem Tage für das Publicum eröffnet worden sind. Der vorhandene Reichtum an Schenkungsobjekten ist in 10 große Salone und Galerien verteilt und gewährt nun hübschlich seiner wunderbaren Übersichtlichkeit in Folge der musterhaften Anordnung in Ausstellung der Objekte einen Anblick, der in der That zum Bezaubern ist, namentlich die großen Galerien und Säle erfüllt mit Turnier- und Paraderüstungen, teilweise hoch zu Rossen sitzend. Ein 11. Raum, in dem Dresdens Topographie auf das umfänglichste vertreten erscheint, dient als Verbindungsgang zur Gewehrgalerie. Mit Gewißheit ist vorauszusehen, daß nunmehr das historische Museum ein Anziehungspunkt für würdige Schaulust zu werden verspricht, wie wohl kaum ein anderes. Ein wertvoller Schatz der Wände in diesen Räumlichkeiten sind noch überdem Schnorr's große Cartons aus der deutschen Kaiserzeit.

— Bei einem jüngst in Frankenberg am Mittwochabend ausgetragenen Brande wurden die Hüttensmannschaften nicht nur durch Sturmglöde, Horn- und Trommelruf, sondern von Seiten eines Signalisten auch durch Posaunenbläser herbeigeworfen.

Verschiedenes.

— Am 11. April beschloß der weimarer Landtag mit großer Mehrheit den Fortbestand der Lehranstalt für Landwirthschaft an der Universität Jena in seiner bisherigen Organisation.

— Die Bestrebungen zum Schuh gegen gesäßliche Nahrungsmittel, welche neuerdings in Deutschland so viel Boden gewonnen, sind ein Beweis, daß die Masse des Volkes anstrengt, über Besserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse ernstlich nachzudenken. Diese Bestrebungen ruhen ausschließlich auf der Wirksamkeit von gebräuchlichen Behörden, Consumenten oder Vereinen gegen Verschliffung von Nahrungsmitteln. Es sei indessen davon erinnert, daß es noch ein viertes Mittel giebt, um das anstrebt Ziel zu erreichen, nämlich die Presse. Der „New-York Herald“ griff einst seine Aufgabe in dieser Hinsicht folgendermaßen an. Er ließ bei allen Kürmern der Stadt New-York binnen wenigen Tagen geringe Quantitäten von Thee, Kaffee, Chocolade, Zucker und anderen Waren einfahren. Die Einsätze wurden genau gewogen und in ihrer Beschaffenheit untersucht. Darauf veröffentlichte Herr Bennett, der phantastische Besitzer der genannten Zeitung, das Refuzat. Die Wirkung war durchschlagend. Man hat gesagt, daß der Schwerpunkt des französischen Presse darin liege, den Peier zu amüsieren, der englischen, die Staatsgewalt zu controlliren, der deutschen, den Peier zu delectieren. Verdient aber die amerikanische Art, nach welcher sich die Presse den wirtschaftlichen Interessen des Vaterlandes in hohem Grade widmet, nicht auch der Erwähnung? Und verdient der Vergang des „New-York Herald“ nicht Nachahmung auch in Deutschland?

— Ein eigenthümlicher Prozeß ist dieser Tage in Ehlingen vor den Geschworenen zur Verhandlung gelommen. Angeklagt war der Professor Dr. Friedrich Maier vom Realgymnasium aus Stuttgart wegen des Vergehens der Gotteshärtung. Der Angeklagte sollte dieselbe begangen haben durch eine philosophische Abhandlung, welche den Titel führt: „Versuch einer monistischen Begründung der Sittlichkeitssätze.“ Ein Beitrag zum Culturkampf! In derselben war die Ausführung verucht, — und zwar, wie man zugestehen muß, in etwas derber Form — daß bei dem Glauben an einen persönlichen Gott diesem persönlichen Gott notwendig die Verantwortung für alles Höle und Schlechte in der Welt zufallen müsse u. s. w. Zwei geistliche Hexen hatten sich darüber entruft und die Klage angestrengt. Wie das „Neue Stuttg. Tagl.“ mitteilte, haben indessen die Geschworenen den Angeklagten freigesprochen, — ein Ergebnis, über das die Orthodoxen Wehe und Peier schreien.

— Auf Landsberg berichtet unter dem 10. d. Mts. über die frühe Besteigung der obersten Kugel des St. Martinsturms die „L. B.“ folgendes Nähere: „Landsberg hat nicht bloß einen der höchsten Thürme im deutschen Land, sondern auch den läufigsten Thürmebeiter. Wie schon gemeldet, bestieg Herr Spangler Paul Weiß, Sohn des weitbekannten Spangler-Weißers gleichnamigen Namens, gestern die höchste Kugel auf dem Thürmchen und legte dort zur Feier des Tages einen Krantz nieder. Es war dies eine erstaunliche Leistung! Das Höchste aber war wohl das Hinaufsteigen und hinuntersteigen um die Wölbung der großen Kugel. Nicht als der Blitzebläser und die Hände, Arme und die Brust standen hier Herr Weiß zu Gebote. Die Füße hingen frei in der Luft und daß in einer Höhe von 450 Fuß. Es wird kaum etwas Ähnliches vorgekommen sein. Von obersten Kränze des Thürmchens aus wußte Herr Weiß die Besteigung und bis dahin auch wieder die Blitzebläser bewerkstelligen. Die That war läufig und zeigte von seltener Kraft und Gewandtheit, aber Hunderte schauderten, die das sahen, und Alle möchten Herrn Paul Weiß dringend bitten, nie mehr in dieser Weise hinaufzusteigen! Einmal und nicht wieder.“

F. E. Hopf & Co. Nachfolger in Hamburg. Petroleum-Koch- und Heizöfen

neue Construction mit abnehmbarem Brenner.
Messlocal: Markt Nr. 4 (Alte Waage) vorterre.

Teppiche

empfehlen

Gebr. Türk,

Teppich-Fabrik,
31 Grimma'sche Straße 31.

1. Etage.

Eine accurate pünktliche Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und plätzen. Wer bietet man bei Fr. Ockernahl, Markt Nr. 9 niederzulegen.

Wäsche zum Waschen wird angenommen aus Land. Wer bietet Adressen niederzulegen Schleiterstraße Nr. 11, im Geschäft.

Angenommen wird noch Wäsche zum Waschen aus Land. Zu erste. Böttcherstraße 4, 3 Tr.

Wäsche wird zum Waschen und Plätzen noch angenommen. Wer niederlegen bei Hen. Seilermeister Jahn, Neufuchs.

Wäsche zum Waschen und Plätzen wird ge- sucht Lühnstraße Nr. 23, 1 Treppe rechts.

Wäsche zum Waschen u. Plätzen aus Land gehabt. Adressen erb. Nordstraße 26, Milchgesch.

Wäsche wird echt, schön u. schnell gewaschen. Go-

thisch à Dö. 8 oz Peterstr. 21, 3 Tr.

Wäsche z. Waschen u. Plätzen aus Land w.

angenommen. Neufuchs 10, I. 1., Frau Friedrich.

Transporte von Möbel u. Bergl., jede Arbeit wird angen. und ausgeführt durch den Arbeits-

Rath. Hohe Str. 2. Wagen sind stets zu haben.

Dr. Schöppenthal. Baldige Heilung aller diskreten Krankheiten, Sauerländer Straße 16, II. Stets zu sprechen.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II

Cand. med. Schwarzkopf heißt Ge- schlechts- und Hautkrankheiten gründlich, schnell u. billig Königsplatz 4 (Blauer Ross) III. linke, 10-3 Uhr.

Geschlechts- und Hautkrankheiten finden bei mir in den vergangenen Jahren gründl. Heilung; auch brieflich. Leipzig, Al. Fleischerstraße 18, 1½, Treppe F. Werner.

Scheller's condensirte

Suppen

in neuer, bedeutend verbesselter Qualität!

5 Sorten, die Tafel à 25 J. zu 6 Teller voll Suppe, ferner

Scheller's Kraftsuppenmehl in Packeten, ebenfalls à 25 J. zu 10-12 Teller Suppe für die feine Küche, für Kinder über ein Jahr alt und für Nervosalebenter empfohlen in Leipzig das Haupt-Depot:

Otto Meissner & Co.,

Nicolaistraße Nr. 52, ferner zu haben in den meisten Droguen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Geschäften.

Nach Orten, in welchen sich keine Niederlagen der Fabrik befinden, verfertigt diese oder das genannte Haupt-Depot direct gegen franco Einwendung des Betrags franco mit der Post:

20 Stück in Sorten nach Auswahl zu à 5.-

32 " " " à 7.50

kleinere Partien von 10 Stück ab à 25 J. un-

verändert.

Die Fabrik condensirter Suppen von Rudolph Scheller

in Hildburghausen.

Der von so vielen Seiten mit Erfolg gebrauchte Frankfurter Magenbitter, die Verdauung befördernd u. bei Magenleiden sehr wirksam, besteht aus einem Extract von Vegetabilien, welche in der Art, nebst anderen wegen ihrer magenstärkenden, die Verdauung unterstützenden und erwärmenden Wirkung schon lange geschätzt sind und verdiente Anerkennung finden.

Es ist dem Verfertiger gelungen, die Vegetabilien in vollständig zweckmäßiger Weise auszuwählen und ihnen eine für den Genuss zusagende Zusammensetzung zu geben. Drastisch wirkende oder gar der Gesundheit nachtheilige Substanzen enthalten das Fabrikat durchaus nicht.

Bähr & Döngen, Frankfurt a. M. Zu beziehen in Originalflaschen. Preis per ½ Flasche 2 M. 40 J. per ½ Flasche 1 M. 50 J. in Leipzig im General-Depot von Carl Voigt, Klosterstraße Nr. 15, und in den Niederlagen von

Friedr. Theod. Müller, Petersstraße 27, Bruno Wohlfarth, Lessingstraße 12, Theod. Delcke, Grimm. Steinweg 54, Otto Hättig, Brüderstraße in Görlitz.

Bettvorlagen, Jacquard-Plüsche mit Fransen 115 Cm. lang, 55 breit	Stück 32,- 42,-
Bettvorlagen, 150 " 68 "	7 "
Pult- u. Pianovorlagen, Jacquard-Plüsche mit Fransen 115 u. 95 Cm. lg. 68 br. " 42,- 52,-	
Teppiche (Sopha-Größe) Plüsche, Tapeten und Brüssel 14, 15, 16, 21-24 M.	
Teppichzeug wollenes, 130 Cm. breit, à Meter 2½, 3½, 4 und 4½ M.	
Tischdecken in Tuch, Misp, Gobelin, Plüsche, Stück von 3 bis zu 100 M.	
Damaste, 130 Cm. breit, à Meter 2.25, 2.50, 2.75, 3.15, 3.60, 4.20-6 M.	
Rippe, 130 " 3.30, 4.20, 4.50, 4.80, 5.50, 6.70-7 M.	
Möbelplüsche, 70 Cm. breit, großes Lager seines Werks, à Meter 7.50 und 9 M.	
Teppich-Fransen, schwärz-wollene, in Stückchen zu 20 Meter à Meter 10 J.	

Prämiiert auf allen Weltausstellungen mit dem einzigen u. höchsten Preise.

J. Zacherl's
neuerfundene f. f. priv.

Insecten tödende Pulver u. Tinctur,

erkannt als die vorzüglichsten und wirksamsten aller im Handel vorliegenden Mittel zur radicalen Vertilgung aller Insecten, als:

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Motten, Fliegen u.

Filiale Leipzig: Aumann & Co., Neumarkt 6.

Haupt-Depot: Berlin C.

Drei große selbstspielende

Musikwerke

sind für Rechnung einer bestrenomirten Fabrik billig zu verkaufen bei C. A. Schultz, Bachhofgasse Nr. 6, 1 Treppe hinauf.

Ludw. Bausch & Sohn,

Bogen- und Geigenmacher, Blücherstraße 24, empfohlen alte edt. ital. Cellos und Violinen von 300-1800 M., neue Violinen von 3 M. an, Bogen von 1-60 M. überzogene ital. und deutsche Saiten, Cäcilia, Zithern, Gitarren, Metronome, alle Bestandtheile und alle in dies Fach einschlagenden Artikel vom niedrigsten bis höchsten Preis. Einkauf von alten Instrumenten. Reparaturen aller Art sorgfältig.

Brühl No. 45.

Die billigste Betriebskraft

liefern die als vollkommen gefahrlos und unbedingt verlässlich bewährten f. f. ausschl. priv.

Hock'schen Sparmotoren.

Brennstoffverbrauch ca. 3½ Kilo Kohlesäfte im Werthe von 4 bis 8 Pfennigen pro Stunde und Pferdekraft, geringes Raumforderthum, spielend leichte Instandhaltung, keine besondere Wartung, kein Gas, kein Wasser, kein Dampf, kein Kessel, keine Rauierung, keine Fundamentierung, keine behördliche Genehmigung.

Prospekte und Referenzen auf Verlangen.

Julius Hock & Co.,

Wien, Schottenring 17.

Zur Messe: Leipzig: Brühl Nr. 45, wo eine Maschine sich stets im Betriebe befindet.

Specialität in

Kinder-Garderoben

für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren

in allen Genres, feinste Ausführung und nur gute haltbare Stoffe empfohlen

C. Süssmann, Grimma'sche Straße 37.

Gänzlicher Ausverkauf einer großen Partie Taschen-Uhren in Silber und Gold zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Herrn Bloch, Uhrenfabrikant aus Horrentrup (Schweiz) in Leipzig, Halle'sche Str. 7.

Kleine Übersicht der Preise:

eicht silberne Cylinder-Uhren 17, 18, 19 Vigne à 10 M.	10½ M.
debsgleichen mit Goldrand	26
goldene Damen-Uhren, 14 Vigne	52
goldene Damen-Remontoir-Uhren	65
gold. Herren-Remontoir-Uhren, 19 Vigne	(H. 31975)

sowie noch viele andere Arten.

Talmigold-Uhrketten,

Gold double, Silber, Stahl. und andere Westenketten, Damenuhrketten

beste Qualitäten in den neuesten Goldmustern

Reichsstraße 51, I. Gebr. Kamper. Reichsstraße 51, I.

E. GREGOIR & Co.,

Paris,

24 Boulevard de Strasbourg 24.

Permanentes Musterlager in Pariser Artikeln

LEIPZIG, Katharinenstraße 1, 2 Treppen.

Neuheiten

für Kurzwaaren-Geschäfte, grosse Auswahl.

Reichsstraße 51, I. Et. Gebr. Kamper. Reichsstraße 51, I. Et.

Möbelstoffe

empfehlen

Gebr. Türk,

Teppich-Fabrik,

31 Grimma'sche Straße 31,

1. Etage.

Englischer Fußboden-Del-Lauf, trocknet rasch mit schönem haltbarem Glanz. Eines vorzüglichsten Anstrichs des Bodens mit Del bedarf es nicht. Preis per Pfund 1.50. Alleinige Lieferstelle für Leipzig bei Herm. Willh. Müller, Grimma'sche Straße 15, Fürstenhaus. ff. schwarze Tinte bei G. Roessiger, Auersbach Hof. Schwed. Bündel b. Reinhold, Universitätstr. 10.



Nähmaschinen

aller Systeme,

General-Agentur der Original-Nähmaschinen, nur vorzüglichste Qualität unter Garantie, bei billigstem Preis und günstigen Zahlungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer, wesentlicher Abzahlung, umfassend.

Bernhard Köhler,

Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenseite.

Dresden, Wallstraße 23.

Chemnitz, Lange Straße 6.

Mess-Neuheit.

Okarina

neuestes ital. Musikinstrument nach beigegebener leicht fähigster Schale, selbst vom Laien schnell zu erlernen.

Depot vom Erfinder:

Giuseppe Donati in Budrio (Italien)

bei Eduard Witte aus Wien, Generalagent für Deutschland und Österreich, zur Messe in

Leipzig, Markt II. Reihe,

Gebude dem Rathause gegenüber.

Originalpreise sammt Schale:

R. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

2. 3. 4. 5. 6½. 8. 10.

Noten auch für Nichtmusiker (R. 1. 2. 3. u. 4.) pr. Heft — mit je 12 Melodien — 75 J.

Chamillon & Hirsch, Uhren-Fabrikanten

aus Chaux de Fonds,

Schweiz.

Zur Messe: Reichsstraße 34, 2. Et. offerieren mehrere Posten guter goldener Uhren zu sehr billigen Preisen.

Specialität echt gefasster imitirter Brillant-Waaren.

Franz Schönfeld, Juwelier aus Berlin.

Leipzig, Grimma'sche Str. 24.

Luigi Avolio

En gros.

Miessler & Co.,

En détail.

Schmuckfederfabrik,**Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.****Strauß-, Fantasiededern u. künstliche Blumen in jeder Gattung.**
Annahme zum Waschen und Färben von Federn.**Adalbert Hawsky****In Leipzig,
Spielwaaren-Fabrik.****Lager in- und ausländischer Spielwaaren
und****Fabrik von Illuminations-Laternen.****Musterausstellung und Groß-Lager****Neumarkt 9, 1. Etage.****Detail-Geschäft: Grimm. Straße 14.****Avis****für Glacéhandschuh-Consumenten.**

Um zu läumen, wird ein bedeutendes Lager — nur courante Ware — von Glacé-Handschränen zu ganz aussergewöhnlich günstigen Bedingungen, bedeutend unter Fabrikpreis, aber gegen Cassa, ausgetragen. Während der Messe Markt No. 3, Koch's Hof, Laden III., Glacé-Handschränen aus Arnstadt.

Musterausstellung
des Centralbureau der deutschen Hartglas-Industrie

Stahl, Berlin**Hôtel de Russie.****Georg Printz & Co. aus Aachen,****Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.****Zehender & Co., Geislingen, Württemberg,****Holzwaaren-Fabrik.**

Galanteriewaaren zum Bemalen, Besprühen und Weisen. Handhalt- u. Küchen-Artikel.
Musterlager: Grimm'sche Straße 4, 2. Etage.

Zimmermann & Breiter,**Wurzen,****Fabrik von Phantasie-Cartonnagen,****Petersstraße No. 35, zweite Etage.****Das Musterlager von****Bruyère-Pfeifen, Horndosen und Kämmen**

Notton & Fuand aus St. Claude (Jura)
befindet sich 19 Petersstraße, 2. Etage.

Erhard & Söhne**von Schwäb. Gmünd.****Fabrik von Galvanoplastik und Bronze-Waaren.****Markt 17, Königshaus, 2. Etage nach vorne.****Local-Veränderung.**

En gros. **A. Knöchel** aus Böhm. Kamnitz
Export. **Fexirgläser-Erzeuger.**
Während der Messe: Augustusplatz, 5. Glasreihe, am Theater.

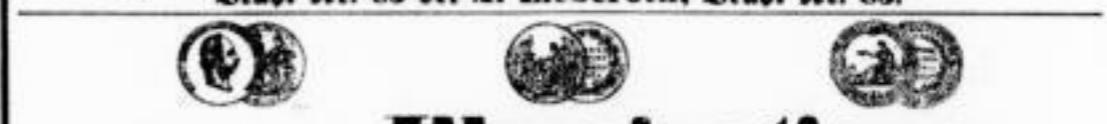
En gros. **Karl Gruhle**, neben Auerbach's Hof
Specialität in **En détail.**
Vasen, Figuren, Majoliken, Blumenständern u. Töpfen. Porzellan-Schnicksachen (Neuheiten)
Diverse Novitäten in der Porzellanbranche.

Joseph Conrath & Co.,**Glasfabrikanten aus Steinschönau,**

besuchen diese Messe mit einem reichhaltigen Musterlager.
Grimma'sche Straße 24, 2. Etage.

Th. Morgenroth & Co.**aus Stuttgart.****Fabrikanten von Signalinstrumenten, Metallophones, Stahlpianinos und Wildlockern.****Zur Messe in Leipzig: Petersstraße No. 22, 2. Etage.****Pianinos zum Drehen,****für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Erfindung, 30—100 Stück spielend, zu Tanz- u. Concert-Musik ein Orchester vollkommen ersetzend, in reicher Auswahl bei****Gustav Uhlig,****Uhren- und Musikwerk-Fabrik,
Halle a. Z., untere Leipzigerstraße**

**G. Drosso aus Kalymnos (Griechenland),
Groß-Lager von allen Sorten Schwämmen,
Brühl Nr. 85 bei A. Lieberoth, Brühl Nr. 85.**

**Illuminations-Papier-Laternen**

eigener Fabrik.
Adalbert Hawsky, Leipzig,
Neumarkt 9, 1. Etage.

Muster-Lager von Haus- und Küchen-Artikeln
in blanken u. lackirten Blechwaaren,**Kohlen-Gimern, Ofenschirmen,**
Export von feinen Chinesischen verzierten Artikeln

von
Pfannschmidt & Wenz aus Alschersleben.
Grimma'sche Straße Nr. 7, 2. Etage.

Otto von Waldkirch-Brunner,
Uhren-Fabrikant
aus Biel i Schweiz,
Leipzig, Reichsstraße 45, II.

Feinste engl. Mohair-Tücher,
neueste Pariser Blumen.
F. L. Lömpke, Grimm. Straße 33.

Compagnie des Cristalleries de Saint Louis,
Deutsch-Lothringen.

Petersstraße No. 14, 1. Etage.
Weißes, gepresstes und geschliffenes Kristallglas, Tasel-Service, Beleuchtungsgegenstände für Gas u. Petroleum. Ampeln und Fantasie-Artikel.

Compagnie des Cristalleries de Baccarat
(Meurthe.)



während der Messe
reichhaltiges, neu assortiertes Musterlager:
Auerbachs Hof No. 51, Treppe F, II.

Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Seug und Ruffin mit Ledersatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glash mit Ledersatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von Hager mit und ohne Ledersatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einsch. und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, dopp. und breitfußige Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russ. Rindleder, dopp. Sohle geschnitten,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Lack Ballstiefel,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, mit Filz geschnitten,
Wiener Herren-Schuhe vom bestem Kalbleder, Lach mit Gummi und Schnüren,
Wiener Herren-Schafft-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Kalbleder,
Wiener Herren-Stulpen-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Ledersatz,
Wiener Damenschuhschäfchen in Leder, Seug, Filz und Pelz mit Sohle, Gummi und Knopf,
Wiener Kinderstiefelchen in allen Sorten,
Wiener Ball- und Handschuhe zu allen Preisen empfohlen
NB. Reparaturen prompt und billig.

Heinrich Peters,
Grimma'sche Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 107.

Dienstag den 17. April 1877.

71. Jahrgang.



Gefleidete Puppen.

L. Schünemann früher L. Hawelka
aus Magdeburg,

Markt Nr 17, 2. Etage, Königshaus.

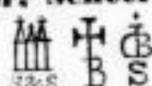


Patent Deutschland und Amerika
von J. C. Eckardt, Maschinenhandlung, Stuttgart.

Höchst interessanter Weihnachtsbaum, um das heilige Weihfest durch einen sich drehenden Tannenbaum mit Musikbegleitung zu verheiligen. Derselbe eignet sich besonders auch für Auslagen in Schaufenster.

Preis erstaunlich billig!
Kleinverkauf durch Louis Roth in Sonnenberg.
Roth & Scherer in Nürnberg.
Zur Messe aufgestellt: Petersstraße 41,
2. Etage, Hohmann's Hof, Mittelgebäude, bei
Herrn Gebrüder Riesner aus Lichtenfels.

J. A. Schmidt & Söhne
aus Solingen,
Fabrik aller Sorten Messer und
Gabeln, Taschenmesser, Feder-
messer, Scheeren etc.



Fabrik-Stempel.
Lager zur Messe: Leipzig,
Neumarkt Nr. 10, Gewölbe.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe einer Seiden- u. Sammelfabrik werden die noch vorrätigen Waaren untergebotene Fabrikpreise im Einzelnen und Ganzen abgegeben Nicolaistraße 21, 1 Treppe.

Ausverkauf von
Glacé-Handschuhen
Salzgöschken 8 in der Handschuh-fabrik, 1 Knöpf.
3 Knöpf. 4 Knöpf. Nur noch einige Tage.

Spitzen,
gefloppelte, in Seide und Wolle, sowie
Gratzen, Reutzen in allen Farben, empfiehlt
zur Messe in Leipzig, Augustusplatz, 25. Budenreihe. Louis Schubert aus Erzähler im
Erzgebirge bei Annaberg.

Specialität
in
Türkis-Waaren
von
J. Dobrowsky,
Juwelier aus Prag.
Hôtel Lebe.

Ausverkauf
von Lyoner Sammet u. Seidenwaaren
(Schwarz und couleur) unter Fabrik-
preisen Nicolaistraße Nr. 35, 1.

Specialität
eleganter
Knaben-Garderobe
von
2 bis 17 Jahren.
C. L. Walter & Söhne
aus Berlin.
Zur Messe:
Goethestr. 1,
Gehaus
Grimm Str.,
1 Treppe.
Preise fest.



Dampfkessel-Fabrik Leonhard Lersch in Essen a. d. Ruhr

(Inhaber H. Götte)
empfiehlt in besserer Ausführung und zu den billigsten Preisen:
Dampfkessel jeder Größe, Reservoirs oder Wasserbassins, Gasometer, Ramine, Malzbütten, Kühlküsse, Pfannen, Pontons u. s. w.

Übernahme von Reparaturen und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten werden solid, prompt und unter billigster Berechnung ausgeführt.

Ausverkauf von Bernstein-Waaren Auerbachs Hof, Bude Nr. 63.

Specialität. Specialität.

Landauer & Stromeyer, Constance in Baden.

Fabrikanten
garantiert wasserdichter Leinen-Stoffe.
Wagen- und Waarendecken, couchsurfirt, imprägnirt und chemisch präparirt.
Fertige Zelte, wasserdichte Marquisendelle.

Beste Fabrikate dieser Art.

Musterlager in Leipzig: bei M. Biel, Pfaffendorfer Str. 3.

C. F. Köhler Nachfolger, Grimmaischer Steinweg 6,
(Inhaber: Theodor Rust,
Colonial-, Tabak- und Cigarren-Handlung,
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.)

5 Petersstraße 5 Gustav Krieg 5 Petersstraße 5
1. 18 Schützenstraße 18. empfiehlt sein Lager von 1. 18 Schützenstraße 18.

Billard-Bällen und Segel-Kugeln
aus Hartgummi
der Herren E. Magnus & Co.

Bälle und Kugeln sind in jeder Beziehung unbestreitbar gut.
Gleichzeitig bringt den Herren Industriellen mein großes und seit completes Lager sämtlicher
technischer Bedarfartikel in empfehlende Erinnerung.

Englisches Treibriemen-Lager.

5 Petersstraße 5 Gustav Krieg, 5 Petersstraße 5
1. 18 Schützenstraße 18. L. 18 Schützenstraße 18.

Gustav W. Seitz Kunsthändlung
Vertreter Carl B. Loeck.

Rossmarkt 16, dem Museum gegenüber
hält reiches Lager in
— Chromographien. — Photographien. —

— Terracotta. — Thorwaldsen's Werke
in Biskuit.

NB. Die Ausstellung ist an den Werktagen von 9 Uhr Morgens bis
7 Uhr Abends geöffnet.

Local-Beränderung.
Adolph Weber aus Marburg.
Spielwaaren.
Petersstraße Nr. 30, 2 Teepen hoch.

Der Verkauf des Waarenlagers
der Bilke & Federlin'schen Concursmasse hier,
Bitterstraße No. 15.

noch bestehend in mehreren Tausend Dutzend Frucht- und Wechsäcken, Strohsäcken, Packtuch, Scheuerstück, rohe weiße und blaue Leinwand, Handtücher, Tischdecke, Baumwollene Kestel und Futterstoffe, Segelleinen, Sattlerdrill, Futterleinen, Fischertuch, fertige Wagenplanen u. s. w. gegen Saarabzug dauert bis 30. April und zwar Vormittags von 8—12, Nachmittags von 2—7 Uhr im Bilke & Federlin'schen Locale, Ritterstraße 15 (Georgenhalle).

Tuffstein-Grottensteine zu Gartenanlagen,
direct vom Brache, sowie fandvoll daraus her-
gestellte Aquarien, Vasen u. s. w. billiger bei
A. Doerre, Pfaffendorfer Straße 18d.

Aepfelwein.
Mehrere Sorten Aepfelwein, auch in einzelnen
wird billig verkauft. Näheres Bärmann's Hof,
J. C. Jollig.

Feinschmeckende Kaffees
täglich frisch gebrannt,
à 160, 180, 200, 210 und 220 f.
Weich und reines Roggenbrot aus der
Thomasmühle zu Rübenpreisen empfiehlt
Oscar Bock,
verl. Albertstraße und Rossmarkt.

Kaffee,
gebrannt und ungebrannt, in nur feinschmeckender
Qualität, empfiehlt
C. F. Köhler Nachfolger,
Inh. Theodor Rust.

Apfelsinen,

Wessauer, à Risse 15 f., empfiehlt
D. Stichling, Blumenberg,
Stand rechts.

Ia. franz. Äpfel,
bei Abnahme von 5 Kg. à 1/2 Kg. 50 f.

Ia. franz. Birnen,
bei Abnahme von 2 1/2 Kg. à 1/2 Kg. 85 f.
bieten an Röthing & Zinek, Sophienstr.
Russ. Zuckerschoten, best. Qualität, wieder
angelommen bei Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Frische Butter in Stückten verkauft Butter-
handlung Weißstraße 80, Sout., Eingang Hof r.
Frisches Kindbett ist wieder zu haben.
Hôtel Stadt Dresden.

Zauer'sche Wurst
sowie Magdeburger Saucischen u. Bräzen-
wurst ff. empfiehlt Wilhelm Koch, wäh-
rend der Messe Bude am Rossmarkt, vis à vis dem
Ortler Baum.

Frischen Rheinländer Saucé,
Frische Tafelbutter,
Feinste Trüffelleberwurst.
Delicatessenhandlung Gerberstraße 20.
E. Landmann.

Ein Kosten vorjährig große
Prima Heringe
à 47 f. per Tonne zu verkaufen
Rossmarkt Nr. 2. M. Arnlow.

Beste fullbr. Heringe
vorjährig im Geschmac empfiehlt billig
Oscar Bock.
verl. Albertstraße und Rossmarkt.

Schellfisch und grüne Heringe
empfiehlt
Clara verw. Kockel, Ritterstraße 20.

Verkäufe.

Verkauf zum Abbruch.
Das Vorbergebaude nebst einem Stück des
Seitengebäudes vor dem Grundstück Grimmaischen
Steinweg Nr. 53 soll mit einigen Auflösungen
sein Inventar auf den Abbruch verkauft werden.
Der Abbruch hat sofort nach beendetem Ostermesse
zu erfolgen und muss mindestens in drei Wochen,
vom Tage des Beginnes an, vollendet sein.

Schriftliche Gebote nehmen an Bauer &
Rossbach, Rossmarkt Nr. 1.

Ein mittleres Gartengrundstück mit Haus in
Staubreiter angenehmster Lage von Gohlis, unweit
der Kirche, welche für ältere Peute als Ruhest
oder sich auch zum Bau einer kleinen Villa vor-
züglich eignet, da schöne Aussicht in Gärten, ist
Förzeug halber für 5300 f. zu verkaufen.

Näheres auf Adressen O. G. an die Expedition
dieses Blattes.

Bauplätze in Gohlis
an der Querstraße, vorjährigste Lage, sind unter
sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Richard Brand, Leipzig, Lange Straße 42—43.

Bauplätze vis à vis Stadt Hamm-

Gohlis, burg. Nähe, Stiftstraße 16, L.

Verkauf eines herrschaftlichen Grundstückes in Leipzig.

Ein in der Südbvorstadt von Leipzig gelegenes
im Billentstil erbauten herrschaftliches Haus,
enthaltend 12 heizbare Zimmer und 2 Salone,
außer den übrigen Räumlichkeiten, ausgestattet
mit allem Komfort, Balkon und Veranda, voll-
ständiger Badeeinrichtung, 2 Einfahrten, in zwei
Reihengebäuden Stallung für 4 Pferde, Familien-
wohnungen für Kutscher und Gärtner, Wagen-
remise, Gewächshaus u. s. w., sowie mit einem schön
angelegten Garten, beschattet von hohen Linden,
ist wegen Todessall baldigst zu verkaufen. Näheres
zu erfragen Höhe Straße 33 parterre.

In einer Stadt der Provinz Sachsen ist eine
Villa, genau gelegen, mit schöner Aussicht, Ver-
anda, 7 heizbaren Zimmern, mehreren Räumlichkeiten,
Küche, Stallung und freundlichem Garten, mit
Wasserleitung, veränderungshalber zu verkaufen.
Adressen zu erfahren in der Expedition d. St.

Eine Villa in Coblis
mit großem Garten, Stallung, in feinstem, staubfreien Lage, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch (H. 31948.)
Rechtsanwalt Max Eckstein,
Reichstraße 42.

Hausverkauf.

Fortzuhälber soll sofort ein ganz in der Nähe von Leipzig gelegenes Hausgrundstück, worin sich Restauration, Regelbahn und Garten befindet, verkaufen werden. Das Grundstück liegt direkt an der Pferdebahn, verzinst sich mit 7%, Proc. und würde daher einem thägigen Wirth eine sichere Existenz bieten. Anzahlung nach Uebernommen. Adressen unter F. G. 10, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Haus mit hübschen Gärten, Westvorstadt bei der 5000. Anzahl. für 20,000. zu verkaufen. C. Rosenbaum, Alexanderstr. 19 part.

zu verkaufen.

Ein solid gebautes Haus, Anzahlung 4000. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das Local-Comptoir E. Schubert, Burgstraße 17.

Zu verkaufen in einem in nächster Nähe Leipzig liegenden Dorfe ein Haus mit Garten und Feldgrundstück, zum Gemüsebau geeignet. Nur Selbstläufer erfährt Nähres Röhres Kohlengeschäft Reudnitz, Auegartenstraße Nr. 10.

Zu verl. bei wenig Anz. gr. seines Hauses, 8%. Thoreinf. ic., für Tischler u. jed. Gew., inn. Vorst. Adressen L. W. 99 in d. Expedition d. Bl. abzg.

Ein Restauration - Grundstück (Eckhaus) in Reudnitz ist für 6500. zu verkaufen, Anzahl. 1000-1500. Hypothek sicher. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Zu verkaufen ist in einer der freq. Straßen von Leipzig ein altes Haus mit 3 Räumen. Preis 11,500. Ertrag 900. M. Uhlemann, Peterssteineweg 13.

Ein Hausgrundstück

mit ca. 130 Ellen Straßenseite, wovon über 70 Ellen schönster Hauptplatz, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Dasselbe liegt in der Tauchaer Vorstadt und eignet sich besonders für eine Druckerei, Pianoforte-fabrik oder Bergl.

Nähres bei Adv. C. Bärwinkel, Brühl 77.

Zu verl. ein Haus mit gangbarer Brod- u. Weiß-Bäckerei in einer Garnisonstadt Sachsen, Preis 3000. Anzahl. 1000-1200. Röhreit A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Zu verkaufen ist in der südlichen Vorstadt ein Hausgrundstück mit einem Areal von 7000 Ellen, wovon die Hälfte bebaut ist und das sich für jedes größere industrielle Unternehmen eignet. Preis 46,000. Anzahlung 10-12,000. M. Uhlemann, Peterssteineweg.

Zu verkaufen ist in der Nähe der Thüringer Bahn ein solid gebautes Haus. Preis 44,000. Ertrag 3100. M. Uhlemann, Peterssteineweg 13.

Zu verkaufen ist in der schönsten Wohnlage Leipzig, Nähe der Promenade und des Rosenthal, ein Haus. Preis 36,500. Ertrag 2820. M. Uhlemann, Peterssteineweg 13.

Haus mit Garten.

In einer der nächsten Ortschaften bei Leipzig bin ich Unterzeichneter beantragt, ein kleines nettes Haus mit Stallung und ca. 2500 E. Garten, direct am Wasser gelegen, zu verkaufen. Seiner romantischen Lage halber, so auch der daneben befindlichen Villen - Grundstücke zusolge würde obiges Haus - Object ein schöner Sommeraufenthaltsort sein, im andern Halle sich es auch zu jedem anderen gewöhnlichen Zweck eignen. Näh. O. G. Wünschhausen, Kochstraße Nr. 5.

Ein schönes Haus in Reudnitz am Bonnberg, zu einem Produktengeschäft passend, ist sofort zu verkaufen. Preis 5200. Anzahl. 1000. Ertrag 7%. Nähres Reudnitz, Heinrichstraße 26, 2. Etage rechts.

Ein herrschaftl. Wohnhaus
mit prachtvoller Gartenlage, in bester Lage der Stadt Zeitz, ist durch den Agenten Carl Fischer, Zeitz, zu verkaufen.

Hausverkauf.

Ein in freundlichster Lage in Grimma außerhalb der Stadt neu und solid gebautes Wohnhaus mit 15 Zimmern, Keller, Holzraum und Garten ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen und sofort zu beziehen.

Nähres unter M. S. Hausverkauf postlagernd Grimma.

Geschäft- und Grundstück-Verkauf.

Für einen freibamen Mann, wenn auch nicht Kaufmann, bietet sich Gelegenheit, mit verhältnismäßig geringem Kapital, ein ziemlich gr. Grundstück nebst Geschäft, welches mindestens 70% Netogewinn abwirft, zu erwerben. Selbstverständlich wollen ihre Wünsche unter A. H. 546 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

1 frequente Restauration m. Billard, nahe d. Bauer. Bahr, verhältnissp. sof. in verl. d. A. W. Lohf, Gr. Fleischerg. 16.

Ein lottes Garten-Restaurant in der Vorstadt Leipzig ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Werke Adressen beliebt man in der Filiale Katharinenstr. 18 unter A. S. niederhol.

Zu verkaufen sofort 1 s. Restaurant in Lindenau, 1. Lage mit Billard, Umstände halber billig. R. Mittelstraße Nr. 27, Souterrain.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Geschäft-Verkauf.

Ein gäng. Productengeschäft mit Destillation und Bierbank ist wegzaehler billig zu verkaufen. Adressen unter A. S. 35 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zu verl. 1 Productengeschäft mit Restaur. u. Billard Waldstr. Röh. Mittelstr. 27, Souterrain.

Zur Beachtung.

Ein in innerer Stadt befindliches stolzes Garagen-Geschäft soll verhältnismäßig leicht aus freier Hand verkaufen werden. Zur Uebernahme sind 6-8000. erforderlich. Ges. Off. R. W. 100. Adressen die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 entgegen.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist ein altes, gut rentirendes Geschäft, beste Lage, unter günstigen Bedingungen. Lagerwert 6-7000. Adressen unter „Verkauf No. 93“ in der Expedition dieses Blattes franz.

Verkauft wird ein gut näherndes Geschäft, Preis 1 1/2-jährlicher Verdienst jehigen Geschäftsinhabers. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht nötig. Adressen unter A. S. 35 abzg.

Zu verkaufen ist in einer der freq. Straßen von Leipzig ein altes Haus mit 3 Räumen. Preis 11,500. Ertrag 900. M. Uhlemann, Peterssteineweg 13.

Capitalist mit Mark 45,000.

zur Ausbeutung von lucrativem Geschäft gesucht. Offerten unter C. H. 3596 niederzulegen bei Rudolf Mause, Leipzig.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Anlage eines großen und höchst reellen Etablissements, dessen Fabrikate zum täglichen Consument durchaus nothwendig sind, werden noch Theilnehmer mit 15,000. Einlage gewünscht, welche hypothekarisch sichergestellt und mit 8% verzinst werden, ohne daß dadurch eine höhere Rente ausgeschlossen bleibt. Dieses Geschäft wird sich nachweislich auf Jahrhunderte bewähren, indem das Material dazu unerschöpflich ist. Ges. Offerten beliebt man unter C. G. 5. an die Expedition der Eisenacher Zeitung zu richten.

Zur Erweiterung eines soliden Geschäftes wird ein junger Kaufmann mit einigen Tausend Thalern oder 6 bis 8000. M. Einlage gesucht.

Adressen bitte man unter C. H. 27. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen thätigen Mann bietet sich Gelegenheit durch Erwerbung eines Fabrikations-Geschäftes sich eine sehr ausbringende und sichere Existenz zu gründen. 6000. sind zur Uebernahme erforderlich. Ges. Offerten erbieten unter G. K. 77. an die Expedition dieses Blattes.

Neues Theater.

Zwei Bläke im Balcon sind wegen längerer Abwesenheit des Inhabers für einige Monate abzugeben. — Röhres hierüber unter der Adresse „Neues Theater“ durch die Expedition d. Bl.

Ein Achtel Theater-Abonnement, Parquet, ist bis Neujahr abzugeben.

Adressen niederzulegen unter C. H. A.

Brodhand Converf.-Per. 5. Aufl. u. v. Meyer 11. Ode. 2. Aufl. zu d. Höhestr. 2. III. r. v. 12-21.

Flügel und Pianinos

mit 1- u. 2mal gebrauten Saitenlagen, in eleg. Fuß- u. Polstermöbel, verkaufen unter mehrjähr. Garantie A. Brotschneider, Eisenstr. 23c.

mit Transvers. u. Prolongement-zug, vorz. zu Gefangbegl. Flügel u. Harmoniums-vert. u. Garantie billig W. Spiegel, Johannstr. 32.

Pianinos u. tafelformige Pianoforte neue und gebraucht stehen zu verkaufen bei

C. Böösner, Petersstraße 41, 2. Etage.

Pianinos, mit allen Neuerungen ausgestattet, sind wieder seitig v. 175. an unter 5jähriger Garantie. E. Waage, Erdmannstraße 14.

Flügel u. Pianinos, höchst elegant, gehängter Ton, schriftliche Garantie.

Piano-Fabrik, Würzburgerstr. 40, I. r.

Unterzeichneter empfiehlt

Pianinos aus der Fabrik von Hölling & Spangenberger in Zeitz. Leipzig.
Rich. Spangenberger, Petersstr. 37.

Ein lottes Garten-Restaurant in der Vorstadt Leipzig ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Werke Adressen beliebt man in der Filiale Katharinenstr. 18 unter A. S. niederhol.

Zu verkaufen sofort 1 s. Restaurant in Lindenau, 1. Lage mit Billard, Umstände halber billig. R. Mittelstraße Nr. 27, Souterrain.

Eine lottes Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen sub A. 4 an die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein gäng. Productengeschäft in Reudnitz ist sofort zu verkaufen zu übernehmen. Nach 90. Röh. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine im lotten Betriebe befindliche ältere Glasmalfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Geschmacksvoll gebrechelte, weißlactirte

Regale,

die bisher zu einem Glaswaren-Wucherlager gedient haben, stehen zum Verkauf.

Grimmaische Straße 17, 1. Etage.

Um damit zu räumen!

verkaufe mein Lager von Gütern für Sattler u. Tapezierer zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Zesch, Augustusplatz 9, Reise.

Für Wiederverkäufer!

Eine große Partie Manschettenknöpfe, Kreuze, Colliers, Broschen, Medaillons, Garnituren, Westenketten u. s. w. sollen, um damit schnell zu räumen, unter Habilstpreisen verkauft werden.

Verberst. 17 part., Nachmittage von 4 Uhr an.

Für Blumensfabrikanten.

Eine Partie Blätter-Reiser ist billig zu verkaufen Humboldtstraße 24 in der Blätterfabrik.

Eine Drehbank

steht zum Verkauf Lindenau, Waldstraße Nr. 21, zu erfragen in der Restauration, auch steht das ein kräudiger Handwagen zum Verkauf.

Zur Stockfabrikation oder Holzbearbeitungsbranche können die nötigen Maschinen mit Dampfkraft und passenden Vocalitäten im nächster Nähe Leipzig billig abgegeben werden.

Off. erh. unter R. A. 190 durch die Exp. d. Gl.

Hirschgeweih

ein prachtvolles amerikanisches mit Schild zu verkaufen Waisenhausstraße Nr. 5, III. rechts.

Billig zu verkaufen eine große neue Kaffee-mühle, passend in ein Geschäft oder Restauration. Zu erfragen Hospitalstraße 37, 3 Tr.

Eine Feldschmiede steht zu verkaufen. Zu erfragen Plagwitz, Ziegelstraße Nr. 4.

Zu verk. billig 1 Tafelzuse, 1 Stahlseider-Matratze, Fußbaum-Gumm., Großvaterstuhl, Schloss, 2, II.

Eine Partie größere Holzkisten ist billig zu verkaufen.

Keller & Lange, Neumarkt 4, I.

Eine verschließbare Weinkartekiste zu verkaufen Hartkirchstraße 13, II. linke.

13 Doppelfenster 15 Thlr.

Sehr „sofort“ Rudolphstraße Nr. 1, 2. Etage, 1 großes Weinregal, Fleischschalen und Sch. Doppelfenster zu verkauf. Mendelshofstr. 6 part. III.

Zu verkaufen ist eine Anzahl gut gehaltener Fenster, 4 Ellen hoch und 2 Ellen breit, auf dem Zimmerplatz, Hospitalstraße Nr. 4.

Abbruch.

Ritterstraße Nr. 34 zu verkaufen 20,000 Dachsteine, Mauersteine, Säulen, Balken, Sparren, Fäden, Bretter, Thüren, Fenster, Dosen, Maschinen, Schieber, Dachrinnen, Haarschre, sowie auch eichene Schwellen, 10 Zoll stark, Feuerholz u. dergl. m. wegen schneller Räumung des Platzes.

Für Neubau!

In der fröhlichen Berkel'schen Baustein-fabrik, hinter dem Berliner Bahnhofe, liegen zum Verkauf gegen Cash billige:

178	Säule	Schlank	2	Ellen	6	Zoll	lang,
64	-	-	2	-	11	-	-
36	-	-	2	-	16	-	-
29	-	-	1	-	18	-	-
25	-	-	2	-	7	-	-
13	-	-	2	-	5	-	-
49	-	-	bergf.	Außendurchm.	verschied.	Größe.	-

Größtes Depot neuer u. gebrauchter Wagen, fortw.

50 bis 60 Wagen,

in allen Formen u. Größen, wobei es ein echt amerikan. Lieberwagen, Bonn- u. and. Geschirre, Döbener Weg Nr. 3 (Windmühlentor.)

Ein Gartenhaus,

mit Bins gedeckt, mit Fenster u. Thüre, 2,65 Meter lang, 2,75 Meter tief, ist zu verkaufen Ede Wichen- und Befreiungsstraße Nr. 12, beim Polit.

Gartensand,

sind rot und schwarz, liefern jederzeit F. Schauburg, Thälmannstraße 12.

Gartensand,

sind rot, beste Qualität, liefern Hermann Schramm, Rüntzgasse 10.

Zu verkaufen ein leichtes Epikummet neben vollständigem Geschirr, für Dresden-kath. pass. Wendtitz, Leibengartenstraße 10.

Ein eleganter Omnibus, noch wie neu, 8 Personensitzend, mit transp. Verdeck, für Partien od. für Hotelier in Bodeortse passend, ist billig zu verkaufen Wagenfabrik Friedr. Trebst.

Ein gebrauch. aber noch guter Glaswagen ist billig zu verkaufen im Hotel Stadt Rom.

Halbhaize,

gebraucht, auch neue offene Breals, Americains, preiswert. Georgenstraße Nr. 15c, 3. Etage.

Elegante Landauer, Halbhaize, Breals, Phaeton, Pompwagen und Geschirre in Auswahl billig zu verkauf. Kl. Windmühlengasse 10.

neu u. gebrauch., eleg. Landauer, Halbhaize, Breals, Americains, Pompwagen u. dergl. stets in größerer Auswahl billig Berliner Straße Nr. 104.

Wagen,

Ein Handleiterwagen, passend für Händler, billig zu verkaufen, Auersbach's Hof, F. Hampel, Händler.

Ein neuer eleganter Hausester-Landauer ist zu verkaufen beim Kaufmann Giltzner, Sternwartenstraße Nr. 14b.

Ein fast neuer Wagen, 150 Cmtr. Zugkraft steht zu verkaufen Lindenau, Turmstraße Nr. 6.

Leichte gebrauchte Halbhaize, Breals, Landauer, Bonn Wagen, ein- und zweispänniges Geschirr, verkauft billig Colonadenstraße Nr. 13.

Ein leichter zweisp. Landauer ist Blaues halber billig zu verkaufen. Schletterstr. 2, beim Kutschier.

Ein gebrauchter Kinderwagen (weiß) ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 10, I.

Ein wenig gebrauchter Kinderwagen steht zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 43 partet.

1 Kinderwagen zu verk. Grimm. Straße 23, III.



1 schöne Mecklenburger braune Stute, 7 Jahre alt, mit schönen Hörnern wird zu verkaufen Mehlgeschäft Blücherstraße 38c bei Herren Lundhausen.

Pferde-Verkauf.

Weitere elegante Reit- u. Wagenpferde stehen zum Verkauf

Reithaus Lehmann's Garten.

1 Gräulicher Huchsfalte, 5 J. alt, 12 1/2, etwas ungeritten, ist zu verk. Sternwartenstraße 19 b.

Ein Paar Pferde, in schweren Zug passend, zu verkaufen Waldstraße Nr. 88.

Eine braune Stute, 8 Jahr alt, geritten und gefahren, ist billig zu verkaufen

Deutsches Haus, beim Handwerk.

Ein fetter Bulle zu verkaufen.

Gut Burgliebenau bei Werseburg.

220 Stück Masthammel sind auf dem Hesse'schen Rittergute in Gethmannshausen zu verkaufen. Eisenbahnsation Obersleden.

Dänische Dogge,

7 1/2 Monate alt, grau, billig zu verkaufen. Offerten sub G. G. # 638. Expedition d. Gl.

Schnellslagende Canarienhähne u. gute Sirenen zu verkaufen Thomaskirchhof 2, Hof links 3 Tr.

Canarienhähne. Siegenr. Auswahl Schloss 2, IV.

Echte spanische Kübner-Gier,

reine Zucht, werden verkauft Döbener Weg 9.

Bogelfutter bei Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Garten gesucht!

Zu kaufen oder zu mieteren gesucht wird ein Garten im Johannesthof. — Offerten mit Preisangabe unter D. # 1. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Grundstück oder Bauplatz, ca. 6000

Ellen Flächeninhalt, wird zur Anlage eines ruhigen Geschäfts, Nord- oder Ostvorstadt oder unmittelbarer Nähe, sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub E. H. # 206 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus-Kaufgesuch.

Ein gut rentirendes Sinsbau in lebhafter Lage innerer Vorstadt wird mit 10 bis 12,000 # Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter G. S. # 100

gelungen Waisenhausstraße Nr. 5, I. Etage rechts, an den Selbstdäufer.

Ein kleines Haus mit Säcken wird zu kaufen gesucht. Adressen unter M. M. 4. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines Restaurant, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen oder zu wachten gesucht. Unterhändler verbieten. Adressen bitten am Waldstraße Nr. 38 c, 2. Etage links abzugeben.

Eine Wohnung gesucht, innere Stadt, wird sofort zu kaufen

Für eine Colonialwaarenhandlung
ein gross wird ehe baldigst ein tüchtiger, bei der
Kundenschaft gut eingeführter Meister für den
hiesigen Platz und kleine Touren unter höchst
günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht.
Gef. Offerten mit Bezeugnissen sind unter
B. S. No. 18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Buchhalter

in gesetzten Jahren, womöglich verheirathet, per-
fekt in der doppelt-italienischen Buchführung und
mit guten Bezeugnissen versehen, findet dauernde
Stellung in einem grösseren Fabrikgeschäft Thü-
ringens. Anwerbungen mit näheren Angaben und
Gehaltsansprüchen niederzulegen unter G. 500 in
der Expedition dieses Blattes

**Zur Geschäftsführung meines Nieder-
lasses in Dresden sucht einen gewandten
Kaufmann, welcher Caution zu stellen vermag,
ferner sucht für mein hiesiges Geschäft einen
tüchtigen Correspondenten.**

Nur in der Holzbranche erfahrene
Bewerber können Berücksichtigung finden. An-
meldungen bitte Referenzen beizufügen.

Dampfsägewerk Königstein i.S.**J. G. Hering.**

Ein tüchtiger hauptsächlich mit der Correspondenz
vertrauter Comptoirist findet in einem
Landesproduzent-Geschäft in Halle a/S. Stellung
unter günstigen Bedingungen. Offerten nimmt
die Expedition d. Blattes unter Chiffre M. E. 75
entgegen.

Gef. 3 Commis, 4 Verwalt., 1 Hofmeister, 4 Kelln.,
5 Kellnerb., 1 Marktbesitzer, 2 Kutscher, 4 Burschen,
5 Knechte & Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Commiss-Gesuch.

Für ein Weizwaren-Groß-Geschäft in einer
grösseren Stadt im Vogtland wird zum baldigen
Antritt ein tüchtiger Commiss, welcher sich auch
für die Reise qualifizieren muss, gesucht. Die-
jenigen erhalten den Vorzug, welche in dieser
Branche schon gearbeitet. Adr. unter W. A. 50
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Ein tüchtiger junger Mann wird für ein Leipziger Engros-Geschäft gesucht.
Adressen Z. C. 611 Herren Haasenstein
& Vogler hier. (H. 31958.)

Gesucht eine gebildete Persönlichkeit als
Commiss, welche 300 Thaler, die sichere gestellt
werden, in flottes Geschäft einlegen kann. Offerten
sob T. A. II 15 postlagernd Leipzig.

Zu sogleich ein Droguist durchaus bestempel-
lener mit Medicinaldroguengeschäft und Farben-
branche vertrauter, flotter Verkäufer gesucht.
Offerten mit Photographie durch die Expedition
dieses Blattes unter L. 100.

Für unser Lager suchen einen mit der
Drogenbranche vertrauten jungen Mann
zum baldigsten Antritt

Hersfurth & Rauschenbach.

Schreiber-Gesuch. Nicht über 16 Jahre mit
guter Handschrift Hofstraße 3, 1. Etage.

Polarer-Gesuch, jedoch nur solche, welche ganz fertig im aufpolierten
neuer Kleid sind, finden dauernde Beschäftigung
Peterstraße Nr. 13, 1. Etage.

Xylographen.

Einige sehr tüchtige Xylographen für Facsimile-
Arbeiten sucht **Xylogr. Anstalt von**
Rich. Henkel, Brühl Nr. 81.

2 Tischlergehilfen finden auf politische Accordarbeit
dauernde Beschäft. b. C. H. Brendel, Dörrnstr. 1. b.

**2 Gehilfen auf Brunnen- und Möhr-
arbeiten, sucht zum sofortigen Antritt**
A. Mey, Möhrenmeister, Burzen.

**Ein tüchtiger Schlossergehilfe wird
gesucht** Gerberstraße Nr. 21.

Einen tüchtigen Schlosser sucht

C. Leistner, Schmiede, Neuer Anbau.

Nähmaschinenschlosser für Tisch oder Kopf-
stück sucht **Häberer**, Gustav Adolfstraße 18.

3-4 Malergehilfen,
gute Feinsarben-Arbeiter und saubere Weismaler
sucht sofort **Theodor Schau**, Maler in
Frankenberg bei Chemnitz.

Gute Malergehilfen werden gesucht
Lindenau, Schlossergasse Nr. 7.

Bader werden gesucht
Sommerstraße Nr. 11, 3. Et.

Sattler- und Täschner-Gesuch.

Auf Kosten gesuchte Arbeiter werden gesucht.
Alexanderstraße Nr. 30.

**Tapizerier-Gehilfen sucht May, Ta-
pizerier, Raumbörse Nr. 9, 1 Treppe.**

**Tüchtige Koschneider im Hause
finden Beschäftigung**
Grimmaische Str. Nr. 28, 3. Et.

Kochschneider.
nur gute Arbeiter, sucht **N. Böhme**.

Gef. 1 Schneidergehilfe auf Tag. Nordstr. 9, I.
Tucht. Radarbeiter f. Th. Strikermann, Petersstr. 24

Gef. 1 Schneider Vorhangstr. 15, 4. Etage.

Gef. werden 2 Schneidergehilfen auf grosse
und kleine Arbeit. Katharinstraße 16, b. Ott.

Ein Tagesschneider, ein Radarbeiter finden
dauernde Beschäftigung Königplatz 18, 3. Et.

Ein tüchtige Schneidergehilfen sucht
Albin Schröder in Beulena, neben der Post.

Gesucht werden Schuhergihilfen auf
Woche Johannesgasse 12, III. H. Speerbrecher.

**Gesucht wird ein tüchtiger Schuhmacher-
gehilfe bei Wilhelm Beckendorf.**

Strohhutpfeffer sucht H. Reinhardt Neumarkt 31.

Einen Barbiergehilfen, tüchtig aus Stube
sucht G. Graf, Lindenau, am Markt.

Gesucht wird ein tüchtiger Barbiergehilfe.

August Richter, Neumarkt Nr. 31.

Wir suchen für unsere Cigarren-Fabrik, ver-
bunden mit Detail-Geschäft, einen Sohn achtbarer
Eltern als Gehilfe.

Böhme & Co.,
Neumarkt Nr. 4.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu
lernen, kann sich melden Thälstr. 12, in d. Bäckerei.

Für meine Tabak- und Cigarrenhandlung suche
ich pr. sofort einen Lehrling mit den nötigen
Schulkenntnissen vorleben.

Herms. Nessig,
Albertstraße und Fleischergasse.

Ein mit guten Alterskenntnissen verlebender Kellner
findet so. Stelle i. Gosenschlösschen zu Erfurt.

Gesucht sofort 1 Kellner in Restaurant,
1 Kellner auf Bahnhof 2. Et., beide nach aus-
wärtis. Zu melden früh 9 Uhr Duerstraße 2.

Gesucht sofort:

1 Oberkellner englisch und französisch,
1 Sommerkellner engl. und französisch,
2 Restaurationskellner auf Rechnung,

1 Küchenmädel für Hotel durch
C. Weber, Petersstraße 40.

Ein cautious. Oberkellner (Provinzialstadt)
wird baldigst gesucht Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 1 Rest.-Oberkellner, 200,- Gant,
1 Rest.-Roh, 3 Kellnerburschen, 1 Haunknecht
durch J. Werner, Gr. Fleischergasse Nr. 15, 1. Et.

Gesucht 3 j. Kellner, 2 Kellnerburschen, 1 Kellner-
bursche G. Kleberg, Schloßgasse Nr. 8, 1. Et.

Ein erster Zimmerkellner, mit guten Be-
zeugnissen, welcher Englisch und Französisch spricht,
findet pr. sofort Engagement.

Louis Kraft, Hotel de Russie.

1 tücht. Oberkellner Hotel auswärtis,
1 Kellner auf Rechn. 200,- Gant 1. Mai,

1 jung. Kellner s. auswärtis sofort gesucht
durch A. W. Löff, Gr. Fleischergasse 10.

Ein junger Kellner wird gesucht. Zu er-
fragen im Cigarren-Geschäft Königplatz Nr. 17.

Gesucht für Bad 4 ans. Kellner von 17 bis
12 Jahren. Zu melden von 11 bis 3 Uhr
Restaurateur Burkert, äußere Hospitalstraße 1.

Gesucht wird sofort ein Kellner. Erst. im Annonen-
Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Gesucht ein Bäckerei sofort, einer Bergl.
zum 1. Mai, Caution, Duerstraße Nr. 2.

Ein gewandter Koch
wird für die Saison in ein Hotel eines Badeortes
Thüringens gesucht. Adr. find abgegeben bei

Fr. Ed. Schneider, Hainstraße 2.

Für einen höchst absatzfähigen, brillanten
und doch billigen Artikel werden bei hoher Pro-
vision solide und gewandte **Colporteurs**
gesucht. Adressen unter O. II 407, durch die
Expedition dieses Blattes.

Zur Austragung von Noten und Prachtbr.,
zum Weißwurstfest wird ein energetischer, ge-
wandter Mann bei 75,- pro Mon. gef. Caution
erwünscht. Adr. unter R. M. 315 im Arbeits-
nachweis, Hohe Straße Nr. 2 niederzulegen.

Zwei fröhliche Arbeiter gesucht. Dampf-Säge-
werk von Fischer in Reudnitz, Taubenweg.

Ein tüchtiger zuverlässiger Mann, unverheirathet,
wird als Rollfischer gesucht. Adressen mit
Angabe seitheriger Tätigkeit unter

E. H. II 57.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein zuverlässiger Kutscher wird gesucht.
Mit Bezeugnissen zu melden Hohe Straße 30, II.

Gesucht ein unverheiratheter Knecht für
schweres Fuhrwerk Thälstr. Nr. 12.

Bierknecht,
unverheirathet und mit guten Bezeugnissen ver-
sehen, wird gesucht. Dampfbrauerei Untergasser.

**Gesucht wird sofort ein anständiger
Kellnerbursche.**

Gesucht ein tüchtiger Kutscher hier.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt zwei mit guten
Bezeugnissen verlebende gewandte Kellnerburschen.

Mährer Neumarkt Nr. 39, B. Freyer.

Ein Bursche kann sofort antreten. Destrillation,
Blücherstraße Nr. 10.

Ein Regelbursche wird sofort gesucht
Brüderstraße Nr. 9.

**Gesucht wird sofort ein ordentlicher Stabs-
bursche.** Mit Buch z. m. Sophienstr. 15, II. pt.

Ein fröhlicher zuverlässiger Bausbursche wird
gesucht Petersstraße Nr. 4 bei

Louis Bauterbach.

Einen Bausburschen sucht W. Thomégen,
Nürnberger Straße Nr. 6.

Bausbursche gesucht Inselstraße 2, Hof III. r.

Gef. 3 Berläuf, 4 Wirtschaft, 2 Kochmädel,
2 Küchenmädel, 4 Kellnerin, 2 Stuben-

21 Dienstmädl. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein Tagesschneider, ein Radarbeiter finden
dauernde Beschäftigung Königplatz 18, 3. Et.

Ein tüchtige Schneidergehilfen sucht
Albin Schröder in Beulena, neben der Post.

Wir suchen für auswärtis eine gewandte
kaufmännisch gebildete Verkäuferin

für Papier, Schreibmaterial, Kunstmädel, mög-
lichste franz. oder engl. Sprachenkenntnisse. Salair
sehr gut. „Merkur“ Bäckereistraße Nr. 18 d.

Eine gebildete, junge Dame aus
guter Familie wird für eine hiesige,
grösere Männerfabrik per 1. Juni als

Verkäuferin zu engagieren gesucht.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

2 perfekte Privatköch. und 4 saubere
Küchenmädel für Hotel, Sch. 144,- L.

**Gesucht werden 2 Restaurations-
köchinnen, 1 Wamsell für kalte Küche,**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 107.

Dienstag den 17. April 1877.

71. Jahrgang.

Ein älteres durchaus zuverlässiges **Kinder-**
mädchen, welches auch Haushalt zu verrichten
wird, wird bei hohem Lohn gesucht. Mit Bezug-
nissen zu melden Löhrstraße Nr. 11, part. links.
Ein Mädchen vom Lande im Alter von 17 bis
19 J. für Kinder u. häusl. Arbeit wird j. 1. Mai
gesucht. A. Albrecht, Promenadenstraße Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches,
nicht zu junges Mädchen für zwei Kinder
Padkostraße 6, II.

Gesucht wird v. 1. Mai ein Mädchen für 2
Kinder u. häusl. Arbeit Kl. Windmühleng. 12, II.

Ein Mädchen, welches schon gleiche Stellung
einnehm., für zwei Kinder u. Stubenarbeit gesucht
Reitstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht sofort ein Kindermädchen
Ulrichsgasse Nr. 38, parterre.

Ein junges gesittetes **Mädchen** aus anständi-
ger Familie, w. in weißl. Arbeiten nicht unbew. ist
w. z. 1. Mai für 2 Kinder v. 6 u. 4 Jahren als
Kindermädchen gesucht Weißstraße 87, 3 Tr. rechts.

Ein anständiges zuverlässiges **Kindermädchen**
wird bei hohem Lohn per 1. Mai gesucht.
Restaurant Johannisthal.

Gesucht wird sofort ein junges anständiges
Mädchen für Leute ohne Kinder zu allen häus-
lichen Arbeiten.
Hainstraße 23, Treppa C links 2. Etz.

Kindermutter.
Frau in mittleren Jahren, ganz unabhängig. Zu
melden Plagwitzer Str. 20, 1. Et. v. 2-6 Uhr.

Amme. tüchtig und gesund, gesucht Wiesen-
straße Nr. 11, 1. Etage links.

Gesucht sofort ein zuverlässiges **Mädchen** f. d.
M. zur Aufwartung. Uferstraße Nr. 10, 2. Et.

Gesucht eine Aufwärterin Marschnerstr. 77 d, 1. L.

Stelle gesucht.

An Blumen- u. Blätter-Fabrikanten.

Ein gut eingeführtes Londoner Agentur-Haus
sucht eine recht leistungsfähige Blätter-Fabrik zu
vertreten. Gesell. Off. unter A. M. 594 an die
Expedition dieses Blattes.

Ein höchst respectable, gut eingekleidetes eng-
lisches Agentur-Haus in London sucht die Ver-
treitung noch einiger recht leistungsfähiger deut-
scher Fabrikanten. Gesell. Offerten sub F. N. 478
durch die Expedition dieses Blattes.

Agenturen. Ein gut eingeführter Agent in
Plauen i/B. mit besten Referenzen sucht die Ver-
treitung einer leistungsfähigen **Spinnerin**.
Gesellige Offerten erbittet man unter Sp. II 10
Plauen i/B. postlagernd.

Ein mit der **Espielwarenbranch** voll-
ständig vertrauter junger Mann wünscht für ein
Engros-Geschäft den **Einkauf** in **Coune-
berger Spielwaren** gegen festen Gehalt oder
Provision zu besorgen. Gesellige Offerten unter
K. S. II 3680 bef. Rudolf Mosse,
in Leipzig.

Ein gewandter Kaufmann,
der längere Zeit für ein böhm. Haus
in Gablonzer Metikeln ganz Deutschland
bereiste u. jetzt in einem der ersten Kurz-
waren-Detailgeschäfte am Rhein als
Verkäufer thätig ist, sucht Stellung in
einem gröberen gut eingeschürten Hause.
Beste Referenzen stehen ihm zur Seite
u. kommt Suckender in der 2. Woche
selbst nach Leipzig. Adr. werden an die
Herren Richter & Sparig hier, Tho-
masgäßchen 7, erb. welche auch vorläufig
Auskunft bereitwillig ertheilen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der mehrere Jahre
Diponent in einem bedeutenden Manufactur-
waren-Geschäft gewesen, wünscht Reisestelle an-
zunehmen. **Prima Referenzen.** Off. nehmen
die Herren Oelsner & Josephsohn
entgegen.

Ein Reisender,

der große Bekanntheit hat unter Engros-Händ-
lern in Kristall und Halbkristall-, Glas- und
bijouterie-Waren, sucht für Liverpool. Man-
gesher, Birmingham etc. ein leistungsf. Haus zu
vertreten. Prima Referenzen und Caution.

Adressen M. 687. Rudolf Mosse,
1. Old Change London.

Ein junger verheiratheter Kaufmann,
der in Folge eingetret. Familienvorhängte sein
eigenes Engros-Geschäft aufgab, sucht geeignete Stel-
lung, am liebsten in einem Geschäft, wo ihm spä-
ter Gelegenheit geboten wäre, sich mit Capital-
einlagen zu betheiligen. Gesellige Offerten unter
L. I. 500 besorgt die Expedition d. Bl.

Ein **Commiss**, 18 Jahre alt, gelernter Ma-
nufacturist, hat Handelschule absolviert, sucht
Stellung für Verkauf oder Contor; ist zur Messe
anwendend. Gesell. Adr. Bayerische Straße 9F, I.

Ein stadt. jur. w. bei einem Advocaten einige
Stunden des Nachmittags zu arbeiten. Gesell. Adr.
sub G. 29 postlagernd Hauptpost.

Ein junger Mann, Manufacturist, der längere
Zeit im Berliner Detail-Geschäft thätig gewesen,
sucht eine dauernde Stelle am Lager eines Detail-
oder Engros-Geschäfts. Offerten sub A. M. 250
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Schreiber sucht bald. Stellung. Adr.
sub A. B. II 39 bef. die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein Schreiber, 17 Jahr alt, mit gutem
Bewgnish, sucht sofort Stellung.

Gesell. Adressen beliebe man sub C. 18 in der
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Mann

aus höchst achtbarer Familie, sucht als **Volon-**
taudigst Stellung. Adressen erbitten unter
A. M. 100 postlagernd Chemnitz.

Ein militärfreier junger Mann mit Gymna-
sialbildung, 23 Jahre alt, der im Annonen-
wesen erfahren und beste Empfehlung besitzt,
sucht sofort oder später Stellung in gleicher
Branche.

Gesell. Offerten unter P. H. 1. an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Stellung-Gesuch.

Ein verheiratheter Delconom sucht eine lohnende
Beschäftigung. Derselbe nimmt auch eine Stellung
bei einer Versicherungs-Gesellschaft oder einem
anderen Geschäft an, und kann nöthigerfalls
einen Tausend Mark Caution stellen.

Respectanten werden gebeten, ihre gebrüten Adr.
unter R. A. 3 in der Expedition dieses Blattes
niedergelegen.

Ein junger solider Mann, **Modellleur** und
Entkateur sucht unter bestimmten Anprüchen
Stellung. Derselbe ist auch tüchtig im Formen,
ist vertraut mit dem Cementus u. kann zeichnen.
Adressen F. Jade, Weimar.

Avis für Brauereibesitzer.

Ein in seinem Fach gründlich erfahrener
Braumeister, praktisch und theoretisch gebildet,
seit 16 Jahren Brauer, 3 Jahre auf einer Stelle
mit sehr günstigem Erfolge als Meister thätig,
34 Jahre alt, militärfrei, sucht durch Umstände
veranlaßt sofort Stellung. Ansprüche solid.

Auch wäre eine **Bachbrauerei** in frequenter
Gegend, ob Stadt oder Land, ober- oder unter-
thüring. bei nicht zu hohem Bachtins erwünscht.

Gesellige Offerten erbitten unter Chiſſe
D. 1045 durch die **Annonen-Expedition**
von Johannes Nootbaar in Hamburg.

Welcher Fleischermeister nimmt einen
braven jungen Menschen als Lehrling? Gesell.
Adr. sind im Arbeitsmarkt. Höhe Str. 2 niedrig.

Als **Kellner** oder **Buffetbursche** sucht
ein junger Mensch 17½ Jahre, baldigst
Stellung. Adressen bitte man Böttcher-
gässchen Nr. 3, 3 Treppen niedergelegen.

Böttcher, Käse, Kellner, Kellnerburschen, Haus-
u. Kaufburschen empfiehlt Franke, Nicolaistr. 8, I.

Koch.

Ein tüchtiger zuverlässiges **Koch** mit den besten
Bewgnissen aus Hotel I Range sucht baldige
Stelle. Adr. unter G. H. 292 Exped. d. Bl.

Ein junger kräftiger **Markthelfer**,
welcher im Schneiden und Schreiben bewandert ist
und längere Zeit in einem Getreidegeschäft ge-
arbeitet hat, sucht baldigst Stelle.

Adressen bitte man unter S. W. II 10. in der
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht sofort
Stelle als Aufseher, Markthelfer oder Hausschaff.
Adressen bitte unter K. K. Möbelgeschäft,
Windmühlengasse Nr. 12, part. niedergelegen.

Gesucht wird sofort von einem jungen
Menschen eine Stelle als Markthelfer
oder andere Beschäftigung. Werthe Adressen unter
D. 912 Exped. d. Blattes niedergelegen.

Ein verheiratheter Mann, der im Laden von
Manufacturwaren tüchtig ist, sucht sofort Stel-
lung als **Markthelfer** oder **Hausmann**.

Adressen unter N. N. durch Herrn Otto Klemm,
Universitätsstraße, erbitten.

Ein junger militärfreier Mann sucht Stellung
gleichwohl welcher Art. Adr. abzugeben bei Oscar
Gauthier, Ecke der Münzgasse.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, in der Stadt
wohhaft, der sich seiner Arbeit schont, auch gute
Bewgnisse aufzuweisen hat, sucht sofort Stelle.
Werthe Adressen sub B. R. 505 in der Expedition
dieses Blattes niedergelegen.

Ein j. kräft. unver. Mensch sucht sofort Stelle
als Rollknecht oder sonstige Beschäftigung. Adr.
Hauptpostamt unter F. T. II 24 niedergelegen.

Ein junges anständ. **Mädchen**, welches schon
in Bäckerei thätig war, sucht anderw. Stelle als
Bäckäserin. Adr. Universitätsstr. 5, Bäckerei.

Ein junger Mann, Manufacturist, der längere
Zeit im Berliner Detail-Geschäft thätig gewesen,
sucht eine dauernde Stelle am Lager eines Detail-
oder Engros-Geschäfts. Offerten sub A. M. 250
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Schreiber sucht bald. Stellung. Adr.
sub A. B. II 39 bef. die Expedition d. Blattes.

Ein junge gebildete Dame, die einen 2jährigen
Jungen mit bestem Erfolge absolvierte und
nachdem seit 4 Jahren in einer größeren Hand-
lung als Expedientin, dann Buchhalterin und
Gärtnerin thätig, auch mit Schneiderin u. Manu-
facturierin vertrat, sucht gestiftet auf
beste Referenzen und Bewgnisse sof. oder 1. Juli
anwartige Stellung, gleichwohl ob hier oder aus-
wärt. Adr. unter W. 1. Expedition d. Bl. erb.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, Thüringen,
welches in einem Schnitzergeschiäft thätig war, wünscht
eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe war auch
fünf Jahre in einem Wollwarengeschäft thätig
und ist sehr bewandert auf Strickmachen.

Gesellige Offerten unter Chiſſe H. H. 120 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.</p

Junges Mädchen von 17 J., 23 P. d. Herrsch. sucht Stelle. Adr. Spiegelgässchen Nr. 3, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen, welches die heitere Kücke erlernt hat, sucht Stellung als Süße der Haushfrau. Näh. zu 1. Stadt London, Nicolaistr.

Ein junges, kräftiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Alles.

Näheres Pontiatowitschstraße 12, 3. Etage linke.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle f. Alles bei einzelnen Leuten. Näheres bei der Herrschaft Brühl Nr. 67, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einz. Leuten oder bei anständiger Herrschaft für grühere Kinder. Niednitz, Heinrichstraße Nr. 16, Hof parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle am 1. Mai oder sofort. Weißstraße 14, pr. 1.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, welches Ostern die Schule verlassen, sucht einen leichten Dienst. Zu erfragen Querstr. 5, 3. Et. r.

Ein ordentl. j. Mädchen sucht möglichst bei einzelnen Leuten oder als Kindermädchen Stellung. Zu erfragen Querstraße 10, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht für den ganzen Tag Beschäftigung. Zu erfragen Königstraße Nr. 10, 4. Etage.

Eine Haushilfe sucht Dienst auf's Land Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein junges Mädchen von auswärts, geschickt in weibl. Arbeiten, aus anständiger Familie, sucht Stelle bei größeren Kindern u. Stubenarbeit, oder leicht häusl. Arbeit; nicht hoher Lohn, nur gute Bezahl. erwünscht, Halle'sche Str. 12, Hof III.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Stelle für Kinder und häusliche Arbeit. Petersstraße Nr. 20, beim Haubmann.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für 1 bis 2 Kinder und häusliche Arbeit. Seitenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein Mädchen anständ. Eltern sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Geberstraße 8, 1. Et. vornh.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder u. leicht Arbeit. Burgstraße 10 beim Haubmann.

Ein junges anständiges, kräftiges Mädchen aus Thüringen sucht für leichte häusliche Arbeit oder Kinder Dienst Königsplatz 9, im Hofe r. 2 Et.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung für Kinder. Näh. Weststraße 76, bei Herrn Schumann im Gewölbe.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches Ostern die Schule verlassen hat, sucht z. 1. Mai Dienst bei Kindern. Zu erfragen Spiegelgässchen Nr. 4, v. 2 Et.

Zwei Mädchen, nicht von hier, suchen Stelle, eins für Kinder sofort, das andere für Kinder und Hausarbeit zum 1. Mai. Adressen niederzulegen 3. Bürgerschule beim Haubmann.

Ein anständ. gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle für Kinder. Sternwartstraße 23, 3 Et. vornh.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, 15 J. alt, sucht Stelle für Kinder oder Hausarbeit. Zu erfragen Plagwitzer Straße 38, 2 Et.

Eine zweck. Kinderumhause sucht bis 1. Mai Stelle. Zu erfragen Infanteriestr. 5, 2. Et. links. S. gute Adresse w. empf. Universitätsstr. 12, 1.

1 j. Frau sucht Aufwartung Emilienstr. 8, IV. Et.

Ein j. Mädchen s. s. den Borm. Aufwart. in anständiger Familie Albertstraße 34, 3. Etage.

1 Schalm. 12 J. tsf sucht Aufw. Antonstr. 3, Höh. II. 1. vob. Mädchen s. Aufwartungen Petersstr. 7, 1. Et.

Mietgesuch.

Ein kleiner Garten oder Anteil daran, wird in Lehmanns Garten zu mieten gesucht.

Adressen erbeten

Hainstraße Nr. 1, 3. Et. I.

Gesucht wird für Michaelis

ein Gewölbe mit Niederlage

in guter Geschäftslage. Ges. Offerten

mit Preisangabe erbeten in der Exped.

dieses Blattes unter L. G. 408.

Ein Paar j. ruhige Leute suchen sofort in guter Lage 1 Laden mit Logis, wenn es nicht andern ist auch auswärts. Zu erfragen Rübenberger Straße 30 im Laden.

Für nächste Messen suchen wir ein) Parterre-Vocal, Markt oder Grimmaische Straße, zur Ausstellung unserer Werke. — Ziel Raum nicht erforderlich. Offerten erbeten

Gebrüder Deutschmann, Markt Nr. 16, Café national, parterre.

Ab kommender Herbstmesse wird ein Mietlocal von ca. 4 Zimmern, möglichst erster Etage in der Petersstraße zu mieten gesucht. Ges. Offert. unter H. H. 3634 b. d. Annoncenbüro v. Bernh. Freyer, Steinmarkt 39 erb.

Gesucht

wird eine kleine Werkstatt für einen Tischler und Möbelpolier. Adr. bei Hen. Restaur. Schreier, Mühlgasse, Lehmanns Haus, niederzulegen.

Messlocal-Gesuch.

Ein großes oder zwei kleinere Zimmer, möglichst 1. Etage und in der Petersstraße oder am Markt gelegen, werden für ein Musterlager von Ostermesse 1878 ab zu mieten gesucht.

Reflectanten belieben Offerten mit Preisangabe unter F. W. 625. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Auf die Dauer der Buchhändlermesse

(27. April bis 9. Mai) wird in Nähe der Buchhändlerbörse 1 Parterre-Raum zur Ausstellung einer Buchdruck-Maschine zu mieten gesucht. Ges. Adr. d. H. Wilh. Schulze, Grimm. Stwg. 47.

Ein Keller wird in oder bei Leipzig zu mieten gesucht. Adressen an W. Marti, Weißstr. 80.

Logis v. 150 - 200,- 1. October gesucht

5 : 250 - 350 : durch A. W. Löff. 6 : 400 - 600 : Gr. Fleischberg. 16.

Wohnungs-Gesuch.

Eine einzeln stehende Dame sucht für 1. Okt. der d. 3. eine kleine, aber elegante Wohnung (wenn möglich hohes Parterre) in der Nähe des neuen Theaters im Preise von ungefähr 450 bis 600,-

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter H. 594. abzugeben.

Vor 1. October wird von jungen Leuten ohne Kinder ein geringerer Logis gesucht. Preis 300,- Adressen sub S. W. II. 47. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. October ein Parterre oder 1. Etage in der inneren Vorstadt, bis 300,- ferner suche noch größere Logis zum 1. Juli oder 1. October. Localcomptoir von G. Schubert, Burgstraße Nr. 17, III.

Gesucht

ein Logis von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, Dresdner Straße oder deren Gegend. Adr. mit Preis erbitten G. Ege, Ritterstraße 26, 4. Et.

Gesucht ein Familienlogis im Preise von 400,- in der Vorstadt, 1. Etage.

Adressen an Albert Hentzel aus Halle, 1. B. Leipzig, Markt, 1. Budenteile.

Nähe des Thomaskirchhofes

suchen wir 1. Juli ein Logis von 3-500,-

Nöhrner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis ein Logis in Neudorf oder Dresden Vorstadt. Preis 80-120,- Adr. niederzulegen beim Kaufm. J. A. Frauendorf, Neudorf, Sennitrix.

Eine Witwe ohne Kinder sucht in anständigem Hause ein Logis, nicht außere Vorstadt. Adressen mit Preis sind Brandweg, Kaiserburg niedergul.

Eine kleine Wohnung, nach der Straße ob. im Hofe, von 3-4 Stuben, womöglich in einem Echau, parterre ob. 1. Etage, wird in der Turner- oder Altenberger oder Windmühlenstraße baldigst gesucht. Adr. sub K und L in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein kleines Familienlogis wird zum 1. Juli oder Johannis gesucht. Adressen Hainstraße Nr. 27, im Gewölbe.

Gesucht wird von 2 ruhigen Leuten ohne Kinder ein kleines Familienlogis bis 150,-, womöglich innere Stadt. Adressen bitte abzugeben Kleine Fleischergasse Nr. 4 im Seifengeschäft.

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen von oben bis Johannis ein kleines Logis in der äußeren Vorstadt. Adr. Bayrische Straße Nr. 9c im Restaurant

Ein Familien-Logis von 50-70,- wird von pünktlichen Leuten zum 1. Juli gesucht. — Adr. unter P. P. 4. in der Expedition d. Bl. abzug.

Ein kleines Logis von 40-50,- wird gesucht von einer einzelnen Dame. Werthe Adressen unter B. 79 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von jungen Leuten ein kleines Logis, am liebsten Dresdner Viertel, auch wird etwas Hausarbeit mit verrichtet.

Näheres Hospitalstraße 37, 3 Treppen.

Ein 1. Logis zu Joh. von 2 Stuben gesucht. Näh. Gr. Fleischergasse 3, 1. links, Glasmalerei.

Gesucht wird sofort eine kleine Wohnung, nicht außerhalb der Stadt. Adressen erbeten Rübenberger Straße Nr. 5, parterre.

Gesucht

von einem jungen Kaufmann vor 1. Mai event. Nord- oder West-Viertel ein anständig meubliertes Garconslogis. Offerten mit Preisangabe T. 10 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18

Gesucht

Eine Stube und Kabinett mit oder ohne Möbel, parterre oder 1. Etage, Peterssteinweg oder in Nähe desselben. Offerten sub B. D. II. 3687 an Rudolf Moosé, hier.

Gesucht sofort für eine ältere Dame ein unmeubliertes Zimmer nebst Schlafräume innere Stadt. Adr. Petersstraße 34 im Bäder-Viertel.

Ein Conservatorist sucht sofort ein fein meubliertes Zimmer mit Cabinet. Ges. Adr. sub R. O. 11 in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine freundl. möblierte helle Stube sucht ein Herren-Schneider, der zu Hause arbeitet, innere Stadt oder Vorstadt. Adressen werden angenommen Halle'sche Straße 4 im Cigarengeschäft.

Für einen Handlungsbetrieb wird in guter Fa. milie eine Pension gesucht. Offerten bei J. Danziger, Grimmaische Straße 37, niedergul.

Vermietungen.

Eine engl. Stugflügel, fast neu, Umstände halber zu vermieten (für Conservatoristen). (H. 5317b.)

Halle a/T., Lindenstraße 7, I.

Mebrere Pianinos sind zu vermieten bei

R. Spangenberg, Petersstraße Nr. 37.

Schönefeld, Neuer Bau, Ecke der Haupt- u. Alleestr. und des Altdörfelser Weges Nr. 73 kann sofort die Restaurierung, auf Verlangen mit Garten, bejogen werden. Auch sind daselbst mehrere schöne Wohnungen sofort oder zum 1. Juli d. J. beziehbar. Auskunft Göbel, Siftz. Nr. 23, 1. Treppe linke.

Ein schönes, freundliches Gewölbe, Sillertstraße 3 für 900,- p. a. sofort und 1. deßgl. für 1050,- p. a. 1. Octbr. zu vermieten. Dieselben eignen sich auch für Comptoir.

Näheres beim Haubmann.

Eine mittlere Wohnung, best. Lage der Reichstraße, in für ganze Jahr sofort oder später zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 26, 3. Etage.

Gewölbe.

Ein großes helles Gewölbe mit Comptoir in der Katharinenstraße ist v. 1. Mai ab für außer den Messen für 325,- per annua zu vermieten. R. d. f. T. Orloff, Katharinenstr. 6.

1 fl. Laden ist billig zu verm. Zu erfr. Windmühlen- und Turnerstraßen-Ecke, Ostland.

Su vermietthen

find sofort oder später lange Straße 10 zwei Läden mit Gastronomie und an jedem ein als Comptoir, Werkstatt oder Niederlage passender Raum, sowie per 1. Juli ein kleines Logis, welches auf Wunsch zu einem der Läden gegeben werden könnte.

Näheres beim Haubmann, Kreuzstraße 18.

Gesucht

ein Logis von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, Dresdner Straße oder deren Gegend. Adr. mit Preis erbitten G. Ege, Ritterstraße 26, 4. Et.

Gesucht ein Familienlogis im Preise von 400,- in der Vorstadt, 1. Etage.

Adressen an Albert Hentzel aus Halle, 1. B. Leipzig, Markt, 1. Budenteile.

Näheres des Thomaskirchhofes

suchen wir 1. Juli ein Logis von 3-500,-

Nöhrner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis ein Logis in Neudorf oder Dresden Vorstadt. Preis 80-120,- Adr. niederzulegen beim Kaufm. J. A. Frauendorf, Neudorf, Sennitrix.

Eine freundl. Parterrewohnung, bestehend aus 1 gr. 2 fl. Zimmern, Küche mit Wasserl. und Badew. auf Wunsch auch separ. Garten ist zu Johannis oder früher an anständ. ruhige Familie für 300,- jährlich zu vermieten in dem Landhaus Südstraße Nr. 58, Ecke der Fichtestraße.

Bermietung. Zum 1. Octbr. zu beziehen eine Parterrewohnung mit Garten u. Zub. Preis 190,- in der Weststr. Näh. Alexanderstraße 7.

Wiederst. zu v. vorgerichtete Parterre

a 500,- Sophiestraße Nr. 11c, I.

Ein Parterre-Logis mit Gärtnchen, sofort beziehbar, Preis 80,- Eisenstraße 19. Zu sehen Nachmittags von 6 Uhr.

Eine 1. Et. 170,- Wiesenstr., eine II. deßgl. 180,- Emilienstr. u. eine 3. Et. 120,- Dresdner Str. sind zu vermieten d. d. Local-Contor von Paul Helm, Thomaskirchhof Nr. 19.

In anständ. villenartigen Hause der äußeren Südvorstadt, 5 Minuten vor dem Beiger Thor, in der Nähe der Pferdebahn, frei und sehr gefund gelegen, ist eine der Neueren entsprechende, gut eingekleidete 1. Etage, 3 große 2 kleine Zimmer (Sonnenseite), mehrere Kammern, Küche mit Wasserleitung, dazu gehörige 2 Räume, gemeinschaftlich Waschhaus und separ. Garten, sofort oder zu Johannis für 800,- jährlich zu vermieten. — Näheres Katharinenstraße Nr. 29, 2. Treppen im Stadt-Bureau Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags 3 bis 6 Uhr.

In anständ. villenartigen Hause der äußeren Südvorstadt, 5 Minuten vor dem Beiger Thor, in der Nähe der Pferdebahn, frei und sehr gefund gelegen, ist eine der Neueren entsprechende, gut eingekleidete 1. Etage, 3 große 2 kleine Zimmer (Sonnenseite),

Zu vermieten ein Familienlogis 1 Etage, vorheraus, sofort oder zu Johannis zu beziehen Römerstraße Nr. 14 daselbst.

Göbenstr. 57, gegenüber der Realschule, ist zu vermieten für 1. Oct die 1. Etage, entb. 1 Salen, 4 Zimmer, theils parquetiert, mit Gasleitung, Badzimmer u. Wirtschaftsräume, für 460 ₣ jährl. Näh. Zeitzer Straße 36 part.

Eine schöne 2. halbe Etage, 450 ₣, Johannis beziehbar, Sophienstraße Nr. 130.

Ein Logis in der 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Readnitz, Kronprinzenstraße Nr. 4, G. Nehn.

Eine 2. Etage in freundlicher Lage der Waldstraße, enthaltend 2 zweiflügelige und 2 einflügelige Zimmer, darunter eins mit Balkon, nebst Zubehör, ist pr. Michaelis zu vermieten.

Näheres Alexanderstraße 36, 1. Etage rechts.

Ein freundl. Familienlogis, 7 Piecen, 2. Etage, Nach. beziehbar. Readnitz, Klostergartenstraße 35, I. r.

Im Hause Nr. 78 K der Marschnerstraße ist eine Wohnung im 2. Stock für 450 ₣ vom 1. Juli d. J. an zu vermieten. Adv. Richard Berger, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine 2. schöne Etage in Lindenau los. 160 ₣, 1 Logis 130 ₣ 3 Tr. u. 1 Logis 1 Tr. 120 ₣ pr. Michaelis Woschelschl., sowie verschied. grös. und kleinere Logis per Juli und October zu vermieten durch das Local- und Vermittelungsbureau von E. Schubert, Burgstraße 17, 3 Tr.

2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf Wunsch Garten, 1. October zu vermieten.

Näheres Elsterstraße 22, Seitengang 1. r.

Zu vermieten Waldstraße 39, Juli eine dritte Etage links 200 ₣, eine dritte Etage rechts 130 ₣, eine halbe vierte Etage 80 ₣.

Näheres Wendelsohnstraße Nr. 4, I.

Zu vermieten an der Promenade eine reg. 3. Etage, 5 Z. u. Zubehör, für sofort oder später. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne freie Aussicht Preis 250 ₣. Näheres daselbst 3. Etage links.

Zu vermieten ist wegzahhalber zum 1. Juli eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zub. Näheres daselbst Hohe Straße Nr. 2, 3. Etage links.

Eine 3. Etage von 4 Stuben u. allem Zubehör, wenn gew. auch Garten, ist sofort zu vermieten (neu gemacht) 10—12 Wiesenstraße Nr. 20 b.

Zum 1. Oct. 3. u. 4. Et. Zeitzer Str. 16, 4 St. 2 R. Küche, Keller, Bogen und Garten. Näheres 2. Etage daselbst.

1. Mai oder Juli eleg. 3. Et. 3 Stuben, R. Küche u. 150 ₣. Näh. Sophienstr. 35 L. part.

Humboldtstraße 14b. Eine elegante 4. Etage, nicht Mansardenbau, bestehend in 4 großen Stuben, Kammer u. Küche. Keller, ist von jetzt ab oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre.

Schletterplatz 2 ist per 1. Juli oder 1. Oct. eine schöne 4. Etage, nicht Dach, 5 Zimmer, 4 Kammer zu vermieten beim Besitzer.

Kanistr. 3 ist die 4. Et. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten sofort oder 1. Juli mehrere preiswürdige Wohnungen.

Braunstraße Nr. 6d.

Julius Uhlmann.

Sehr fr. mittl. Logis, Sonnen-, sind pr. 1. Juli zu beziehen Georgenstr. 15d, 3. Etage links.

Bezugshalber ist das Logis pr. Fleischergasse Nr. 7, bestell. aus 3 St. Kam. u. Zubehör sofort oder Johanni zu vermieten.

Neudnig. Zwei hübsche Wohnungen sind sehr preiswürdig zu vermieten.

Rathausstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zum 1. Juli d. J. ist in Nr. 23 der Stiftstraße in Görlitz ein Logis, bestehend aus 2 St. 2 R. Küche u. zu verm. dsgl. 1 Stube und 1 Küche. Ausgang 1 Treppe links daselbst.

Ein fr. Logis, 2 Et., 1 Kammer, Küche und Garten ist Verhältniss halber an einer Pente per 1. Mai zu verm. Hohe Straße 29, II.

Logis in fast allen Preisen sofort, vorhandenes und Michaelis zu vermieten durch A. W. Hoff, Große Fleischergasse 16.

Zu vermieten. Zwei freundliche Logis sind zu Johanni zusammen an einzelne ältere, ruhige Hente zu vermieten, welche nicht weiter vermieten. Kein Wochensatz.

Näheres Grimausche Steinw. 49, I. L.

für 83 ₣ d. 1. Juli fdl. Wohn., 2 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zub. Brandvorwerksstr. 90, pt.

Gohlis. Logis sind Johannis zu verm. Stiftstraße Nr. 16, I.

80 ₣ zu verm. 115 ₣ Neudnig, Heinrichstr. 16, I. I.

Logis zu vermieten Lindenstraße 20, 3 Tr. rechts.

Zu verm. f. 288 ₣ leerescheinend Logis, 5. Et. Sophienstr. 23, I. Näh. part. u. Raum. 16. Schirn.

Zu vermieten ist sofort oder zu Johannis an anständige Hente ein freundl. neu bergerichtete Logis, Preis 90 ₣. Näheres Gerberstraße Nr. 46, bei G. W. Eckardt.

Eine schöne 2. halbe Etage, 450 ₣, Johannis beziehbar, Sophienstraße Nr. 130.

Ein Logis in der 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Nähe ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Readnitz, Kronprinzenstraße Nr. 4, G. Nehn.

Eine 2. Etage in freundlicher Lage der Waldstraße, enthaltend 2 zweiflügelige und 2 einflügelige Zimmer, darunter eins mit Balkon, nebst Zubehör, ist pr. Michaelis zu vermieten.

Näheres Alexanderstraße 36, 1. Etage rechts.

Ein freundl. Familienlogis, 7 Piecen, 2. Etage, Nach. beziehbar. Readnitz, Klostergartenstraße 35, I. r.

Im Hause Nr. 78 K der Marschnerstraße ist eine Wohnung im 2. Stock für 450 ₣ vom 1. Juli d. J. an zu vermieten. Adv. Richard Berger, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine 2. schöne Etage in Lindenau los. 160 ₣, 1 Logis 130 ₣ 3 Tr. u. 1 Logis 1 Tr. 120 ₣ pr. Michaelis Woschelschl., sowie verschied. grös. und kleinere Logis per Juli und October zu vermieten durch das Local- und Vermittelungsbureau von E. Schubert, Burgstraße 17, 3 Tr.

2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf Wunsch Garten, 1. October zu vermieten.

Näheres Elsterstraße 22, Seitengang 1. r.

Zu vermieten Waldstraße 39, Juli eine dritte Etage links 200 ₣, eine dritte Etage rechts 130 ₣, eine halbe vierte Etage 80 ₣.

Näheres Wendelsohnstraße Nr. 4, I.

Zu vermieten an der Promenade eine reg. 3. Etage, 5 Z. u. Zubehör, für sofort oder später. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne freie Aussicht Preis 250 ₣. Näheres daselbst 3. Etage links.

Zu vermieten ist wegzahhalber zum 1. Juli eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres daselbst Hohe Straße Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne freie Aussicht Preis 250 ₣. Näheres daselbst 3. Etage links.

Zu vermieten ist wegzahhalber zum 1. Juli eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres daselbst Hohe Straße Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne freie Aussicht Preis 250 ₣. Näheres daselbst 3. Etage links.

Zu vermieten ist wegzahhalber zum 1. Juli eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres daselbst Hohe Straße Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne freie Aussicht Preis 250 ₣. Näheres daselbst 3. Etage links.

Zu vermieten ist wegzahhalber zum 1. Juli eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres daselbst Hohe Straße Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne freie Aussicht Preis 250 ₣. Näheres daselbst 3. Etage links.

Zu vermieten ist wegzahhalber zum 1. Juli eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres daselbst Hohe Straße Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne freie Aussicht Preis 250 ₣. Näheres daselbst 3. Etage links.

Zu vermieten ist wegzahhalber zum 1. Juli eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres daselbst Hohe Straße Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage zum 1. Juli, 4 Zimmer u. Zubehör, auch Doppelfenster. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. b. Haussmann.

Schönfeld, neuer Bau, Ludwigstraße 27, ist sofort eine halbe neu bergerichtete 3. Etag. iumt. in Nr. 26 E das. v. 1. Juli ab ein Part. Logis zu verm. Näheres das. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. Juli eine 3. u. 4. Et. 200 ₣ und 150 ₣, und per 1. October eine 2. und 3. Etage zu 230 ₣ und 250 ₣. Näh. beim Besitzer Eberhardstraße 6, 1. Et. links.

Plagwitzer Str. 19. Zu verm. sof. ob. sp. zu bez. 1 Familienlogis 3. Et. schöne fre

Zu vermieten ein sehr meubl. Zimmer (im Garten) sof. an 1 ruhigen Herrn zu verm., auf Wunsch Piano, Lauterstraße 24, Gartengebäude I. rechts.

Zu vermieten 1 schön meubl. Zimmer mit hübscher Aussicht für sofort oder später **Emilienstraße 10, III.** bei Stadt.

Zu vermieten ist eine sehr möblierte große Stube, Saal- und Hausschlüssel, Matratzenbett, Bayerische Straße 11c, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein sehr möbliertes Stübchen, sep. Eing., ist zu vermieten an 2 Herren oder Damen Neubrucke Karte Straße Nr. 14, 2. Etage.

Zwei schöne große Zimmer vorüberaus sind mit oder ohne Möbel zu vermieten **Katharinenstraße Nr. 7, 3. Etage.**

Al. Fleischergasse 22, I. I. ist ein gut möbliertes Zimmer, Aussicht nach der Promenade mit Haus- und Saalschlüssel zu vermieten.

Ein eleg. Zimmer an Herren oder Damen sofort zu vermieten **Bessungstraße 15 C, 4. Et. rechts.**

Emilienstraße 22b, 3. Et. rechts eine sehr möblierte Stube zu vermieten.

Zu vermieten eine fdl. Stube, möbli. oder unmöbli., sof. dieblich **Worchnauerstr. 78, I. rechts.**

Zu verm. eine freundl. möblierte Stube an 1-2 Herren **Klostergasse 15, Tr. A. u. B, IV. I.**

Zu verm. sof. ein freundl. möbli. Logis, sep. Eing., Saal u. Höchl. Raundöröschen 12 part.

Zu vermiet. freundl. sep. Zimmer mit gutem Matratzenb. sof. Petersstr. 36 Eing. r. III Binsch.

Zum 1. Mai sind zwei möbli. Stuben zu vermieten **Weltstraße Nr. 77, 4 Treppen.**

Eine fr. möbli. Stube, sep. Eing., ist an einen sol. Herrn zu vermieten **Nordstr. 24, 4. Et. r.**

1 möbli. Stube ist zu vermieten an 1 Herrn **Sternwartenstraße Nr. 30, 1 Treppen links.**

Ein fdl. Stübchen ist mit Pension billig zu vermieten **Humboldtstr. 12, Gartengeb. 1 Tr.**

Ein freundl. möbli. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten zu vermieten **Petersstr. 15, Hof links, III. links.**

Humboldtstraße Nr. 12, Gartengebäude 2. Et. ist ein sehr fdl. Zimmer m. Pension an Herren z. Verm.

Eine heizbare Stube ist an Mädch. zu vermieten, **Hohe Straße Nr. 15, 3 Tr. rechts.**

Ein freundl. gut möbli. Zimmer ist zu vermieten **Sternwartenstraße 13, rechts, 1. Etage.**

Ein einfach möbli. Zimmer an einen Herrn zu verm. **An der Pleiße 5C, II. L, Viergenstein 9.**

Ein möbliertes Zimmer, Saal- u. Hausschlüssel, zu vermieten **Nordstraße 15, 2 Treppen links.**

Zu vermieten ein sehr möbli. Stube **Johannesgasse Nr. 21, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Hausschl. an 1 Herrn **Sternwartenstr. 11c IV. r.**

Eine freundl. einfach möblierte Stube **Carolinstraße Nr. 20, 4 Treppen rechts.**

Zu vermieten eine gut möblierte Stube **Kohlenstraße Nr. 11, Quergebäude 1 Tr. links.**

Fdl. mbl. Stube billig an Herren od. Damen zu vermieten **Marschnerstraße 78b, 4 Tr. r.**

Ein geräumig, fdl. mbl. Zimmer, ob. m. S. u. Höchl. ist billig zu verm. **Petersstraße 37, IV.**

Zu vermieten ist ein gut möbli. Zimmer, S. u. Hausschl. Turnerstraße 11, 4 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundl. möbli. Stube an 1 oder 2 Herren **Waisenhausstr. 4, 1. Etage.**

Mehrere sehr möblierte Zimmer sind zusammen oder getheilt zu vermieten **Nordstr. 23, 2. Et. I.**

Große Fleischergasse 6, 2. Et. sind mehrere fr. Zimmer zu vermieten. Haub- u. Saalschl.

2 geräumige Zimmer, unmöbli. sof. zu verm. billigst **Canalstr. Nr. 6, parterre links.**

Zu verm. eine leere Stube mit Kochen, freundl. und billig **Wiesenstraße 18b, 4 Tr.**

Ein sehr fdl. aut. möbli. Zimmer, vorbereaubt, Monat 11. €. **Waisenhausstraße 38, 4. Etage.**

Ein freundl. möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Eberhardstraße Nr. 12, 2. Etage links.**

Blücherstraße 21, III., ein möbli. Zimmer sofort zu vermieten.

Ein fl. Stübchen mit Kochen sof. ab. 1. Mai **Exzellenzstraße 8, Hof III. links, am Gerberth.**

Eine fdl. möbli. Stube an einen Stu. sitzenden **Brüderstraße 27, Hinterhaus I. rechts.**

Leere Stube mit Kochen sofort zu vermieten **Lange Straße 44, 4 Treppen links.**

Psendorfer Straße 9, 4. Etage ist ein freundl. möbli. Zimmer zu sofort zu vermieten.

Großes schön möbli. Zimmer an Herren oder Damen zu vermieten **Zimmerstr. 2, 2. Et. II.**

Zu verm. u. sof. zu bez. 2 zweifl. möbli. S. nebst Altlohn, S. u. Höchl. **Nordstraße 9, 1 Tr.**

Nürnbergstraße 56, 3. Etage eine freundl. möblierte Stube zu vermieten.

Überstraße Nr. 5, 2. Etage sind 3 schöne Zimmer von jetzt u. zum 1. Mai zu vermieten.

Eine einf. möblierte Stube an Herren zu vermieten, Schönfeld, R. Andax, Gambrinus, I. I.

Thälstraße Nr. 9, 2. Etage ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zu verm. an 1 Herren ein fdl. u. gut möbli. Zimmer Nürnberg. Str. 35, Gartengeb. 1. Et. II.

Zu vermieten ein hübsch möbli. Zimmer mit gutem Matratzenbett **Brüderstraße 26, IV. r.**

Zu vermieten freundl. möbliertes Zimmer mit Pension **Salomonstraße Nr. 19.**

Wiesenstraße Nr. 15, 2. Etage sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten.

Eine gut möbli. Stube ist zu vermieten.

Schönlichkeit, Nürnberg. Straße 35, II. Gartengeb.

Waisenhausstraße Nr. 4, 2. Etage, 4 elegante Zimmer sofort zu beziehen.

Ein fdl. sehr möbli. Zimmer mit Piano, S. u. Hausschl. sogleich zu verm. **Sidonienstr. 38, I. I.**

Zwei sehr möbli. Stuben sind sofort oder später zu vermieten **Emilienstraße Nr. 13, 2. Etage.**

Zu verm. ist eine gr. möbli. Stube an 1 Herrn pr. M. w. **Sidonienstraße 32, II. I., n.a. Bahnh.**

Zu vermieten ist sofort eine kleine Stube billig Nürnbergstraße 14, Hinterhaus parterre links.

Zu verm. Stube f. 1 ob. 2 H. **Schubmachersg. 3, III.**

2 gut möbli. Zimmer an Herren **Floßplatz 2, III.**

1 Stüb. für anst. Mädchen **Grimm. Str. 29, III.**

1 mbl. Stube f. 1-2 H. **Sternwartestr. 32, IV.**

Zu vermieten 2 fr. Zimmer **Georgenstr. 28, III.**

Ein sehr möbliertes Zimmer **Carlstr. 5, part. I.**

Emilienstr. 13, III. fr. B. Preis 12. €, S. u. Höchl.

2 St. sof. f. H. o. D. **Tauch. Str. 16, II. Eing. Böhl.**

Stube nebst Schlafräumen offen **Überstraße 4, 4. Et.**

1 fdl. Stube, Saal u. Höchl. **Weststr. 17, IV. I.**

Eine leere Stube zu verm. **Moritzstr. 17, Hof 1**

Eine freundl. Schlafräume für Herren sind beziehbar **Peterstraße Nr. 16 parterre.**

Freundliche Schlafräume für Herren mit Hausschl. **Gr. Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen.**

Ein Stübchen für 2 Herren als Schlafräume, sep. mit Hausschlüssel **Neumarkt Nr. 13, 2 Etage.**

Eine freundl. Stube ist als Schlafräume zu verm. für Herren **Gr. Fleischergasse 29, 3 Et.**

In einer möbli. Stube zwei Schlafräume an Herren **Petersstraße 40, im Hof Tr. C, III. I.**

Eine fr. Stube als Schlafräume zu vermieten **Neumarkt Nr. 17, 4 Treppen.**

Eine freundl. Stube ist an Herren als Schlafräume zu vermieten **Gr. Fleischergasse 21, Tr. C. III.**

Eine frdl. Schlafräume mit S. u. Höchl. ist offen **Gr. Windmühleng. 10, Hof 1 Treppen.**

Schöne Schlafräume für 1 H. oder anst. Mädch. zu vermieten **Nürnbergstr. 3, Hof Mittelgebde, IV.**

Fr. möbli. Schlafräume **Reudnitz, Augustenstr. 6, pt.**

2 Schlafräume **Reudnitzhof 36, 3 Tr. bei Claus.**

2 Schlafräume für Hrn. **Schulstraße 1, 4 Tr. rechts.**

Freundl. Schlafräume **Sternwartestr. 18b, 4 Tr. r.**

2 fdl. Schlafräume **Gr. Poniatowskyl. 14, IV. I.**

Freundl. billige Schlafräume **Schletterstr. 10, III. r.**

Fr. Schlafräume **f. H. o. M. Waisenhausstr. 3, H. II. I.**

2 fr. Schlafräume **f. H. ob. sol. M. Nürnberg. Str. 42, H. II. r.**

1 Schlafräume **f. H. Hohe Straße 2, Hof II. II.**

Schlafräume f. Mädch. **Pr. 15 zw. Reichstraße 8, III.**

Günstig anst. Schlafräume **Höchl. Weltstraße 51, III.**

Fr. H. St. als Schlafräume **Gr. Fleischerg. 28, IV.**

W. St. als Schlafräume **f. H. Sternwartestr. 39, IV.**

Schlafräume für Herren **Sternwartestr. 20, II.**

Schlafräume für Hrn. m. Sch. **Alexanderstr. 15, H. III. r.**

Schlafräume in fr. Stube **Sidonienstr. 50, S. G. I. I.**

Offen 2 Schlafräume für H. in fdl. separ. heizb. Stube **Gerberstraße 6, Hof rechts 1 Tr.**

Offen eine Schlafräume für ein ordentl. Mädch. **Große Fleischergasse Nr. 19, 1. Etage.**

Offen eine freundl. Schlafräume mit Saal- u. Hausschl. **Gr. Fleischergasse 15, 4. Treppen.**

Offen fdl. Schlafräume **Wesstr. 50, H. III. r.**

Offen Schlafräume f. Hrn. **Rupergäßchen 3, 4 Tr.**

Offen fr. Schlafräume **Sophienstr. 19 b, Hof 3 Tr. I.**

Offen 1 fr. St. als Schlafräume f. H. **Blücherstr. 9, IV. I.**

Offen 1 fdl. Schlafräume f. H. **Wesstr. 23, H. r. IV. r.**

Offen 1 Schlafräume **Exzellenzstr. 8, IV. I.**

Offen eine frdl. Schlafräume **Wiesstr. 18b, 1 Tr.**

Offen 3 Schlafräume **Blumengasse Nr. 11 part.**

Offen 2 Schlafräume **Neumarkt 17, 3 Tr. links.**

Offen 1 Schlafräume **Kohlenstr. 11, Querbg. I. I.**

Offen 1 fr. Schlafräume **Exzellenzstr. 8, III. I.**

Offen 1 Schlafräume **Raudörschen 24, 3 Treppen.**

Offen fr. Schlafräume **Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.**

Offen 2 Schlafräume **Sternwartestr. 19, II. r.**

Offen fr. Schlafräume **Gr. Grödenstr. 4, 3. Et. r.**

Offen 1 Schlafräume **Reudnitz, Heinrichstr. 23, I.**

Offen 2 Schlafräume **f. Herren Schlüterstr. 4, 4 Tr. links.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 107.

Dienstag den 17. April 1877.

71. Jahrgang.

Schützenhaus.

Täglich Concerte mit Vorstellungen.

In den Sälen: Hansorchester der Herren Capellmeister Büchner und Huber.

Aufreten des gesammten Künstlerpersonals.

Geschwister Spira, Spanische Glocken-Virtuosos (6 Kinder).

Mr. Tom Merry, Portrait- und Caricatur-Schnellzeichner.

Otto Bale Truppe, Jongleurs auf Velocipeden, 1 Dame, 1 Herr, 1 Knabe, 1 Aße und 1 drossierte Taube.

Turner-Gesellschaft Davene-Onzalo, 4 Damen, 2 Herren

Solo-Tänzerinnen Fräulein Pollack, Grahn und Geschwister Lembke.

Fräulein Victorine Kreutl, Soubrette vom Theater an der Wien.

Leipziger Männer-Gesellschaft Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Maass.

Darstellung der dreifachen Wunder. Fontaine mit lebenden Gruppen und elektrischen Belichtungseffekten, ausgeführt von Herrn Prof. Wheeler.

im Trianon-Saal um 10 Uhr:

Die Reise durch Leipzig in 8 Stunden.

Große Ausstattungsposse mit Gesang, Tanz, Gymnastik, Ringkampf und lebenden Bildern in 4 Aufzügen von Ed. Lindner. Musik von Emil Neumann.

In den Gärten: Eröffnungsmusik.

Festliche Beleuchtung u Alpenglühnen, bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.

Bewirthung nach der Karte.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie numerierte Plätze u Logen verkauft im Cestor, Erdgeschoss links.

Eröffnung 6 Uhr. Aufgang in den Gärten 7 Uhr, in den Salen 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis für sämtliche Räume die Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Skating Rink

Pfaffendorfer Hof.

(H. 31828.)

Täglich geöffnet. Von 4 bis Abends 11 Uhr Concert.

Neue Schlittschuhe (billiges Abonnement).

Eintritt 30 Pf.
E. Pinkert.

Cagliostro-Theater von E. Basch.

Leipzig — Königsplatz.

Dienstag den 17. April, Abends 7 Uhr.

Große brillante Gala-Vorstellung

mit durchweg neuem Programm.

Magic: 1) Das wandernde Erzähler. 2) Die gestörten Weintrinker. 3) Die Straße der Braut von Rynast. 4) Der Siegel der Madame Pompadour. 5) Das Erwachen am Blumenstrauß. 6) Der Handschuh der Pilzputzner. 7) Der Danoiden ewiges Wasserschöpfen. 8) Der Kloß des Ritters Pinelli. Hierauf: Die unerklärliche Verwandlung eines Herrn in eine Dame. Dann folgt: Cagliostro: Große Geister- und Gespenster-Pantomime in 1 Act. — Agioscop: Kirchhofscene aus Robert der Teufel. Die Geister entstehen ihren Gräbern und verwandeln sich in Tänzerinnen. Jerusalem zur Zeit Christi. Rom. Peking. Cordoba. Ein Sturm u. c. Zum Schluß: Tableaux vivants, mit prachtvoller Ausstattung electricischer und Mond'scher Licht-Effekte. Berlin. Silberregen.

Orchester unter Direction des Herrn Biller.

Cassenöffnung 6 Uhr. Aufgang 7 Uhr. Ende 9^{1/2} Uhr.
Preise der Plätze: Sperling 2 M. Erster Platz 1 M. 50 J. Zweiter Platz 1 M.
Dritter Platz 50 J. Billetverkauf von Morgens 11 Uhr an ununterbrochen.
Jeden Abend 7 Uhr Vorstellung
Den vielen Wünschen zu entsprechen, werden von Sonntag den 22. April an täglich
2 Vorstellungen, gegeben um 4 und 7 Uhr.



Grösste Menagerie der Welt

von Robert Daggesell,

Täglich geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends. Dressur und Vorstellung um 4, 6 und 8 Uhr. In jeder Vorstellung Aufstellen
der Löwenbraut Miss Cora,
sowie Mr. John, gen. Simson der Löwenbewegung.
1. Platz 1 M. 50 J. 2. Platz 1 M. 3. Platz 50 J.

Theater-Restauracion

empfiehlt Ihnen anerkannt seinen Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Bayerisch Bockbier,

sowie echt Bayerisch aus der Kurz'schen Brauerei Nürnberg und Vereinslagerbier
hochseiner Qualität.

Reichhaltige Abend-Essen-Karte.

In der Theater-Conditorei findet täglich großes Concert statt von der beliebten
Tyroler-Familie Pitzinger.

R. Börner.

Zum Kloster.

Wein-Restaurant und Frühstücks-Stube,

Klostergasse 15, I.

empfiehlt Dejeuners, Diners und Soupers, gewählte Speisen à la carte,
sowie seinen vorzülichen Mittagstisch im Abonnement.

„Gute, reilgehaltene Weine“.

Angenehmer Aufenthalt in rauchfreien Localitäten.

Central-Halle.

Täglich während der Oster-Wiese:
Grosses Concert und Internationale Kunst-Vorstellung.

Signor Pietro Armanini, Professeur de la Scala de Milano u. Mandolinen-Virtuosen,
sowie der Gitarristin Signora Armanini.

Aufreten der:

Familie Elblin aus London (4 Personen).

Gymnastik. — Die Familie Elblin wurde am 25. Januar 1876 von Sr. Majestät dem Kaiser von Russland wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen zu Hofsämlern ernannt. Mr. Elblin besitzt darüber das Kaiserl. Diplom.

Die Original-Japonerin Miss Torra.

Die ebenfalls ein vom Fuß bilden zur Seite schräg gespanntes Thürmchen. — Eine hier noch nie gesehene unglaubliche Kunstleistung.

der Italienischen Concertisten Les Ocariens (7 Personen).

Diese Concert-Gesellschaft in ihrer malerischen Bergtracht der Apenninen leistet mit ihren Instrumenten von Stein (Ocarinen) im Vortrag von Concert-Pieces wundervoll Stimmungserzeugendes.

Es ist dies ein vollkommen neuer besonderer Kunstgenuss.

der Beberrischer der Vogelstimmen Mr. Semelé (Vogel-Imitator)

mit seinen brüderlichen Vogeln. Eine hier ebenfalls neue, höchst originelle, großartige Sensationsnummer.

der Solotänzerinnen Fr. Clairmont, Fr. Meiss und Fr. Alfonso.

Drei jugendlich hübsche Ercheinungen und ausgezeichnete Tänzerinnen.

Außerdem:

Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musikkirectors Hrn. Matthies.

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß es mir gelungen ist, ein Röntler Ensemble zu gewinnen, welches durch seine neuen überzeugenden Leistungen Alles bis jetzt Dagewesene weit übertreffen wird.

Aufgang 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. Eintritt 1 M. M. Bernhardt.

■ Zugleich erlaube mir meine comfortabel eingerichteten Parterre-Socalt-

täten (Eintritts frei) in ges. Erinnerung zu bringen und empfehle eine reich-

haltige Mittags- und Abend-Essen-Karte, sowie diverse hochseine Biere.

Bonorand.

Mittwoch den 18. April: Grosses Militair-Concert

Wagner - Abend

der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,
unter Direction des Musikkirectors Walther.

Orchester 56 Mann.

Eintritt 50 Pf.

Abonnement-Billet gültig, 10 Stid für 3 M. an der Caffe.

Walther.

Hôtel de Pologne.

Im oberen grossen Saale.

Dienstag den 17. April

Grosses Concert

der Leipziger Quartett- und Coupletsänger,
Herren Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanke.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Eldorado.

Heute Dienstag den 17. April 1877

sechstes Aufreten des Reger-Athleten und Preisträger

Mr. Morieux.

Aufreten des gesammten Künstlerpersonals.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 J. Reservirter Platz 75 J.

Mayfahrt, Dir.

F. A. Trietschler, Schulstrasse 7.

Restaurant, Concert- und Ballhaus.

Heute Dienstag, den 17. April 1877

Vorstellung und Concert des neuengagirten Künstlerpersonals

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Lewinsky.

1. Aufreten des Salon-Künstlerpaars Miss Dorles und Mr. Alberts.

Aufreten der Costüm-Soubrette Fr. Niesen-Nelson, sowie der Concert-Sängerin Fr. Brandt, des Gesangskomites Herrn Sommer, des Wiener Salontrommels und Concert-Sängers Herrn Engers und der mit grossem Beifall aufgenommenen

Opernsängerin Fräulein Dahlström.

Dieselbe wird heute vorgetragen:

Schmuck aus Margarethe von Gounod. Recitativ undarie aus Freischütz von Weber.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Weinstube mit Restaurant im goldenen Elefanten, Hainstraße 23, gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Gesangs-Vorträge

der Gesellschaft des Dr. Gilberoth aus Hamburg.

Brühl 77. Plauenscher Hof. Brühl 77.
Hamburger Frühstücks-Buffet.
Anerkannter guter Mittagstisch
täglich von 12-2 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Heute frischer Aufschlag von
Münchener Pschorr.
G. Erbs.

**Spießfrogsgr. 1b.
 Heute:
 Fricassée von Huhn.**



4 Billards. Café Fürst Reichskanzler. 61 Zeitungen.
Neue Zeitung und alleiniger Verkauf des hochseinen Badenseer
 Malzbräu Salvatorbieres.

Restaurant 54 Sidonienstrasse 54

empfiehlt
 Franz. Billard, **Mittagstisch,**
Abonnement 60 Pfse.
 Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier.
Ein großes Schießschartenzimmer, comfortabel eingerichtet, mit Planino, sowie Regelbahn sind noch einige Abende in der Woche frei.

Gambrinus-Halle.
6. Nicolaistrasse 6.
Bockbier.
aus der Brauerei von Niedeck & Co. J. Herrmann.

Hôtel Stadt Dresden

empfiehlt seine vorzügliche Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant Mittagstisch von
 1/2 Uhr bis 1/3 Uhr. Abends reichhaltige Speisekarte, sowie ein helles Glas Birndörfer.
Eduard Franke.

Rieil,
Restaurant zur Gartenlaube.
Heute Abend von 7 Uhr an großes
 Extra-Concert.
Abends 1/2 Uhr den beliebten
 Speckuchen à la Pötsch.
Bayerisch von Henniger und Lagerbier vorzüglich.

Zur Alten Burg,
Plauenscher Straße Nr. 1,
 empfiehlt Mittagstisch à la carte, reichhaltige Speisekarte.
G. Rott Bayerisch von F. Erich in Erlangen, ff Crostitzer Lagerbier F. W. Ratzsch.

Petersschiessgraben.

F. C. Canitz.

Heute Dienstag Krebsuppe. Stamm-Abendbrot: Karpfen polnisch und blau

Blöding's Restaurant.

39. Neumarkt 39.

Heute Schlachtfest. NB. Bockbier vorzüglich.
G. Melling.

Gosen-Schlösschen in Eutritzs.
Heute Schlachtfest. Gose brillant.

J. Jurisch.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7. F. Grundig.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Heute Schlachtfest Goldener Ring, Nicolaistrasse Nr. 38. B. Fröhlich.

Restaurant L. Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.
Abends Krebs-Suppe, Roastbeef englisch, reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch.
 Bayerisch, Lagerbier und Gose (Morgen Schlachtfest)

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Heute Dienstag den 17. April

Tauerbraten mit Thür. Klößen.

Gute Biere, höchste Gose

C. Müller.

Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinestr. 22.

Heute Abend Erbsensuppe mit Schweinskören, Roulade engl. mit Madrasakause, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. NB. Täglich Mittagstisch 1/2 u. 1/4 Portionen von 12-2 Uhr.

Goldenes Herz. Heute saure Minzkalabauinen, Coburger Actien-, sowie Lagerbier höchst empfehlenswert

L. Treutler.

Schweinstochsen mit Klößen

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an

Tharandt, Petersstraße 22.

Schweinstochsen mit Klößen empfiehlt heute Abend C. Rohde, Klosterstraße Nr. 4 (Mittagstisch.)

Gesunden 1 Pack Reder. Abzuholen

Friedrichstraße 16.

Verlorene Wechsel:

- ✓ 228.20 pr. 20. Mai 1877 auf G. Sommerfeld, Berlin, ausgestellt, am 20. März 1877 und in blanco geritzt von Hermann Scharffenorth, Berlin;
- ✓ 150. pr. 25. Mai 1877 auf F. Meyer, Berlin, ausgestellt, v. 12 März 1877 v. G. Danzig, Berlin, und in blanco geritzt v. G. Danzig u. Hermann Scharffenorth, Berlin;
- ✓ 533.50 pr. 7. Juli 1877 auf G. A. Kiesfeld jr., Danzig, ausgestellt am 7. April 1877 und in blanco geritzt von Hermann Scharffenorth, Berlin;
- ✓ 783.40 pr. 13. Juli 1877 auf G. A. Kiesfeld jr., Danzig, ausgestellt am 13. April 1877 und in blanco geritzt von Hermann Scharffenorth, Berlin;
- ✓ 564 pr. 15. Juli 1877 auf Bernhard Weber, Berlin, ausgestellt am 10. April 1877 und in blanco geritzt von Hermann Scharffenorth, Berlin;

In dem Geschäftsalter der Herren
Wang. Hammer & Schmidt ist heute
Montag, den 16. April Vormittags
um 11 Uhr liegen gelassen ob.
in der Nähe desselben verloren gegangen
eine braune Brieftasche, enthaltend
eine Partie Goupons, 2 Talons der
Albertsbahn und ca. 25.- Papiergeld.
Der ehrliche Finder wird gebeten, die-
selbe bei den Herren Hammer &
Schmidt abzugeben, u. erhält, falls der
Inhalt noch darin befindlich eine Be-
lohnung von 20.-

zwanzig Mark Belohnung.

Verloren wurde in Gohlis Sonntag Nachm.
in Stadt Naumburg oder dessen Nähe 1 Geld-
tasche mit ca. 60 à 70.- und 4 Schlüssel,
sowie 1/2 Poterie-Vase Nr. 60613. Abzugeben
gegen obige Belohn. in Stadt Naumburg, Gohlis.

10 Mark

Belohnung und Dank Dem, der eine om Sonntag
Nachmittag verloren goldene Damensch. bei
Mr. G. Harder, Reulichhof Nr. 15, 2 Treppen
wieder zurück bringt.

Verloren Montag Mittag von der Wind-
mühlenstr. bis zum Neumarkt ein Siegelring, geg.
F. O. G. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn
gegen gute Belohnung abzug. Rostäder Steinweg 13, Hof 1. Et rechts bei Hen. D. Gebhardt.

Sonntag verlor ein armes Dienstmädchen einen
schwarzen Hund mit roter Kralle. Bitte dem
edlen Finder um Rückgabe gegen Dank und Be-
lohnung abzugeben Markt bei Fuchs.

Auf dem Friedhof blieb Sonntag Nachmittag
ein Kinderregenschirm mit Namen stehen. Abzu-
geben Berliner Straße 2. 3. Etage rechts.

Verloren

ein schwarzer Promenadesäcker. Gegen Beloh-
nung abzugeben Wintergartenstraße 7 im Geschäft.

Verloren zwei zusammengebundene Schlüssel.
Abyzug. im Krüntzgewölbe, Grimm. Steinweg 61.

Ein Hund Schlüssel verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben Herrn Wermann, Kupfer-
gäßchen Nr. 5.

Berl. am Sonnab. auf d. Fleischergpl. 2 Schlüssel
mit Ring. Abzugeben Hof: Straße 11, 4 Et.

Verlaufen

hat sich am verg. Donnerstag Nachmittag ein
junger 1/2 Jahr alter schwarzer Hund, grohe
Race, mit Roterhalbband. Abzugeben gegen Be-
lohnung bei

F. A. Kiesel,

Käffergarten Gönewitz.

Ein großer schwarzbämm. Hund mit Maul-
ford u. Steuerleinchen hat sich Sonnabend-Abend
verlaufen und bitte abzugeben bei

F. A. Dreybig, Schleißiger Weg 1.

Ein grauer Thümmler-Lanbert ist fortge-
logen. Müggelsee Hochstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Schirm gefunden. Abzuholen beim
Wächter auf dem neuen Friedhof.

Das feinste Böhmisches Bier
trinkt man entschieden im Restaurant

Stadt London, Nicolaistrasse Nr. 9.

Das Nürnberger Schankbier
trinkt man für 18.- vorzüglich bei

H. Müller, Burgstraße 8.

Federbetten, Meubles billig
und verschieden andere Artikel

und auf Abzahlung.

5 Eberhardstr. 5, 2 Tr. r. (nahe der Nordstr.)

L. L.-G.-V. Heute Abend 8 Uhr Übung bei Fischer, Rathausstraße 10. B. V.

Thespis.

„Flora“.



Wo lauft man Haarjäpfe billig und schön?
Mainstraße Nr. 3, 1 Et.
dicht am Markt.
In. Vormal's, Café National 3. Et.

Theater und Tanz in der Tonhalle.
Billets sind Nauhäuser Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen. D. V.

General-Versammlung der Kranken- und Begräbnisskasse der herrschaftlich Kutscher und Diener für Leipzig und Umgegend den 24. April a. e. in Goerlitz Restaurant Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Jährlicher Kostenbericht. Neuwahl des Ausschusses. W. Jahn, Vorstand.

Ihre durch Freundschaft vollzogene eheliche Verbindung beobachtet sich nur hierdurch anzugeben Otto Julius Müller

Leipzig, am 16. April 1877.

Heute früh 8 Uhr wurde meine innig geliebte Frau Emma geb. Hentschel unter Gottes gnädigem Beistande von einem gesunden, kräftigen Jungen schwer, doch glücklich entbunden.

Es zeigt dies hiermit bedeutend an Schopau, am 13. April 1877.

Rudolph Grau, Schriftstifter.

Died. On Saturday 14th inst. Alvan. A. Richmond of Augusta, New-York.

Funeral from the chapel of the Hospital Waisenhausstrasse, Tuesday afternoon at 4 o'clock.

Gestern Abend 146 Uhr verschied schnell und unverwacht mein lieber Mann Aug. Julius Kämpf in seinem 66. Lebensjahe.

Das allen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 16. April 1877.

Sophie Kämpf.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass am 13. April Abends 6 Uhr unser innig geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Lokomotivführer

Albert Woldemar Steinmetz im Alter von 34 Jahren in der Irrenfießehilfanstalt Hohenweitschen ruhig entschlafen ist.

Vindau, Großhain, Chemnitz u Saarbrücken.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Herr verschied unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Konditor

Otto Faggi.

Die trauernden Hinterlassenen in Altenburg, Reichenfeld und Dorna, den 15. April 1877.

Heute Morgen 9½ Uhr ist unsere geliebte Mutter, Frau Wilhelmine verw. Zirges nach langen Leiden entschlafen.

Wir machen Freunden u. Bekannten nur auf diesem Wege hier von Mitteilung u. halten uns fülliges Beileid versichert.

Leipzig und Augsburg, den 16. April 1877.

Die liebgebogenen Kinder

Otto Zirges

Katharine verw. Simon

Hortensia Schletter geb. Zirges.

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Gesang. Junge Herren, welche gekommen sind, einem zum größten Theil aus jungen Kaufleuten bestehenden Gesangverein beizutreten, wollen ihre Adressen unter Gesang II. 18. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Frauen-Bildungsverein. Die Mitglieder werden erachtet, sich zu einer notwendigeren Verbesserung verschiedener Vereinsangelegenheiten Mittwoch, den 18. April, Abends 7½ Uhr einzufinden im Local d. Speiseanstalt des Vereins, Neumarkt 34, II.

Liederhort. Reinwandhalle.

Alte Herren heute Abend: Stadt London.

G.V. Typographia. aus. D. V.

Gewerkschaft der Holzarbeiter. Sonnabend den 21. April, Abends 8 Uhr im Saale von Jacobi, Rosenthalgasse

Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Abrechnung der Kranen- und Gewerkschaftskasse. 2) Anträge.

Die Mitglieder werden auf S. 26 des Statuts aufmerksam gemacht. Fehlende haben 25 Pf. Strafe zu entrichten. Der Vorstand.

Bewohner der Ulrichsgasse. Mittwoch den 18. April Abends 8 Uhr in der Restauration des Herrn Kleinpaul. 1) Bericht in der Sparbüchse Angelegenheit. 2) Vorstandswahl für den Local-Verein. T. Braune.

Katharine Jaeger Dr. phil. Georg Loescheke Verlobte.

Leipzig. Vermählungs-Anzeige. Verwandte und Bekannte begrüßen als Neuvormählte

Hugo Leonhardt Rosalie Leonhardt geb. Goegel. Rittergut Ohmannstedt, den 16. April 1877.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Milchbüre mit Buder u. Bimmi. D. v. Seestern-Pauli. Rühl.

Gutachten der Handelskammer zu Leipzig, die Abänderung des Lagerhof-Tarifes betreffend, vom 7. April 1877.

In den Rath der Stadt Leipzig.

Der geckte Rath hat mittels Buzchrist Nr. I 721 vom 3. März d. J. gutachliche 129 7.

Auflösung über folgende, auf den Lagerhof bezügliche Anträge der Herren Stadtverordneten von mir erforderlich:

1. zur Reduktion des Aufhaltes in den Einnahmen des Lagerhauses eine Regulierung der Tarife unter Clasification der Lagergüter vorzunehmen, Massengüter jedoch hierbei von jeder Erhöhung auszuschließen;

2. die Lagergebühren statt nach Kalendermonaten nach je 30 Tagen Lagerzeit zu berechnen und

3. das durch liegende Areal des Lagerhauses zu Lagerung von Massengütern zu benutzen.

Der Beweisgrund zu diesen Anträgen ist offenbar in dem Verluste an 4572 £ 71 J. zu suchen, welchen die Rechnung des Lagerhauses für 1875 aufweist. So außerordentlich nun das Bestreben ist, die Ursachen eines derartigen Verlustes zu beseitigen, so drängt sich doch von vorn herein der Zweck auf, ob es gerathen sei, das Ergebnis eines in jeder Hinsicht so unerordentlich ungünstigen Jahres wie das genannte zum Anlaß für Maßregeln zu nehmen, deren schädliche Wirkungen auch nur in finanzieller Hinsicht, sich jeder Berechnung entziehen. Das Jahr 1875 hat fast in allen Geschäftszweigen Aufsätze gebracht; die Handelsfähigkeit hat fast nirgends den normalen Umfang erreicht, und so kann es nicht Wunder nehmen, wenn diese Geschäftsfähigkeit auch auf den Verlust des Lagerhauses einen Einfluß geübt haben. Wir lassen hier eine Übersicht des Lagerbestandes am Anfang des Jahres 1871 bis 1876, sowie des Eines und Ausgangs von Waren während derselben folgen, welche dies zur Aufschau bringt. Es betrug

der Bestand der Eingang der Ausgang

1871 Ctr. 56 316 279 751 268 658

1872 " 67 409 262 876 264 364

1873 " 65 921 249 173 244 566

1874 " 70 528 209 585 225 708

1875 " 54 410 190 801 200 166

1876 " 45 045 207 852 192 864

Das Jahr 1876, das doch auch seinerseits noch ein ungewöhnlich ungünstiges war, weist hiernach schon wieder eine erhebliche Vermehrung des Einkaufs auf.

Die gleiche Bewegung zeigen die Rechnungsbüchlein des Lagerhauses. Derselbe hat in den genannten Jahren folgende Ergebnisse geliefert:

für 1871 einen Gewinn von 1536.94 £.

" 1872 " 6623.04 "

" 1873 " 3735.73 "

" 1874 " 5081.62 "

" 1875 " 4572.71 "

" 1876 " 396.64 "

Im allen genannten Jahren mit alleiniger Ausnahme von 1875 ist also ein Ueberschuss über die 4 proc. Verzinsung des Anlagekapitals und die Betriebskosten zu verzeichnen gewesen; der in jenem ausnahmsweise ungünstigen Jahre eingetretene Verlust hat noch nicht 28 Proc. des in den vier Vorjahren erzielten und aufgezeichneten Gewinnes aufgezeigt.

Die scheinbare Veranlassung zu Besorgnissen wegen einer Belastung des städtischen Haushaltsschwindet hiernach bei näherer Betrachtung vollständig, und es wird daher unseres Erachtens von einer abermaligen Erhöhung des Tarifs, der im Laufe der letzten 5 Jahre bereits 3 mal erhöht worden ist, überhaupt absehen können, um so mehr, als dieselbe bei den jüngsten für den Handel ohnehin sehr drückenden Verhältnissen besonders schwer empfunden werden würde.

Gleichwohl unterlassen wir nicht, auf die einzelnen Vorschläge einzugehen.

Zu 1.

Der erste derselben geht dahin, die Lagergüter zu klassifizieren, m. a. W. gewisse Artikel einem höheren Sage zu unterwerfen, wobei jedoch Massengüter von jeder Erhöhung aufgeschlossen

sein sollen. Was den leichteren Punkt anlangt, so würde es sich zunächst fragen, was unter dem Ausdruck „Massengüter“ zu verstehen sei. Die Artikel, welche auf dem Lagerhof seit einer Reihe von Jahren in den größten Mengen gelagert worden, sind Kaffee, Tabak und Saat; zudem — wenn man von den feuergefährlichen Gütern absieht — Getreide und Saat, Reis, Rosinen und Korinthen, Hüte und Felle. Ob man diese sämtlichen Güter zu den Massengütern würde zählen wollen, scheint und wenigstens nicht von vorn herein zweifellos. Gleichwohl würden wir es auch vom finanziellen Gesichtspunkte aus für äußerst bedenklich halten, dieselben in Tarife zu erhöhen, da solchhafte die Lagerung derselben auf dem Lagerhof vornehmlich in so starkem Maße abnehmen würde, daß der durch Erhöhung des Lagergeldes erhoffte Gewinn nicht in Höchstgrenzen, sondern leicht noch ein Verlust eintreten möchte. Wir sprechen hier nicht eine leere Verwuthung aus, sondern unser Urtheil stützt sich auf tatsächliche Vorgänge. Überhaupt aber würde jede weitergehende Clasification, als sie zur Zeit besteht, im Mangel jedes unansekibaren Princips auf Willkür hinauslaufen und zu endlosen Beschwerden führen.

Wir müssen und daher mit aller Bestimmtheit gegen diesen Vorschlag, überhaupt aber gegen jede Tarif-Erhöhung erklären.

Zu 2.

Die Lagergebühren, statt nach Kalendermonaten, nach je 30 Tagen Lagerzeit zu berechnen, hat

scheinbar viel für sich. Nach der jetzigen Berechnungsweise kann es allerdings vorkommen, daß ein Gut 59 Tage lagert und das Lagergeld für dasselbe nur auf einen Monat bezahlt wird.

Allein innerhalb 30 Tagen, etwa 12 Proc.

jegor bereit in den ersten 10 Tagen wieder ab-

genommen werden. Andererseits würde durch die vorgeschlagene Berechnungsweise nicht nur die Verwaltung eine wesentlich umständlichere werden,

sondern es würden auch unliebhafte Differenzen mit den Betheiligten kaum zu vermeiden sein.

Unseres Erachtens ist hiernach kein aufstreichenbarer Grund vorhanden, von der jetzigen Berechnungsweise abzugehen.

Zu 3.

Was endlich den Vorschlag anlangt, das brach-

liegende Areal des Lagerhauses zur Lagerung von

Massengütern zu benutzen, so wird gegen dasselbe nichts einzubwenden sein, sobald sich ein Bedürfnis dazu heraussetzt. Bis jetzt ist jedoch ein solches unseres Wissens in keiner Weise hervorgetreten, im Gegentheil sind einige von Seiten der Lagerhauses Verwaltung in dieser Richtung ge-

machte Versuche gänzlich fehlgeschlagen, was auch nicht zu verwundern ist, da nur sehr wenige Güter sich zur Lagerung im Freien eignen und diese wenigen selbst geringe Spesen nicht vertragen.

Zur Zeit dürfte daher auch diesem Vorschlag keine weitere Folge zu geben sein.

In größter Hochachtung

Leipzig, den 7. April 1877.

Die Handelskammer.

Wachsmuth, Vor.

Dr. Geisel, S.

Die Sozialdemokratie

und die bürgerliche Gesellschaft.

Der Socialismus besitzt schon jetzt allein

in deutscher Sprache einige 40 Zeitungen,

welche in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg,

Bremen, Braunschweig, Breslau, Dresden,

Coswig, Glauchau, Grimma, München,

Augsburg, Nürnberg, Würzburg, Königsberg,

Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Frankfurt a. M.,

Neuss, Borsigheim, Stuttgart, Apolda, Gotha,

Hannover, Reichenberg, Bützow, Budapest u. er-

scheinen, darunter Specialblätter für Buchdrucker

und Schriftgießer, Tabakarbeiter, Gold- und

Silberarbeiter, Zimmerer, Baubandwirker,

Buchbinderei, Schuhmacher, Metallarbeiter, Schuh-

macher u. auch ein illustriertes Unterhaltungs-

blatt. Diese großen und kleinen Verlagsfabriken arbeiten jahrs jahrs mit steigendem

Schnell und unerwartet verschied gestern früh

10 Uhr in Folge eines Schlaganfalls unser ein-

riger guter Sohn, Steinmetz

Friedrich Wilhelm Heinrici.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, dies Be-

wandten und Bekannten hiermit ergeben anz-

zeigen.

Leipzig, den 16. April 1877.

Die liebtrauenden Eltern

Fr. Wilhelm Heinrici,

Pauline Heinrici geb. Beyer.

Petersstraße 30, im Hirsch

Erfolge, den Arbeitern alle Verhältnisse im Hohlspiegel ihrer Parteianschauungen zu zeigen und die Feindschaften zu entflammten. Jedes Blatt wird eifrig gelesen und weiter verbreitet. Ueberall, wo einige Parteigenossen sind, halten sie Zusammenkünste, in denen die gemeinsame Propaganda besprochen und der Einzelne angereuert wird, stetig neue Mitglieder zu werden, was auch in der That von allen regamoren Elementen mit unermüdlichem Eifer geschieht. „Agitatorische Kräfte“, redegewandte, furchtlose, für ihre Zwecke begeisterte, mit allen jenen von Marx, Lassalle u. s. w. ähnlich geschriebenen Waffen der Dialektik ausgerüstete Sendlinge reisen unablässig umher, um der Bewegung neue Herde zu bauen und auf den bereits vorhandenen das Feuer zu schützen. Für Agitationzwecke werden ansehnliche Summen aufgebracht und die Sozialisten durften bisher mit Augen sagen, daß der „Arbeiterproletar“ wissamer ist als der Fabrikantenthaler“. Alles das hat die Partei, welche die jetzige bürgerliche Gesellschaft umgestalten will. Was thut nun diese zu ihrer Vertheidigung?

Unrecht und unantastbar wäre es, geringfügig von den Männern der national-economischen Wissenschaft zu sprechen, welche auf akademischen Lebhaftigkeiten oder in Fachschriften thätig sind — unrecht und unantastbar nicht minder, die Anstrengungen und Erfolge von Männern der Wissenschaft und der Praxis im Gebiete des Genossenschaftswesens in den Schatten stellen zu wollen, welche Schaaren von Arbeitern gewonnen und ihnen wesentliche materielle Vorteile zugemessen, auch fruchtbare Saatfäden der Erkenntnis ausgestreut haben. Danbar ist ferner jener sich täglich mehrenden Zahl von Unternehmern zu gedenken, welche Versuche mit Belebung ihrer Geschäftsgenossen am Reingewinn machen, sowie der Gründer von Hülfsschulen, Volksbibliotheken u. s. Was ist aber das alles gegenüber der sozialistischen Propaganda?! Haben wir sonst nichts entgegenzusetzen, als Schweigen, Achselzucken und Seufzer? Was ist unfehlbar geschehen, um den „kleinen Mann“, die große Masse des Publicums, aufzuläuren über das, was im feindlichen Lager vorgeht und über das, was diesbezüglich dringend notthut? — Ist es ein Wunder, wenn dem phrasengesättigten Gefellen, Lehrling, Arbeiter gegenüber der gänzlich ungeschulte Principal oder Werkführer bei jedem Meinungs austausch über solche Gegenstände den Kürzeren zieht — wenn sogar allmälig seine eigene Urtheilkraft in die spanischen Stiefel der Socialistenlogik gerät?

Vom Arbeitsmarkt.

London, 9. April. Nach den „Labour News“ zeigt der britische Arbeitsmarkt noch immer keine Belbung. In Birmingham und anderen großen Industriezentren haben die Löne noch immer herabgehende Tendenz. Die Bergarbeiter jeder Gattung sind in gedrücktester Lage. Es ist daher von vielen Arbeitersführern für Auswanderung beschäftigungsfreier Bergleute nach den Vereinigten Staaten agitiert worden, wenn auch die Berichte aus den amerikanischen Bergwerksdistrikten nicht ermutigend klingen. In den landwirtschaftlichen Grafschaften Englands dagegen ist kein Mangel an Arbeitsgelegenheit; viele in früheren Jahren nach der neuen Welt ausgewanderte Landarbeiter sind in die Heimat zurückgekehrt. Im Baugewerbe hat die Arbeit lebhaft begonnen. In den meisten Schiffswerften bietet sich Beschäftigung; indessen nebnen sich die Arbeitgeber gegen das Verlangen von Lohn erhöhungen von Seiten der Arbeiter. In New-Südwales werden Dienstboten und Eisenbahnerarbeiter gefordert. Auch in den Vereinigten Staaten ist mit dem Eintritt des Frühjahrs der Eisenbahnbau lebhafter geworden. In Peru bemüht man sich, chinesische Arbeitskräfte in das Land zu ziehen.

Wir beabsichtigen, unseren Lesern nach der ur. S. „Social Correspondenz“ (unter Leitung des Prof. Böhmert in Dresden) regelmäßige Mitteilungen über die Lage des Arbeitsmarktes in England, Amerika und anderen Ländern zu machen. Wir bedauern, daß zunächst die Mitteilungen über den deutschen Arbeitsmarkt nur spärlich liefern dürften. Bisher haben die Engländer und Amerikaner viel großartigere Anstrengungen als die Deutschen gemacht, systematisch und in ganz kurz aufeinander folgenden Perioden Mitteilungen über den augenblicklichen Stand des Arbeitsmarktes zu sammeln und rath zu veröffentlichen. Glücklicherweise regt es sich in neuester Zeit auch in Deutschland einigermaßen. Auch wir wollen den Bericht machen, zu tressende Nachrichten über die Höhe des Lohnes, den Zu- und Abfluß von Arbeitskräften, den Bedarf und Mangel an solchen, die Arbeitsleistungen und Arbeitspferungen, den Beginn oder die Beendigung landwirtschaftlicher Arbeiten, die Inanspruchnahme oder Einstellung großer industrieller Unternehmungen u. s. c. einzuziehen. Wir laden Jedermann ein, der hierzu im Stande ist, uns behilflich zu sein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Beamte und hervorragende Mitglieder von Gewerbe- und anderen Arbeiter-Vereinen, Geistliche und Lehrer erhalten hierdurch Gelegenheit, ihre eingetragen und weiteren Heimathilflich zu sein.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. April. Der vorgestern in Wiesbaden verordnete General der Infanterie von Voigt-Rhez war einer der vorzüglichsten Offiziere der deutschen Armee. Bald nach dem letzten Kriege lebte er wieder in der Schweiz, ebenfalls in Süddeutschland. Beim Ausbruch des 1866er Krieges war er als Generalstabsoffizier in berüchtigender Weise mithilflich vor und in der

Schlacht bei Königgrätz; er gehörte zu den Freien, die das Heranziehen der königlich-prußischen Armee für geboten erklärt. Nach dem böhmischen Kriege galt er mit Recht als einer der genialsten und mutigsten Generale. Voigt-Rhez wurde Chef des 10. Armeecorps und zugleich Gouverneur von Hannover; bald war er in der neuen preußischen Provinz geachtet und geliebt. Der französisch-deutsche Krieg sollte den eminenten Fähigkeiten des Generals Gelegenheit zu reichster Entfaltung geben. Das Eingreifen des 10. Corps in die Schlachten bei Bapaume und bei Mars-la-Tour wurde ausschlaggebend für das Schicksal der beiden deutschen Armeen, die Bataille nach Noye zurückwurzen und ihn dort einschlossen. Am Jahrestag dieser Schlachten im Jahre 1871 angekündigte der Kaiser seines Voigt-Rhez heroische Verdienste in einem Handtschreiben, worin gesagt war, ohne den Sieg bei Mars-la-Tour, den das 10. Corps hauptsächlich sicher gestellt, wäre der Sieg bei Sedan nicht möglich gewesen. Aber vielleicht noch bedeutender wie vor Noye leistete der Führer des hannoverschen Corps zusammen mit den Alvensleben'schen Brandenburgern vor Te-Mars, das nach dreitägigem Kampfe genommen wurde. Mit der Vernichtung der Armee des Generals Chanzy am 12. Januar war Frankreich, Italien und Süddeutschland austraten, wurde überall das Lob vorzüglichster Künstler zu Theil. Pietro Armanini, den seine Frau auf der Gitarre begleitete, entlockte dem Instrumente die Töne eines ganzen Orchesters; gleich nach der ersten Production brach ein wahres Beifallssturm hervor und die neuverwunnenen Gäste hatten sich schon mit dieser ersten Leistung in die volle Gunst des Publicums gesetzt. Es ist mit dieser Vereicherung des allabendlichen Repertoires ein neuer Anziehungspunkt für die schon ohnedem reichhaltigen Darstellungen in der Central-Halle geboten worden. — Die Familie Elbin hat noch eine Veränderung ihres Programms vorgenommen und wird außer der Pariser-Gymnastik auch ähnliche und noch schwierigere Productionen an der Decke aufführen.

— Leipzig, 16. April. Der Bericht der Wahlvorsitzungskommission des Reichstages über die Wahl des Abgeordneten Hafenclever liegt gegenwärtig vor. Nach Erörterung aller in Betracht kommenden Verhältnisse kommt die Commission einstimmig zu dem Antrag, daß die Wahl zu annulieren sei, da dem Abg. Hafenclever 14 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlen. Der Antrag wird ohne Zweifel vom Plenum des Reichstages genehmigt werden.

— Leipzig, 16. April. In neuerer Zeit ist es vielfach aufgefallen, daß in sehr vielen Restaurations der sächsischen Staatsseidenbahnen die wegen ihrer Tendenz bekannte „Neue Reichszeitung“ als Zeitungsschrift ausliegt, und vor mehreren Seiten ist und mitgetheilt worden, daß den betreffenden Restauratoren die Anregung zum Abonnement auf das gedachte Blatt von einer höheren Stelle in ziemlich imperativer Form zugegangen sei. Wir vermögen an die Richtigkeit dieser letzteren Angabe nicht zu glauben, sondern es scheint und richtiger anzunehmen, daß der conservative Verein im Königreich Sachsen, unter dessen Präsidenten und mit dessen Geldmitteln die „Neue Reichszeitung“ herausgegeben wird, das Blatt den Eisenbahnrestauratoren unentbehrlich zugehen läßt. Wir entscheiden uns um so mehr für diese Annahme, als ja auch in unserer nächsten Nähe zwei hervorragende Mitglieder des conservativen Vereins, die Herren von Triesen und Dr. Frege, die genannte Zeitung in einer höheren Anzahl auf ihre oder des Vereins Kosten in den Gastrauhauern auf dem platten Lande verbreiten. Unserhin wäre eine authentische Ausklärung über den obgedachten Punkt wünschenswert.

— Leipzig, 16. April. Nach dem neuesten Bericht der beim Reichstag eingegangenen Petitionen haben aus Sachsen Petitionär Emil Ulbricht und Genossen in Leipzig wegen Aufhebung des Impfzwanges, der Vorstand des Deutschen Buchdruckerei-Vereins zu Leipzig, welcher bittet, dem Proekte der Errichtung einer Reichsbuchdruckerei die Genehmigung nicht zu ertheilen, den Webermeister Glück in Mechelgrün bei Plauen, der eine Beschwerde über angeblich verweigerte Rechtschule einreicht, der Ortsverein des Verbandes selbstständiger Handwerker und Fabrikanten zu Leipzig wegen Änderung der Gewerbeordnung, Ernst Reimann und Genossen in Oberdorf bei Zittau wegen Aufhebung der Impfzwangsbestimmungen, die Moschinenfabrik Carl Reinch und Genossen in Dresden, die Walzschmiede anhalt Solzen, die Sächsische Moschinenfabrik in Chemnitz, welche die schwierige Wiedereinführung der Eisenöle wünschen, der Verein arbeitender Klempner in Dresden wegen Einführung eines Normal-Lehrvertrags.

Dr. W. Leipzig, 15. April. Nach amtlicher Liste (vorgesetztes Veröffentlichung) stellt sich die Zahl der auf biesiger Universität im Winterhalbjahr 1876/77 in allen vier facultäten promovirten auf 70, darunter 23 Sachsen und 23 Preußen. Die theologische facultät verlieh ihr Doctorat an 2 Kanzelredner, an den einen honoris causa, an den andern „rite“, auf Antrag und Bewerbung. Beide waren Nichtsachsen, einer Preuse. Die Juristen ertheilten ihre höchsten Ehren an zwölf Rechtskandidaten, bezüglich Boccaureen der Rechte, darunter fünf Sachsen und 3 Preußen, aber keine Dame wieder. Um reichlichst slossen die akademischen Ehren seitens der medizinischen facultät. Es erlangten die Doctorwürde 29 approbierte Aerzte, darunter nur 7 Sachsen, aber 13 Preußen. Das Magisterium (philosophischer Doctorgrad) wurde an 27 Bewerber vertheilt, darunter 11 Sachsen und 6 Preußen. An Damen wurden laut facultätsbeschluss grundzüglich Grade nicht verliehen.

Wir machen die Abonnenten des Stadttheaters besonders darauf aufmerksam, daß beide die Abonnement-Bestellungen wieder ihren Anfang nehmen und zwar mit der zweiten Serie. Abgeschlossen vom Abonnement sind nur die Gastvorstellungen des königl. Kammertheaters Albert Riemann, sowie die bald daraus folgenden Gastvorstellungen der l. l. Kammer-Sängerin Frau Marie Witt aus Wien.

— Die Direction der Leipziger Theater-

Institutsbühne im Thaliagebäude eine Wiederholung der letzten Uebung-Bestellung der Anstalt. Dieselbe ist in erster Reihe für die Serien I., III., IV. und VII. der inaktiven Mitgliedschaft des Instituts bestimmt, aber auch Nichtmitgliedern der Eintritt unter den in der heutigen Anzeige (Hauptblatt, unter Theater) angegebenen Bedingungen möglich gemacht. Da sich der wohl begründete gute Ruf des jungen Instituts bereits auch bis ins Ausland erstreckt hat, so dürfte vielleicht manchen der jetzt zur Weise hier weilenden Fremden die Gelegenheit lieb sein, eine dieser Institut-Bestellungen, welche so zu sagen aus einem Zusammenspiel werdenben Künstler bestehen, beizumöhn. Die Bestellung bietet zwei einactige schwantartige Lustspiele: „Die schone Müllerin“ von L. Schneider, „Der schwarze Peter“ von Görner, sowie das stets gern gesuchte einactige Jacobson'sche Niederspiel: „Singvögelchen“ Musik von Th. Hauptner, und zwar mit kleinen Orchester.

— Seit gestern Sonnabend tritt in der Central-Halle ein newengagiertes Künstlerpaar auf: der Mandolinen-Künstler Armanini und dessen Ehegattin. Den Künstlern, welche schon vor mehreren Jahren meist in Frankreich, Italien und Süddeutschland austraten, wurde überall das Lob vorzüglichster Künstler zu Theil. Pietro Armanini, den seine Frau auf der Gitarre begleitete, entlockte dem Instrumente die Töne eines ganzen Orchesters; gleich nach der ersten Production brach ein wahres Beifallssturm hervor und die neuverwunnenen Gäste hatten sich schon mit dieser ersten Leistung in die volle Gunst des Publicums gesetzt. Es ist mit dieser Vereicherung des allabendlichen Repertoires ein neuer Anziehungspunkt für die schon ohnedem reichhaltigen Darstellungen in der Central-Halle geboten worden. — Die Familie Elbin hat noch eine Veränderung ihres Programms vorgenommen und wird außer der Pariser-Gymnastik auch ähnliche und noch schwierigere Productionen an der Decke aufführen.

* Leipzig, 16. April. Glaubhaftem Vermuthen nach ist des Kaufmann Wilhelm Schucker, welcher am bisherigen Platze ein Prämien- und Essentengeschäft betrieb, nach Verlustung ziemlich beträchtlicher Wechselschulden flüchtig geworden.

— Leipzig, 16. April. In der zweiten Meßbudenreihe der Glasmalereihändler auf dem Augustusplatz entstand gestern Nachmittag 1/2 Uhr in der Halle eines Glasmalereihändlers aus Haifa auf noch unermittelte Weise Feuer, welches nicht nur diese, sondern auch die Nachbarhalle einhüllte und durch vollständige Vernichtung der Glasmalerei einen bedeckenden Schaden anrichtete. Ramhafte Verluste an ihrem ausgestellten Glasmalerei erlitten überdies die Inhaber mehrerer angrenzenden Buden, denen beim Bevölkerung des Brandes und möglichster Bergung ihres geschrägten Eigentums eine Menge Waaren zu Grunde ging. Der schnell herbeigezogene Feuerwehr gelang es glücklicherweise, den Brand auf die gleich anfangs vom Feuer ergriffenen Buden zu beschränken und dadurch noch schwereres Unheil zu verhindern. Der Verdacht der Brandstiftung, der an der Brandstelle vielleicht laut wurde und denselben Nachmittag noch zur beobachtlichen Vernehmung jenes Haibader Glasmalereihändlers führte, ist, wie man uns mittheilt, keineswegs erwiesen, vielmehr erscheint die Annahme, daß der Brand vielleicht durch unbefähigtes Wegwerfen eines noch glimmenden Streichholzes oder Cigarettenstummel veranlaßt worden, gerechtfertigt zu sein.

— Einem argen Ereignis verlor in der Nacht zum Montag in einer Restauration am Brühl ein fremder Weinhändlermann dadurch, daß er nicht nur an anderen Gästen sich thätig vergriff, sondern überdies Wirthschaftsgegenstände derselbst zu verschlagen begann. Durch einen Schuhmann aus dem Locale weggewiesen, begab er sich alsbald wieder dahin und fing den Ereignis von Neuem an, worauf er nunmehr arretirt und auf dem Nachmittag eingestellt wurde.

— Wegen groben Strahensatzes, ungehorsam gegen polizeiliche Aufforderung und Beleidigung von Polizeibeamten haben aufwändig in derselben einen Kaufmann aus Magdeburg, ein Handlungskreisender aus Liebenwerda und ein Musikus aus Eisenberg in verschiedenen Straßen der Stadt politisch festgesetzen und auf dem Nachmittag eingestellt werden.

— Wegen groben Strahensatzes, ungehorsam gegen polizeiliche Aufforderung und Beleidigung von Polizeibeamten haben aufwändig in derselben einen Kaufmann aus Magdeburg, ein Handlungskreisender aus Liebenwerda und ein Musikus aus Eisenberg in verschiedenen Straßen der Stadt politisch festgesetzen und auf dem Nachmittag eingestellt werden.

— Leipzig, 16. April. In der heutigen öffentlichen Hauptverhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurden die Handarbeiter Gustav August Bernhardt aus Rödern und Friederich August Köhler aus Eisenberg, Ersterer wegen einfachen und schweren Diebstahls und Unterschlagung zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Letzterer wegen in Mittelalterhaft verübten einfachen und schweren Diebstahls zu 2 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, sowie überdies beide zu je 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Siedlung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Der Ton der „Daily News“ aufgenommen, ist sehr antirussisch. Die „Times“ bespricht die voranschließende Haltung Englands während des bevorstehenden Krieges und empfiehlt strenge Neutralität, so lange der Kampf nur gegen die Russischen Sibirien gerichtet sei. Die türkische Wirtschaft mache eine Verschönerung der türkischen Sache unmöglich.

— Budapest, 15. April. Michael Cogalniceanu ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Gute Vernehmungen nach wird die Deputiertenkammer bereits Mitte nächster Woche zusammentreten und sollen die Senatswahlen schon Ende der nächsten Woche stattfinden.

sein Verbrechen bereits eingestanden habe, bestätigt sich nicht. Gestern — Sonntag — wurde durch Südenantrag für die Ermittlung von vier des Nördlichen bezeichneten Individuen 1500 K. Belohnung geboten, außer der von der Familie der ermordeten aufgelegten Summe von 500 K.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 15. Woche, 8. April bis 14. April 1877. Geburten: männl. 46, weibl. 57, jst. 103. Todtgeb. 3. Tothälfte: männl. 38, weibl. 25, jst. 63; dies gibt 24,2 pro Mille und Jahr. Unter den Gebornten waren 22 Kinder unter 1 Jahr, und 7 von 1 bis 5 Jahren alt. In der inneren Stadt starben 5, in der äußeren 50, in Außenstadt 8. Todfälle kamen vor an: Mutter 1, Scharlach 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwundfieber 8, Lungentropfung 6, Bronchitis 1, Lungeneuropathie 3, Lungentuberkulose 1, Lungenschwund 1, Schlaganfall 2, acut. Oesophagitis 1, Darmfistel 4, Brechdurchfall 1, durch Selbstmord 3.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 15. April um 8 Uhr Morgens:

Ort	G. d. Meteorol. u. Wind. n. red.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graades	
				Bogen. n. d. Met. u. Wind. n. red.	Wind
Aberdeen	74,5 S		sturmisch, bed. *)	+ 5,0	
Kopenhagen	77,3 ONO		mässig, klar	+ 3,5	
Stockholm	77,4 —		still, klar	+ 3,2	
Hanover	76,9 N		leicht, klar	+ 4,8	
Petersburg	—		—	—	
Moskau	76,5 NW		sehr leicht, wolk.	+ 1,6	
Cork	75,3 SSO		stief, Regen. *)	+ 10,6	
Brest	76,3 S		schwach, bed. *)	+ 11,8	
Heider	76,4 O		sehr leicht, heit.	+ 5,0	
Sylt	77,1 NO		mässig, klar *)	+ 1,1	
Hamburg	77,8 NO		mässig, klar. *)	+ 2,5	
Swinemünde	77,0 NNO		mässig, wolk. *)	+ 1,2	
Neufahrwasser	76,8 N		schwach, bed. *)	+ 0,8	
Memel	76,8 NNW		schwach, wolk. *)	+ 1,8	
Paris	76,8 O		schwach, klar	+ 7,1	
Orefeld	76,8 NO		leicht, klar. bed. *)	+ 1,8	
Karlsruhe	76,9 NO		leicht, klar. bed. *)	+ 4,3	
Wiesbaden	76,8 NO		leicht, klar *)	+ 4,5	
Kassel	77,0 NNO		schlecht, heit. *)	+ 1,3	
München	76,6 NW		schw., wolkig	+ 3,8	
Leipzig	76,7 NW		schw., klar. *)	+ 1,4	
Berlin	76,9 N				

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 107.

Dienstag den 17. April 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Original-Depesche des "Leipziger Tageblattes."

W-n. Prag, 16. April. Der Curator, Herr Dr. Lederer, wurde von östlichen Prioritätenbürgern der Prag-Duxer Eisenbahn eingeladen, nach Chemnitz zu kommen, um an den dort stattfindenden Berathungen wegen des Ausbaues der Theilstrecke „Klostergrab-Landesgrenze“ teilzunehmen.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börsen verbrachten die vergessene Woche in höchster Erregung. Daß die Börse das Protokoll ablehnen würde, darüber existierte von Anfang an wenig Zweifel. Es konnte nur die Frage sein, ob eine Kriegserklärung Russlands darauf unmittelbar erfolgen oder die Diplomatie, welche es bereits so Werkwürdiges geleistet, wieder etwas Absonderliches produzieren würde. Die Börse hatte ihr nicht den Gefallen erzeigt, sich zu erneutigen. Zweimal schon hatten die Mächte wie erwartet bei ihr angeklopft, um ihnen die Gefahren kriegerischer Verwicklungen zu ersparen, während die Börse selbst den Eventualitäten rubig entgegenging und zu dem Entscheidungskampfe um ihren Existenz sich gerüstet hatte.

Auf den deutschen Börsen hatte von Anfang an der Pessimismus vorgeherrscht, während in Paris das Entgegengesetzte der Fall gewesen war. Durch die gewaltsame Operation der Haussiers war dort jeder Versuch der Auseinanderlassung an einem friedlichen Ausgang, den Courtes den entsprechenden Ausdruck zu verleihen, vereitelt worden, die Contremine war zu Paaren getrieben worden und hatte bei jeder Liquidation bluten müssen, so daß sie nicht mehr das Haupt emporzog, wogegen, sondern den Haussier das Feld allein überlassen mußte. Auch die deutsche Contremine mußte bei der leichten Liquidation schweres Leid bezahlen und wurde zum Theil so entmächtigt, daß viele Fahnenflüchtige im entgegengesetzten Lager Revanche suchten.

Der Anfang der Woche begann daher unter einer fortgesetzten Reserve der Börsenparteien. Bald aber gereichten die Course mehr und mehr ins Weichen. Die Contremine sah die Zeit der Begrüßung für sich gekommen; die Haussiers füllten den Boden unter sich wanzen und erblühten sich in derselben Lage, welche sie früher ihren Gegnern bereitet. An allen Börsenplätzen, selbst auf den optimistischsten, wurden den Kriegsgott Doser gebracht; sämtliche Effectengebiete empfanden das schwere Gewicht des Kriegsdrucks. Bonds und Aktien aller Art begaben sich auf eilige Flucht. Freilich fand sich Niemand darüber Rechenschaft geben, warum Russland so großen Wert auf das Protokoll gelegt hatte, wenn es doch im Sinne hatte sich von den übrigen europäischen Mächten zu trennen und selbstständig zum Angriff zu schreiten, was ihnen das Protokoll nicht zugestanden hatte. Die Wohlbildung der kürzlichen Wirtschaft war ja schon durch die Überzeugung der Gesandten der Mächte in drastischer Weise zum Ausdruck gebracht, das Recht der Einmischung in die inneren Verhältnisse der Türkei im Widerspruch mit früheren Feststellungen damit geltend gemacht worden. Zu diesem Zweck bediente es der Reise Ignatius nach London nicht. Indes wie Dem auch sein möchte, die Börse roch Pulver; der Kriegsfall galt als unvermeidlich und manichache Nachrichten wurden verbreitet, welche es zu bestätigen dienten.

Wir haben in voriger Woche den Kursursturz seit Schluß der letzten Liquidation ziemlich dargelegt. Wir fassen den Vergleich hier enger und stellen nun die Veränderungen vom Schluß der vorigen Woche dem Schluß der gegenwärtigen gegenüber.

(Berliner Notirungen.)

	7. April	14. April
Credit	247	218.50
Franzosen	370	345
London	131.50	117.50
Disconto-Commandit	103.60	95.25
Österreichische Goldrente	63.25	54
Silberrente	56	50.50
Papierrente	52.50	45.50
Russen	84.50	76.50
4½ proc. preuß. Consols	104.10	101.75
Braunschweigische Prämien-Anleihe	151.90	143
Reichsbank	159	154
Österreichische Banknoten	166.10	157.30
Russische	247.75	230.30
In Wien notirten Napoleonis am 7. d. an der Abendbörsen 9.83, am 14. d. 10.25. In Paris notirten am 7. d. 3 proc. Rente 72.85, 5 proc. Rente 108.17, am 14. d. Mittag 68.75 und 104.75, Abends auf dem Boulevard 68.40 und 104.40. Deutsche Eisenbahnaktionen wichen gleichfalls um Procente, z. B. Berlin-Anhalter 96 bis 91.75, Bergisch Märkische 77.25—73.75, Köln-Mündener 94.75—91.25, Rheinische 104.25 bis 100.25 u. s. w. Junge Berlin-Stettiner, von denen für 3 Millionen Mark nicht abgenommen werden waren, gingen auf 96.75 zurück. Das österreichische Eisenbahnaktien und Prioritäten bedeutende Coursenahmen erfuhrten, versteht sich von selbst. Auch der niedrige Preis, welchen diese Werthe schon vorher hatten, schwächte nicht vor weiteren Rückgängen.		

In Galizischen Carl Ludwig-Bahn-Aktion mußte der Rückgang (87.25—78) um so schärfer sich markieren, als eine bedeutende Haussie-Speculation darin existierte. Im Fall eines Krieges würde die Bahn zu leiden haben.

Auch preußische Prioritäten mußten eine kleine Einbuße (ca. 1 Proc.) erleiden. In Kriegszeiten waren früher derartliche Effecten, wie auch Kommunalpapiere, Pfandbriefe und dergleichen, oft äußerst schwer verlässlich, während Staatsbonds, in denen sich dann eine Speculation stiftet, ihren Markt finden. Geld wurde, wie immer in frischen Zeiten, knapper, wozu auch die deutschen Reichsbahn-Aktien beitrugen.

Disconto-Commandit sind seit vielen Jahren zum ersten Male wieder unter pari gegangen.

Die orientalische Frage hatte von jeher die Phantasie der Börse mit den ältesten Schreibschriften gelöst. Es ist daher kein Wunder, wenn der Coursetext dieselben zum Ausdruck bringt. Gerade der Pariser Platz, welcher von Anfang an einen Krieg für unmöglich gehalten hatte, mußte von der Kriegsfürcht desto mehr überwältigt werden. Aber auch in Deutschland wird die Zahl derer, welche von dem enormen Kursursturz großen Profit gezogen, nur sehr klein gewesen sein. Wenn auch die Überzeugung, daß die Wirtschaft zuletzt zu einem kriegerischen Zusammenschoß führen müßten, von Vielen nicht ausgegeben worden sein mag, so hatten ihnen doch die Mittel gefehlt, ihre Befestigung gegenüber den Operationen der Haussiers an deren Spike sich das Haus Bleichröder gestellt hatte, dessen Verbindungen mit höchster politischer Stelle ja bekannt sind, anstrengt zu erhalten.

Heute wäre Ihnen der Lohn für ihr Ausdauern zu jedem Preis geworden. Es wird berichtet, daß die Contremine durch die vielen Enttäuschungen so eingeschüchtert war, daß sie anfangs auf die ungünstigen Depeschen, welche einließen, kaum neue Engagements einzugehen wagte und diese immer rasch zu diesen suchte.

Auf Österreich-Ungarn waren von Anfang an die Blicke der Speculation gerichtet gewesen. Ob doch dieser Doppelstaat aus Engste mit der Entwicklung der Orientlinie verknüpft, während der Zustand seines Finanzwesens davon arg affiziert werden könnte. Der Sturz der Goldrente um ca. 10 Proc. im ersten Anlaufe zeigte deutlich genug, daß die angebliche Begeisterung des Capitals für dieses Papier in Paris ein Blendwerk gewesen war, wie alles was seit Monaten an den dortigen Börse getrieben worden. Ein so enormer Fall eines Staatspapiers in wenigen Tagen gehört zu den bemerkenswertesten Vorgängen, wenn auch in Bezug auf ziehen seik mag, daß das Confortum sich mit noch einer zweiten Serie beladen hatte.

Der Fall der preußischen Consols (außer den pruzzischen Staatspapieren) sind auch die der anderen deutschen Staaten gefallen, namentlich die noch nicht gehörig klassifizierten zeigen, daß die Börse bereits bei Kriegscoursen so zu lagen, wenigstens was destruktive Effecten betrifft, angeloteten sind. Wie sich die Verhältnisse gestalten werden, falls der Krieg wirklich erklärt worden und es zum Kampfe kommt, läßt sich nicht voraussehen. Die politische und wirtschaftliche Zukunft liegt im Dunkel.

Verläßlich antizipirt die Börsenspeculation die zukünftigen Ereignisse und wenn das Erwartete eingetreten, so bringt es durch die in Folge dessen stattfindenden Gewinnrealisationen oft einen Umschlag in der Coursetrichtung hervor. Als in den fünfziger Jahren der Krimkrieg ausbrach, wurden die damals noch in hoher Blüthe befindlichen schweren preußischen Bahnaaktionen in enormer Weise geworfen, obgleich alles darauf hinnies, daß Preußen nicht in die kriegerische Verwickelung mit hineingezogen werden würde und damals alle anderen Großmächte gegen Russland Front machten. Die Hartaudigkeit, womit die Contremine, welche dadurch allerdings vieles Material aus den Reisen des Privatpublicums heranschleppte, den Kriegsdruck betrieb, erhielt indessen eine schwere Strafe durch das plötzliche Steigen der Preise und es entstanden dadurch enorme Verluste der Haussiers.

Dass Deutschland diesmal in kriegerische Verwicklungen hineingezogen werden würde, ist nicht abzusehen. Dann würden freilich noch ganz andere Course sich zeigen.

Daß ein Effect wie Österreichische Credit-Aktionen einen ziemlich so bedeutenden Kursursturz erfuhr, kann bei dem künstlich getriebenen, innerlich ganz unmotivierten Preise deshalb bloß ein Gefühl der Bestredigung erregen. Nur die gewaltige Faust der Politik vermochte das Traggebäude zu zerstören, welches allen vernünftigen Betreibungen, wenn man bei Börsendingen überhaupt das Wort Vernunft in den Mund nehm, durch Troz geboten hatte.

Die Agitatoren für eine Überlassung der Märkisch-Polnischen Bahn an den Staat sollen 1½ Millionen Mark Aktionen zusammengebracht haben. Es existieren aber 21½ Millionen Stammatien und eben so viel Stamm-Prioritätsaktionen; es ist also eine ungeheure winzige Minorität den 43½ Millionen gegenüber, welche das Gegehrte stellt. Die aufgestellten Bedingungen haben überdies keine Chancen der Annahme seitens der Regierung.

Aus Wien wird über die dortigen Börsenvorgänge geschrieben: Das Publicum hat diesmal schon bei Seiten mit Verkäufern sich an die Börse gedrängt und nicht erst abgewartet, bis die Course stark gefallen waren. Schon am ersten

Tage der ernsthaften Kriegsbefreiungsfrage zeigt sich ein geradezu dringendes Angebot in den besten Börsenfächern und allerfoldesten Papieren. Da für solche Börse selbst in ruhigen Zeiten die Aufnahmefähigkeit der geschwächten Börse eine sehr geringe ist, so begreift es sich, daß der Kursfall in den betreffenden Effecten ein sehr bedeutender sein möchte. Die Eisenbahnwerthe haben Topte erreicht, wie sie im Coursetext der Wiener Börse noch nie figurirten. Für die Beurteilung des Wertes einer garantirten Eisenbahnnotie ist absolut jeder Maßstab verloren gegangen. Das famose Sanierungsgesetz des Handelsministers ist vergeßt, und selbst zu einem nur 50 Prozent des Nominalwertes betragenden Course finden sich keine Räuber, trotz den lokalen zehn Prozent Zinsen mit Staatsgarantie, und obgleich sonst Geldübertritt vorhanden ist und den Sparcasen Geld mit vier Prozent offeriert wird.

Die, wir wissen nicht zum wiederten Male,

in dieser Woche aufgelaufene Sage, die Regierung wolle die ehemalige Hessische Nordbahn kaufen, erscheint um so widerlänger, als dieselbe ja ein Glied der Bergisch-Märkischen Bahn bildet, welche im Staatsbetriebe steht. Damit hat aber die Regierung ihren Zweck vollständig erreicht.

Die aus dem Rechnungsbuchschluß der Oberschlesischen Bahn für vor. Jahr bekannte gewordenen Zahlen zeigen den wohlthätigen Einfluß der verminderten Betriebsaufgaben und den bedeutenden Gewinn, welchen der Staat noch immer aus dem Unternehmen auf Conto Superdividende und Eisenbahnteile zieht, ein Stamm, der über 3½ Millionen Mark repräsentiert.

Nachfolgend geben wir eine Gegeneinanderstellung Leipziger Course vom Ende voriger und dieser Woche:

	7. April.	14. April.
Aussig-Tepl. Eisenb.-Aktionen	118.	112.
Leipziger Credit	109.25	105.
Aussig-Tepl. Prioritäten von 1874	98.	95.90
Böhmis. Nordbahn-Priorit.	76.	73.90
Büschlebner Prioritäten	78.70	75.50
Sächs. 3 proc. Rente	72.50	71.80

Geraer Bank.

-u. Leipzig, 15. April. Die andauernde wirtschaftliche Krisisschütt auf die Geschäftsentwicklung auch dieses Instituts selbstverständlich nicht ohne störenden Einfluß, der in einem nicht unbedeutenden Rückgang alter Geschäftsumsätze (263.000.000 Mark gegen 397.000.000 L. im Jahre 1875) seine entstehenden Ausdruck fand. Neben diesen Wirkungen der Krise hatte die Bank, als besondere, geschäftlich keineswegs günstigen Umstand, den Übergang von der Zettelbank zu einem allgemeinen Creditinstitut zu bewältigen und als erste Folge dieses Schrittes ihre noch im Umlauf befindlichen Banknoten ganz aus dem Verkehr zu ziehen. Am 1. Januar 1876 waren noch 6.666.340 L. in Circulation, während bis 31. Dec. nur noch 130.400 L. als zur Einlösung nicht präsentierbar verblieben. Konnte schon an sich die — wenn auch successiv, innerhalb der ersten sechs Monate aber ziemlich rasch und in großen Summen sich vollziehende — Einlösung einer Banknotensumme von rund 6.500.000 L. nicht ohne Einfluß auf das schlichte Geschäftserhalt zu sein, so wird aus dem Umstande, daß ein durchschnittlichen Banknotenumlauf von 1.473.000 L. im Jahre 1876 eine durchschnittliche Baarbedeckung von 1.481.000 L. gegenüberstand, klar hervorgehen, wie es der Bank nicht möglich war, aus dem Rotengeschäft einen nur irgend nennenswerten Nutzen noch zu ziehen und das Gesamtresultat der Bank aus diesem Titel erkennbar zu vermehren. Im Gegentheil zeigen ganz naturgemäß die Erträge jener Geschäftswweise, die aus der Rotenmission vorzugsweise ihre Umfänge erzielten, dass sie vollziehende — Einlösung einer Banknotensumme von rund 6.500.000 L. nicht ohne Einfluß auf das schlichte Geschäftserhalt zu sein, so wird aus dem Umstande, daß ein durchschnittlichen Banknotenumlauf von 1.473.000 L. im Jahre 1876 eine durchschnittliche Baarbedeckung von 1.481.000 L. gegenüberstand, klar hervorgehen, wie es der Bank nicht möglich war, aus dem Rotengeschäft einen nur irgend nennenswerten Nutzen noch zu ziehen und das Gesamtresultat der Bank aus diesem Titel erkennbar zu vermehren. Im Gegentheil zeigen ganz naturgemäß die Erträge jener Geschäftswweise, die aus der Rotenmission vorzugsweise ihre Umfänge erzielten, dass sie vollziehende — Einlösung einer Banknotensumme von rund 6.500.000 L. nicht ohne Einfluß auf das schlichte Geschäftserhalt zu sein, so wird aus dem Umstande, daß ein durchschnittlichen Banknotenumlauf von 1.473.000 L. im Jahre 1876 eine durchschnittliche Baarbedeckung von 1.481.000 L. gegenüberstand, klar hervorgehen, wie es der Bank nicht möglich war, aus dem Rotengeschäft einen nur irgend nennenswerten Nutzen noch zu ziehen und das Gesamtresultat der Bank aus diesem Titel erkennbar zu vermehren.

Die Handlungskonten bezeichneten sich auf 170.475 L. (1875: 178.685.55 L.). Die Gesamtbewegung im Jahre 1876 in allen Geschäftszweigen ließerte einen Gesamtumfang von 263.134.890 L. (1875: 397.319.010 L.) und stand als Gesamt-Capital 10.921.370 L. (1875: 14.833.750 L.) zur Verfügung. Die Bilanz läuft auf beiden Seiten mit 11.884.062 L. aus.

Verschiedenes.

Das der Fremde. Die Pariser Börse zeigte in der abgelaufenen Woche die Beschränkung Trocas. Die Haussier-Speculation hatte die Möglichkeit eines kriegerischen Conflicts zwischen Russland und der Börse durchaus nicht zugeben wollen, und sich demzufolge vermag mit Engagements überladen, daß eine Katastrophe im Fall einer entgegengesetzten Entscheidung unvermeidlich war, und diese ist eben eingetreten. Die Haussiers, welche lange Zeit hatten bluten müssen, haben ihre Zeit gekommen und feierten mit ihren Ausbietungen hinter den flüchtigen her. In diese Rettung fiel die Mediobank; man kann sich denken, welche Gestaltung sie annahm. Von Reportis hörte man wohl sprechen. Es ging Alles darunter und darüber. Nicht bloß die französischen und italienischen Renten, Türken, Russen u. c. wurden um Procente geworfen, sondern auch die Actionen der Eisenbahnen, welche übrigens in letzter Woche schlechte Einnahmen hatten, erlitten schwere Einbußen. Auch Eisenbahnobligationen wurden stark mitgezogen. 3 proc. französische Rente schloß am Sonnabend Mittag 68.75, 5 proc. Rente 104.75. Das ist Sibirien gegen das Afrika der Woche vorher.

Die Disconterniedrigung der Bank in Frankreich hat keinen Effect auf das Portefeuille des selben gemacht, welches von neuem eine kleine Abnahme erfuhr. Aus dem offenen Markt steht der Disconto 1½ proc. Raut einer Note im Journal des Débats sind Differenzen zwischen dem Handelsminister und der Orleans-Gesellschaft

hinsichtlich einer Convention über die Charente-, Vendée und Nantes-Eisenbahngesellschaft eingetreten, und zwar wegen der Tarifbestimmungen, welche der Minister verlangt.

Der englische "Economist" beschäftigt sich mit dem Budget.

Für das Verwaltungsjahr 1877/78 stellt der englische Schatzkanzler ein Budget auf mit 78,794,000 Pfstl. Ausgabe und 79,620,000 Pfstl. Einnahme. Seit 1876 sind die Steuern in England um über fünf Millionen Pfstl. pr. Jahr herabgesetzt worden. Indem es die Budgetsteller und Budgetzölle gänzlich anstößt, wurde die obendies geringfügige englische Rückensteuer-Industrie zwar vernichtet und die englische Rohrzucker-Industrie schwer geschädigt, da sie die Konkurrenz der durch Exportprämien lästig geführten französischen Zuckerindustrie nicht aushalten konnte; doch das stimmt die englischen Staatsmänner nicht, welche in erster Linie den Vortheil der Allgemeinheit, d. h. des konsumierenden Publicums im Auge hatten. Die Einkommensteuer wurde um $\frac{1}{2}$ herabgesetzt und auch sonst traten in den Steuern fast überall Erleichterungen ein. Der Schatzkanzler durfte daher die Finanzlage des Landes als eine solide bezeichnen. Der Vorschlag zur Einkommensteuer ist beibehalten.

Ein Artikel des "Economist" über den Orient schließt mit dem Satze, daß England sich im Fall eines Krieges nicht daran zu mischen habe, sondern es Österreich und Deutschland überlassen müsse, das Kolonialrechte vorzufreihen. In deren Interesse liege auch die Sicherheit Englands. — Über den englischen Handelsausweis dr. März spricht sich das Blatt dahin aus, daß England seine Außenhandelsübereinkünfte, was das starke Überwiegen der Einführung über die Ausfuhr zur Folge habe. Die Einfuhr betrug nämlich 35,230,000 Pfstl. (gegen 27,451,000 Pfstl. im Vorjahr) und für 3 Monate 29,071,000 Pfstl. (gegen 21,905,000 Pfstl. im Vorjahr); die Ausfuhr 16,921,000 Pfstl. (gegen 17,739,000 Pfstl. im Vorjahr) und für 3 Monate 47,261,000 Pfstl. (gegen 50,876,000 Pfstl. im Vorjahr). Wenn auch in einigen Positionen der Fall aus Gründen der Preise mehr hervortritt, so zeigt sich doch die Abnahme der Quantitäten überwiegend und spricht deutlich genug von dem gebrüderlichen Zustande des Außenhandels. Was die Edelmetalle anbelangt, so war die Goldausfuhr in den 3 Monaten nur gering, während die Ausfuhr auf 6,335,000 Pfstl. gegen 3,213,000 Pfstl. im Vorjahr stieg. Frankreich betrug 2,624,000 Pfstl. und Deutschland 2,066,000 Pfstl. Der Silberimport innerhalb der 3 Monate betrug 4,472,000 Pfstl., wovon 2,777,000 Pfstl. aus Deutschland kamen. Die Silberausfuhr zeigt die Risse von 4,386,000 Pfstl., wovon 2,918,000 Pfstl. nach Indien gingen. — In seinem Budgetlaboratorium erwähnt bei Gelegenheit der Änderung in der Form der Schatzausweisungen der englische Schatzkanzler des verstorbenen Redakteurs des "Economist", Bagehot's, in rühmlicher Weise, daß ihm zum großen Theile die Anregung zu dieser neuen Form zu verdanken sei. Freilich den Protectionisten der "Berliner Börsenzeitung" war Bagehot ein Scud.

Ungeachtet der Auszahlung der Aprildividenden seitens der Bank von England haben die Dividenden sich nicht schwächer gestellt; bloß drei Monate Bankwechsel notierten $1\frac{1}{2}$ Proc., also $\frac{1}{4}$ unter voriger Woche. An die Bank waren Befreiungen zurückzuzahlen und die Zweimillionen-Anleihe auf Schatzscheine beeinflußte gleichfalls den Markt. Die Diskontansprüche an die Bank waren im Übrigen begreiflich. Die politischen Nachrichten übten keinen Einfluß auf den Geldmarkt. Kriegerische Ereignisse müßten den kommerziellen Verkehr schädigen und den Discont erniedrigen. — Die Ausregung beschränkt sich nicht bloß auf den Effectenmarkt, sondern trieb den Preis des Weizens, des Salpeters u. s. w. in die Höhe. An dem Londoner Handelsmarkt schwang die Baisse ihre Geisel. Von Paris und Konstantinopel kamen viele Verkaufsbördes, von Petersburg Kauf- und Verkaufsbördes. Am Südküsten machte sich die Baisse-Speculation in Russen und Türken bemerkbar, abgesehen von immensen Baisseoperationen um Millionen in Konföderat. Verläufe von Seiten des nicht spekulierenden Publicums können nicht registriert werden, aber es fanden von dieser Seite auch keine Räufe statt. Obgleich Russen, welche den Mittelpunkt der Baisseoperationen bildeten, bei der Abrechnung sich knapp stellten, fanden doch neue starke Verkäufe in denselben statt, da auch ungedeckte Speculationsblüte mit ihren Offerten an den Markt traten. Englische Eisenbahnaktionen fielen bis $3\frac{1}{2}$ Proc. Sogar Amerikaner erlitten einen Courtdrauf. — Silber etwas höher: $54\frac{1}{4}$.

— Leipzig, 15. April. Die gestern im hiesigen Kramerhaus stattgefundenen Generalversammlungen der Actionäre der Sächsischen Schieferbruch-Gesellschaft zu Löbnitz war von 17 Personen besucht. Die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände wurden schlank erledigt und bestimmt, daß die Dividende mit 5 Proc. pro Aktie vom 20. April d. J. bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier und deren Filiale in Dresden zur Auszahlung gelangt. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Herren Professor Dr. Theodor Wagner, Berginspector Netto und Advocate Müller, wurden wieder gewählt.

— Leipzig, 15. April. Die Betriebsentwidlung der Weimar-Geraer Eisenbahn hat sich im März d. J. in ganz erheblicher Weise gezeigt und zwar war es in der Hauptstrecke der Güterverkehr, der sich einer wesentlich erhöhten Frequenz zu ersfreuen hatte. Während der Güterverkehr noch im Januar 7790 Proc. im Februar 8008 Proc. erbracht hatte, bezeichnete sich die Einnahme im März auf 16,167 Proc. Im Personenverkehr wurden im März d. J. 21,463 (Januar

18,827 und Februar 18,851) eingenommen, es betrug somit die Gesammeinnahme 37,630 Proc. (gegen 26,417 Proc. im Januar und 26,659 Proc. im Februar). In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres werden überhaupt 90,706 Proc. vereinnahmt. — Eine weitere Besserung der Verkehrsleistungen steht zu erwarten, indem Verhandlungen der gesammelten Thüringischen Bahnen im Gange sind bezüglich der Justizierung der Güter über die verschiedenen concurrirenden Routen. — Über diese neue Einrichtung soll, wie wir hören, in einer am 17. d. M. stattfindenden Conferenz der Directoren der einschlagenden Bahnen endgültiger Beschluss geprägt werden, und man beobachtigt, diese Verkehrsseinrichtung wenn möglich schon im Laufe des Monats oder Monat Mai ins Leben treten zu lassen.

— Leipzig, 16. April. In der vorgestern stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft gelangte der mit den Staatsregierungen abschließende Darlehnsvertrag zur Vorlage. Gegen die Annahme haben ein Mitglied der Direction der deutschen Reichs- und Continental-Eisenbahn-Gesellschaft und ein Vertreter des Bankhauses Bleichröder gestimmt, während alle übrigen Mitglieder dafür stimmen. — Wir kommen übrigens morgen in einem längeren, uns soeben aus Weimar zugebenden Berichte auf die Verhältnisse der Bahn und auf den die bevorstehende Generalversammlung in der Hauptstrecke in Anspruch nehmenden Darlehnsvertrag zurück. Wir lenken schon heute die Aufmerksamkeit hierauf, da dieser Bericht manches Interessante enthält. — Wir bemerken übrigens bei dieser Gelegenheit, daß die verbreiteten Nachrichten über ein großes Betriebsbedürfnis in der Betriebsermittlung irrtig sind. Das erste halbe Jahr ergibt nach der erst jetzt abgeschlossenen Rechnung sogar einen kleinen Betriebssatz von 20,000 Mark, welche dem Erneuerungsfonds zugutezuweisen sein werden. Die besonderen Verhältnisse, welche es möglich gemacht haben, zu diesem unerwartet günstigen Resultate zu gelangen, werden in dem Geschäftsbericht, dessen hauptsächliche Punkte wir unseren Lesern hoffentlich demnächst mittheilen zu können in der Voge sein werden, dargelegt.

— Leipzig, 16. April. Wir machen die Actionäre der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft darauf aufmerksam, daß die Früh, bis zu welcher die Actionen zu der bevorstehenden Generalversammlung depositiert sein müssen, — am hiesigen und späteren Datum — ohne Talon und Coupons — bis spätestens den 20. d. M. entweder an Herrn Rechtsanwalt Hans Blum in Leipzig oder an die Bankfirmen Robert Thode u. Co. in Dresden und Berlin und Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden einzufinden.

— Dresden, 14. April. Ketten-Schlepp-Schiffahrt der Ober-Ebre. Die gestern Nachmittag unter dem Voritz des Herrn Bankier Carl Mankiewicz (Dresden), sowie in Anwesenheit von 68 Actionären mit 662 Aktien und 195 Stimmen hier abgehaltenen 7. ordentlichen Generalversammlung der vorgenannten Aktiengesellschaft genehmigte nach kurzen Bemerkungen zum Geschäftsbericht diesen sowohl als auch die Bilanz pro 1876 und sprach einstimmig die Aufstellung der Jahresrechnung nach dem Antrage des Aufsichtsrathes aus. Die vom Verwaltungsrath vorgeschlagene Bewerbung des Reingewinns (7 Proc. Dividende, deren Auszahlung vom Montag ab erfolgt) ward einstimmig gutgeheißen, nachdem ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag: „Den Erneuerungsfonds anstatt mit 30,000 Proc. nur mit 27,000 Proc. zu dotiren und den so verfügbaren Betrag von 3000 Proc. zur Auszahlung einer weiteren Dividende von $\frac{1}{4}$ Proc. zu verwenden“ zurückgewiesen worden war. In den Verwaltungsrath wählte man die ausscheidenden Herren Director Grahl in Döhlen, Fabrikbesitzer Scheller in Dresden und Bankier Förster in Riesa wieder; ebenso sind die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt worden. Der lezte Gegenstand der Tagesordnung, Anträge des Verwaltungsrathes auf Abänderung der §§. 1, 14, 26, 34, 35 und 37 der Statuten, wurde abgelehnt, da die zur Belebung hierüber erforderliche Hälfte des Aktien-Capitals in der Versammlung nicht vertreten war.

— Leipzig, 15. April. Von den an der hiesigen Börse gehandelten ausländischen Eisenbahnaktionen sind hauptsächlich die Actionen der Galizischen Karl-Ludwig-Bahn im Fasse der letzten Woche im Course stark geworfen worden. Man will wissen, daß der Frachtenverkehr dieser Bahn durch den bevorstehenden russisch-türkischen Krieg sehr geschädigt werden würde. Diese Ansicht blieb jedoch auf falschen Voraußschätzungen beruhen, da gerade die Kriegsperiode eine erhöhte Frequenz durch Militär- und Waaren-Transporte zur Folge haben wird. Wenn die Schiffahrt auf dem Schwarzen Meer gesperrt oder erschwert wird — was bei Ausbruch des Krieges jedenfalls eintreten — so gehen die russischen Produkte um so gewisser über Galizien nach dem Westen. Dass die Grenze gesperrt oder der galizisch-russische Frachtenverkehr gehemmt sei, erklärt die "D. Atg." für unwahr. Es macht sich wohl auf den russischen Stationen ein Pferdemangel geltend, da die Militär-requisitionen den Zusuhren zu den Bahnhöfen im Wege stehen, andererseits aber besteht sich das Seidegefecht und fangen die großen Speculanter, welche den Kriegskrieg erwartet hatten, bereit mit ihren Verladungen nach Deutschland und Ober-Ungarn an. Wie wenig man übrigens daran denkt, daß die Ereignisse den internationalen Eisenbahnverkehr stören, erhebt daraus, daß in den nächsten Tagen die Vertreter mehrerer großer russischer Bahnen in Wien wegen Beratung über Tariffragen eintreffen.

— Dresden, 15. April. Leipziger Wechslerbank. Gestern Abend fand hier eine Vorberatung hiesiger Actionäre der Leipziger Wechslerbank statt, um zu beratzen, welche Stellung in der am 27. d. M. stattfindenden Generalversammlung den Vorschlägen des Aufsichtsrathes gegenüber einzunehmen sei. Es wurde zunächst der Geschäftsbericht pro 1875, auf Grund dessen

bekanntlich eine Dividende von 4 Proc. verteilt worden ist, vorgelegt, sodann sind die Mitteilungen, welche Herr Bankdirektor Breslauer der am 17. Octbr. v. J. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung machte und die u. A. dahingingen, daß bei seinem Eintritt in die Aktiengesellschaft, im April 1876, sich die Annahme von Abschreibungen in Höhe von nicht weniger als 738,000 Proc. als unumgänglich notwendig erwiesen habe, reproduziert und endlich in den Bericht der Vertrauenscommission zum Vortrag gebracht worden. Alle Anwesenden sprachen sich in den Worten gegen die Art und Weise aus, wie der Aufsichtsrath mit den Actionären verfahren; denn es sei rein unmöglich, daß der Aufsichtsrath von der Lage der Bank nicht schon Ende 1875 hätte informiert sein müssen und daß es erst der Einsicht des neu eingetretenen Herrn Director Breslauer bedurfte, um zu finden, wie die im Bericht pro 1875 aufgeführten Aktien um jene 738,000 Proc. zu hoch in Rechnung gestellt worden waren. Es müßte vielmehr der Bericht pro 1875 zur Begründung — um nicht zu sagen zur Täuschung — der Actionäre so grapipt worden sein, daß eine Dividende von 4 Proc. herausgerechnet werden konnte — eine Handlungswweise, welche leichtfertig und strafbar. Ob die 1875er Bilanz eine gesetzte gewesen, ob die Dividende von 4 Proc. abschließlich herabgerechnet worden sei, ob das Fünftel des Kapitals der Bank bereits Ende 1875 als verloren oder mindestens höchst zweifelhaft anzusehen war. Das zu untersuchen wollte man einer anderen Instanz überlassen. Diese Instanz anzurufen ward beschlossen und einige man sich sefern dachten, die Decke zu verweigern, gegen die beantragte Zusammenlegung der Actionen zu stimmen und die Liquidation der Gesellschaft früher oder später durchzuführen. Einige unklare geschäftliche Vorstellungen zwischen der Banleitung und verschiedenen Beamten der Bank, die noch zur Sprache kamen, sollen in der bevorstehenden Generalversammlung erörtert werden. Herr Rechtsanwalt Hans Blum in Leipzig soll die Interessen der hiesigen Actionäre ferner vertreten. Diejenigen Actionäre, welche sich den Liquidationsbestrebungen noch anschließen wollen, um persönlichen Erfahrungen in der Generalversammlung am 27. April d. J. aber behindert sind, können ihre Actionen befreit vertreten — ohne Talon und Coupons — bis spätestens den 20. d. M. entweder an Herrn Rechtsanwalt Hans Blum in Leipzig oder an die Bankfirmen Robert Thode u. Co. in Dresden und Berlin und Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden einzufinden.

— Dresden, 14. April. Ketten-Schlepp-Schiffahrt der Ober-Ebre. Die gestern Nachmittag unter dem Voritz des Herrn Bankier Carl Mankiewicz (Dresden), sowie in Anwesenheit von 68 Actionären mit 662 Aktien und 195 Stimmen hier abgehaltenen 7. ordentlichen Generalversammlung der vorgenannten Aktiengesellschaft genehmigte nach kurzen Bemerkungen zum Geschäftsbericht diesen sowohl als auch die Bilanz pro 1876 und sprach einstimmig die Aufstellung der Jahresrechnung nach dem Antrage des Aufsichtsrathes aus. Die vom Verwaltungsrath vorgeschlagene Bewerbung des gleichlautenden Entscheidungen des I. l. Handelsgerichts zu Leitmeritz als Curatelsbehörde der Prioritäts-Obligationen-Besitzer und die rückwirkende Erledigung des Schelches, worin das Begehren gesetz war, dem in der Generalversammlung unter Zustimmung des Curators beschlossenen Kauf der Bahn an die Nassig-Zipperer die curatelmäßige Genehmigung zu verlagen, an den obersten Gerichtshof gewandt, und dieser hat dem Revisions-Kuratelle folge gegeben, unter Begehrung der gleichlautenden Entscheidungen des I. l. Handelsgerichts zu Leitmeritz und des I. l. böhmischen Oberlandesgerichts und verordnet, daß in die meritorische Beurteilung der Eingabe eingegangen und ihm hierüber die gezielte Erledigung hinausgegeben werde. Obgleich die Angelegenheit an sich bereits erledigt ist, führt wir doch aus den Motiven an, daß laut dem Gesetz vom 24. April 1874 es unrichtig sei, daß den Besitzern von Theilabschüssen kein Prioritätsrecht eingeräumt sei, als die Befreiung eines Rechtes eingeräumt sei, als die Befreiung eines Curators zu begehrn, daß ihnen vielleicht noch andere Rechte ausdrücklich eingeräumt seien, namentlich das Recht: in Angelegenheiten, welche aus einem besonderen zwischen ihnen und dem Verpflichteten entstandenen Verhältnisse entspringen, gegen denselben selbstständig aufzutreten; ferner erfasst das Recht, Wahrnehmungen, welche die Eignung oder Vertrauenswürdigkeit des Curators bezwecken lassen, der Curatelsbehörde mitzuteilen, denn weil zweitens die Bestimmung, daß in Angelegenheiten, welche gemeinsame Rechte der Besitzer von Theilabschüssen betreffen, die einzelnen Besitzer ihre Rechte selbstständig nicht geltend machen können, jedenfalls eine Ausnahme von den sonstigen gezielten Vorrechten über die Wahrung der Prioritätsrechte bildet, daher streng ausgelegt werden muß und eben darum sich deutlich entnehmen läßt, daß al. 2 des §. 9 sich nur auf die Geltendmachung der Rechte im Prozeßweg bezieht. (Der Styl ist weniger anmuthaft, als die Entscheidung.)

— Die Erhöhung des Kaffeezolles in Österreich. Die Regierungen von Österreich und Ungarn beabsichtigen für die Kaffeezölle eine Erhöhung des Eingangszolles von 16 auf 20 fl. für den metrischen Centner (= 2 Zollcentner) in Antrag zu bringen. Nachdem die "M. Atg." durch einen Rückblick auf die bisherigen Kaffeezölle und deren Wirkungen seit 1830 schlagend nachgewiesen, daß jede Zollermäßigung einen bedeutenden Aufschwung der Einfahrt zur Folge hatte, welcher sehr bald den Aufschwung in den Zolleinnahmen deckte und nach einiger Zeit sogar namhafte Überschüsse lieferete, kommt sie zu dem Schlusse, die beiderseitigen Regierungen sollten nicht außer Acht lassen, daß der Kaffeeverbrauch gerade unter den großen Massen der minder wohlhabenden Bevölkerung am meisten zunommen hat und der Zoll in gleichem Maße eine auf diesem Theile der Bevölkerung ruhende Last gebracht ist. Die geplante Erhöhung des Kaffeezolles würde voraussichtlich den gehegten Vorwürfen über die Wahrung der Prioritätsrechte bilden, daher streng ausgelegt werden muß und eben darum sich deutlich entnehmen läßt, daß al. 2 des §. 9 sich nur auf die Geltendmachung der Rechte im Prozeßweg bezieht. (Der Styl ist weniger anmuthaft, als die Entscheidung.)

— Die Eisenzölle, welche man wieder einführen will, sind für Frankreich von weit geringerer Bedeutung als für England und Belgien, wie denn auch unsere schweizerischen Eisenindustrien gerade die Konkurrenz dieser beiden Länder immer in den Vordergrund stellen. Bringt also die Wiedereinführung von Eisenzöllen anderen Ländern Nachtheile, so unzweckmäßig ist an dem französischen System der accüts ganz unbedeutende beiden Ländern, aber nicht Frankreich. Der Nachteil, welchen wir dieser Staate mit einer Eisenzölle auf die französische Eisenindustrie auf die französische Eisenindustrie befürchtet. Aber nicht befrüchtet ist die nachteilige Wirkung der Wiedereinführung allgemeiner Eisenzölle auf unser Land und unsere gesammelten Handelspolitik. Die große Majorität, welche noch im Dezember v. J. für die Aufhebung der Zölle stimmte, bat durch ihr Votum selbst die wirtschaftliche Schädlichkeit der Eisenzölle anerkannt und der bisher verfolgten Handelspolitik aufs Neue ihre Zustimmung gegeben. Die Regierung hat sich principiell auf denselben Standpunkt gestellt, indem sie sich für die Ausführung des Gesetzes vom 7. Juli 1873 erklärt. Und nun sollen wir das, was nach dieser Anschauung einen großen Nachteil für unser Land in sich schließt, die Folgschädlichkeit der Eisenzölle einführen! Wenn je eine zollpolitische Regel ein falsches Ziel verfolgt hat, so muß es wohl eine Vorlage thun, welche ein solches Resultat erzielt.

— Die Dux-Bodenbacher Tragikomödie beschäftigt Ludwig Schönberger natürlich unangenehm in seinem Blatte. Wir wollen daraus nur einen Befreiungszoll nehmen, den der I. l. oberste Gerichtshof dieser Tage gefällt hat, weil er auch für andere Fälle von Bedeutung sein kann. Es hatte sich nämlich der Vertreter der Besitzer von 141 Stück Prioritätsobligationen der Dux-Bodenbacher Eisenbahn II. Emission gegen die gleichlautenden Entscheidungen des I. l. Handelsgerichts zu Leitmeritz als Curatelsbehörde der Prioritäts-Obligationen-Besitzer und die rückwirkende Erledigung des Schelches, worin das Begehren gesetz war, dem in der Generalversammlung unter Zustimmung des Curators beschlossenen Kauf der Bahn an die Nassig-Zipperer die curatelmäßige Genehmigung zu verlagen, an den obersten Gerichtshof gewandt, und dieser hat dem Revisions-Kuratelle folge gegeben, unter Begehrung der gleichlautenden Entscheidungen des I. l. Handelsgerichts zu Leitmeritz und des I. l. böhmischen Oberlandesgerichts und verordnet, daß in die meritorische Beurteilung der Eingabe eingegangen und ihm hierüber die gezielte Erledigung hinausgegeben werde. Obgleich die Angelegenheit an sich bereits erledigt ist, führt wir doch aus den Motiven an, daß laut dem Gesetz vom 24. April 1874 es unrichtig sei, daß den Besitzern von Theilabschüssen kein Prioritätsrecht eingeräumt sei, als die Befreiung eines Curators zu begehrn, daß ihnen vielleicht noch andere Rechte ausdrücklich eingeräumt seien, namentlich das Recht: in Angelegenheiten, welche aus einem besonderen zwischen ihnen und dem Verpflichteten entstandenen Verhältnisse entspringen, gegen denselben selbstständig aufzutreten; ferner erfasst das Recht, Wahrnehmungen, welche die Eignung oder Vertrauenswürdigkeit des Curators bezwecken lassen, der Curatelsbehörde mitzuteilen, denn weil zweitens die Bestimmung, daß in Angelegenheiten, welche gemeinsame Rechte der Besitzer von Theilabschüssen betreffen, die einzelnen Besitzer ihre Rechte selbstständig nicht geltend machen können, jedenfalls eine Ausnahme von den sonstigen gezielten Vorrechten über die Wahrung der Prioritätsrechte bildet, daher streng ausgelegt werden muß und eben darum sich deutlich entnehmen läßt, daß al. 2 des §. 9 sich nur auf die Geltendmachung der Rechte im Prozeßweg bezieht. (Der Styl ist weniger anmuthaft, als die Entscheidung.)

— Die Erhöhung des Kaffeezolles in Österreich. Die Regierungen von Österreich und Ungarn beabsichtigen für die Kaffeezölle eine Erhöhung des Eingangszolles von 16 auf 20 fl. für den metrischen Centner (= 2 Zollcentner) in Antrag zu bringen. Nachdem die "M. Atg." durch einen Rückblick auf die bisherigen Kaffeezölle und deren Wirkungen seit 1830 schlagend nachgewiesen, daß jede Zollermäßigung einen bedeutenden Aufschwung der Einfahrt zur Folge hatte, welcher sehr bald den Aufschwung in den Zolleinnahmen deckte und nach einiger Zeit sogar namhafte Überschüsse lieferete, kommt sie zu dem Schlusse, die beiderseitigen Regierungen sollten nicht außer Acht lassen, daß der Kaffeeverbrauch gerade unter den großen Massen der minder wohlhabenden Bevölkerung am meisten zunommen hat und der Zoll in gleichem Maße eine auf diesem Theile der Bevölkerung ruhende Last gebracht ist. Die geplante Erhöhung des Kaffeezolles würde voraussichtlich den gehegten Vorwürfen über die Wahrung der Prioritätsrechte bilden, daher streng ausgelegt werden muß und eben darum sich deutlich entnehmen läßt, daß al. 2 des §. 9 sich nur auf die Geltendmachung der Rechte im Prozeßweg bezieht. (Der Styl ist weniger anmuthaft, als die Entscheidung.)

zuführen
gerer Be-
wie denn
industriell
er immer
also die
ten Län-
an dem
unbedeu-
tlich. Der
mit einer
er um
mittels
mittel und
ist auch
die fran-
er nicht
Wieder-
er unter-
er. Die
at. Die
v. J.
ist durch
erfolgten
nung ge-
stellt auf
sich für
ali 1873
as nach
fert für
ichtigkeit
einen
zoll-
igt hat,
elche ein

Reichsbank. Während die 1876er Gesamt-
dividende der Reichsbank
bekanntlich auf 6% Prozent festgelegt wurde,
so dass 1877er Gesamtüberschuss im Reichs-
bankspitalität für 1877/78 mit 5% Prozent in
Ansicht genommen (vergl. Reichstagshand-
buch vom 10. März d. J.). Diese geringere
Vorberanschlagung der 1877er Gesamtdividende
entspricht den im laufenden Wechsel und Lombard-
marken. Im I. Quartal 1876 betrugen nämlich
die durchschnittlichen Wechsel und Lombard-
kredite 430,562,000 M., während sie sich
im I. Quartal 1877 nur auf 408,357,000 M.
bewegten. Die Brutto-Einnahme aus Wechsel
und Lombard belief sich im I. Quartal 1876 auf
ca. 5,977,600 M. und im I. Quartal 1877 auf
ca. 4,242,500 M. Die Mindereinnahmen im
I. Quartal 1877 belaufen sich daher auf ca.
855,000 M., also schon auf ungefähr so viel,
als die Bank im ganzen laufenden Jahre an
Depositenzinsen ersparen kann. Die bislang vor-
liegenden Ziffern berechtigen zu der Annahme,
dass die durch das Bankdirektorium im diesjährigen
Reichsbankspitalität vorgenommene Schätzung der
Gesamtdividende (6½ Prozent) sich annähernd
ebenso zutreffend erweisen werde, als die ehemalige
Vorberanschlagung des 1876er Erfolgszinses. Die
letzte lautete bekanntlich auf 6 Prozent,
während das definitive 1876er Resultat mit
5½ Prozent zur Festsetzung gelangte.

Leipziger Börse am 16. April.

Die Verkaufung hatte an den Sonnabendbörsen — wie aus der Berichtigung, welche der Börsenverein auf
der I. I. — statt, weil
ung sein
der
nen der
gegen
bandes-
der
weilende
gegehen
unter
Verkauf
curatel-
oberen
visions-
gleich-
gerichts-
landes-
che Be-
d ihm
gegeben
bereits
aus den
April
Theil-
einge-
tors zu
Rechte
ch das
em be-
schle-
en den-
ns das
ng oder
wechseln
en weil
beiten,
Theil-
Seifiger
können,
gen-
der
geleg-
auf die
ge-
be-
o, als
es in
terreich
eine
20 fl.
(entner)
Pr.
seigölle
nach-
beben-
hatte,
schein-
nam-
dem
sollten
brauch
wohl
samen
ne auf
ast ge-
Kaffe-
Kaffee-
gewar-
et ent-
an der
einer
Kaffe-
Kaffee-
frisch
ge-
an
die
ange-
jedes
kontrol-
o wird

In Sächs. Bonds fanden bei weiss ermäßigten
Courtien ziemlich große Umläufe statt, namentlich fanden
in größeren Beträgen 3 proc. groce Rente 0,40 niedrig-
er in Berlin; 4 proc. Anleihen behaupteten sich so
leidlich, dagegen ermittelten 5 proc. und Stantonien
gleichzeitig.

In Stammprämiaten lamen wenig Abschläge zu
Stande; in Betracht famen Chemnitz-Aue und Görlitz,
die etwas niedriger in Berlin fanden; Weimar-
Börse verlauten.

Auf dem Bonifacienmarkt waren gleichfalls im ver-
gangenen Hälften Courtverbüchungen zu verzeichnen; am
Schlussfahnen fanden Weißbörse (-), Berliner
Börse (-), Darmstädter (- 2), Meiningen (- 2)
und Reichsbank (- 2) weg; niedriger waren ferner:
Dordogne Bank (- 1,50), Leipziger Bank (- 1,30),
Sächs. Bank (- 1) und Weimarer Bank (- 1,25);
nicht sehr Leipziger Börse und beide Geräte,
einen in einem Gehalt; um 0,50 höher wurden
Sächs. Bank gehandelt — was wohl in dieser
Börse als Unicum gelten dürfte.

Die Industrieaktionen waren geschäftlos, Bausbank
und Kettenbahnen ermittelten.

Bei den Kostentackern waren Erzeugerische 10 und
Sobat 12 M. höher; Augs.-Niedersachsen wurden
auf allen Courts gehandelt; Überhöhungsdörfer gingen mit
12 M. zurück.

Die Präsidenten blieben zwar von Courtsverlusten
nicht verschont, indem waren solche heute weniger zahl-
reich, als letzten Sonnabend; das Geschäft war nicht
sehr lebhaft. Breslau-Schlesien, Anhalt C und
Proc. Magdeburg-Leipzig wurden in total ungerechtfertig-
ter Weise im Course geworfen; einer Erholung
um 1 Proc. entfernten sich Duz-Bodenbach II; seit
seinen Aufstieg V und VI, Pilsen-Preisen und 1 Proc.
steiger.

Die ausländischen Bonds unterlagen mehr oder weniger
Courtverlusten; gleicherweise waren nur
Breslau-Schlesien, Anhalt C und
Proc. Magdeburg-Leipzig worden in total ungerechtfertig-
ter Weise im Course geworfen; einer Erholung
um 1 Proc. entfernten sich Duz-Bodenbach II; seit
seinen Aufstieg V und VI, Pilsen-Preisen und 1 Proc.

Die ausländischen Bonds unterlagen mehr oder weniger
Courtverlusten; gleicherweise waren nur
Breslau-Schlesien, Anhalt C und
Proc. Magdeburg-Leipzig worden in total ungerechtfertig-
ter Weise im Course geworfen; einer Erholung
um 1 Proc. entfernten sich Duz-Bodenbach II; seit
seinen Aufstieg V und VI, Pilsen-Preisen und 1 Proc.

Die ausländischen Bonds unterlagen mehr oder weniger
Courtverlusten; gleicherweise waren nur
Breslau-Schlesien, Anhalt C und
Proc. Magdeburg-Leipzig worden in total ungerechtfertig-
ter Weise im Course geworfen; einer Erholung
um 1 Proc. entfernten sich Duz-Bodenbach II; seit
seinen Aufstieg V und VI, Pilsen-Preisen und 1 Proc.

Allgemeine kommerzielle Notizen.
† Berlin, 16. April. Börsenbericht. (Telegr.)
Hausw. Politik bestimmt. Preußische Bonds besser.
— Börsen: Credit 211, Franzosen 139,50, Rom-

barden 116,50, Diconto 94,25, Bergische 18, Min-
dener 9,25, Altmärkte 22, Galizier 77,25, Rumäniens 9,50.
Paris, 15. April. Boulevard-Bericht. 3 proc. Renten
6,70, Antike 1872 104,75, Türen de 1865 9,70,
neue Egypter 167,00, Italiener 67,50.

Eisenbahn-Einnahmen. Berlin-Görlitz.
Im März 416,818 M. (= 44,328 M.), da Ende März

— Berlin-Hamburg. Im März 1,305,949 M.
(- 158,094 M., da Ende März — 332,148 M.)

General-Versammlungen. Allg. Bau-
gewerbe-Unionall.-Beratung 14. Genossen-
chaft zu Chemnitz. General-Versammlung am

14. Mai in Chemnitz. (Berl. Interv.)

Antwerpen, 14. April. Umlauf von Wolle 23 M.
zu Plata, von Häuten 2229 Stück.

Davre, 14. April. Baumwolle rubig. Umlauf

200 B. gut ord. Louisiana disp. und per Juni 75,00 Fr.

— Kaffee fest. Verläufe 450 Ballen, wovon 350 B.

Hatti Gonaves zu 108—111 Fr. und 100 B. Cap zu

101,50 Frs.

* Dunder, 16. April. Marktbericht von O. Holz-
heim, mitgetheilt von Constantin Rocca hier:

Untere Rohmaterialien bewahren gegenwärtig Tendenzen, und

die Preissteigerung, welche namentlich Late — unterhält

eine starke Spekulationslasse — in den letzten Wochen

erfahren hat, ist nunmehr zu einer wirklichen Katastrophe

für die Fabrikanten geworden; dieselben sind außer Lage,

sich ihre Erzeugnisse einem proportional höheren Wertes

zu erzielen, und jede Steigerung des Rohmaterials

wirkt ihnen eine Verschärfung des effektiven

Verlustes, mit welchem sie seit längerer Zeit arbeiten.

Die gegenwärtige Nachfrage erweist sich ungenügend,

die Produktion des Gleichgewicht zu halten, und da es

unmöglich ist, die Preise zu reduzieren, so bleibt der

einige Aufweg die teilweise Einstellung des Betriebes,

welche dem auch von vielen Seiten ins Auge gefasst

wird. — Late-Gewebe, Hessen sind fortwährend

gleichzeitig begehr, aber nicht in genügendem Maße, und

die Preissteigerung durchsetzen zu können. Die Noti-
zungen sind indessen äusserst selig, und die Fabrikanten

wollen jedes Unterbezirk mit Entschiedenheit jachtf-

ragung und Säugung bleiben gleichfalls sehr stift,

aber nicht höher, und die Fabrikation dieser schweren

Gewebe wird mit jeder Woche verlustbringender.

Leinenwaren. Alle Fabrikanten sind ziemlich be-
schäftigt und die Preise gut begehrt; doch entbehrt

diese Branche noch der erwünschten Animirtheit, und

die im letzten Jahr kontrahiret desserte Belebung der

amerikanischen Nachfrage muß sich noch sehr verstärken,

um eine Erhöhung der Preise, wie sie angekündigt

der Preisigkeit des Roh-Materials möglicher erscheint, be-
wirken zu können. Canave ist gut begehr und fest.

Garnie. Für Flachs- und Lax-Garne verlangen

Spanier helle höhere Preise; die Fabrikanten finden es

aber einfacher unmöglich, dieselben zu bezüglich, und es

ist am Folge dessen nur wenige zu Umläufen. Für

Hute-Garne behauptet sich gleiche Nachfrage, ohne

dass jedoch bestreit Preise zu erzielen wären. — Sile-
Roh-Gute ist der Ton ein außerordentlich festes, und

obwohl im Laufe der Woche 6 Steamer von Calcutta

eingetroffen, bleibt die Nachfrage für Lagerwaren hier so-

wohl wie in London unverändert lebhaft, und die

Preise sind wieder höher auch in schwimmender Waage

und in London gutes Geschäft statt, und nur die Zu-
haltung der Berliner verhindert eine noch grössere

Ausdehnung der Nachfrage. Calcutta-Telegramme be-
richten hohe Preise und etwas schwere Frachten. Wechsel-
counts 1 = 8½%, — Flachs. Lagerwaren zeigt sich

etwas begehrter, aber da Berliner nur höhere Preise ver-
langen, so finden diese möglichst häufig behufs Aufführung

zu finden. Die tatsächliche Nachfrage ist sehr reichlich

angeboten gewesen, und sind Preise im folgenden

zu erwarten. — Sile-Roh-Gute ist jetzt seines der Eigner einige Neuerungen, während andere den Wunsch, sie in größerem

Maßstab zu verschaffen, funden. Widdling Plantation

Gelegen ist mit 80,64 d bis 81,64 d und Jamaica mit 77,64 bis 78,64 d zu gut ordinair zu notieren. Zant

telegraphische Nachrichten wird die Ernte von

Groß-India Kaffee, welche in dieser Woche den Haupt-

druck ausübt, umfangen die Umläufe circa 7000 Tons, gegen

10,000 Tons im letzten Jahre, aufzumachen, und da bereits

Alles pr. Steamer unterwegs ist, so wird sich

das Angebot in die nächsten zwei oder drei Monate zu-

ammendrängen, während, wie im vorigen Jahre, nach

dieser Periode nur wenig davon angetreifen ist. Hier-
durch erklären sich die sich speziell jedes Jahr in dieser

Sorte wiederholenden Preis-Schwankungen. — In

Rio und Santos wechselten circa 2000 Säcke zu 66,64 s für common to fairly good first Rio und 77,64 s für mixed fair to superior Santos die Hände. Keine Qualitäten beider Sorten bleiben hinübernd gezeigt

zu solchen Preisen. Von Bahia ist nichts am Markt

Schwimmend dort seit Nicht verändert; neu vorgebracht

wurde die „R. St. Lucie“, 4000 Säcke seit Mai 1870

in Rio und die „Brazilianer“, 3000 Säcke about good

average Santos, Canal s. Die Nachbarländer be-
richten sämmtlich über einen schleppenden Geschäftsgang,

wodurch die Aufklärung der nächsten börslichen Aktion

mit 100,000 Ballen für nächsten Mittwoch begegneten

zu werden. Die Tageszeitungen berichten, dass bestreit

Wochent.		k. S. p. 8 T.		169,70 B.		Divid. pr. 1875/1876		% Zins-T.		Eisenb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thir.		% Zins-T.		Inland. Eisenb.-Prior.-Obt.		pr. St. Thir.	
Amsterdam pr. 100 Ct. n.	.	k. S. p. 2 M.	168,80 G.	—	—	1. S. p. 2 M.	168,80 G.	6 1/4	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94 P.	4 1/4	2 1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	96,75 G.
Belgische Bankpäpste pr. 100 Fras.	.	k. S. p. 8 T.	81,25 G.	—	—	1. S. p. 3 M.	80,80 G.	8 1/4	—	4	do.	Aussig-Teplitz	100	111,50 bx	5	Jan. Juli	Altens.-Kiel	500 u. 100	100 G.
London pr. 1 L. Sterl.	.	k. S. p. 8 M.	20,42 B.	—	—	1. S. p. 3 M.	20,32 G.	8 1/4	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	76 P.	5	do.	Anaberg-Wipperf.	190	89,50 G.
Paris pr. 100 Francs	.	k. S. p. 8 T.	81,30 G.	—	—	1. S. p. 3 M.	80,80 G.	8	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	92 G.	4 1/4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G. kl. 97 G.
Petersburg pr. 100 R.-R.	.	k. S. p. 21 T.	229,50 B.	—	—	1. S. p. 3 M.	—	8	—	4	do.	Dresden	100	17,75 P.	4 1/4	do.	Lit. A.	do.	100,25 bx s. P.
Warschau pr. 100 R.-R.	.	k. S. p. 8 T.	156,75 G.	—	—	1. S. p. 3 M.	157,25 G.	8	—	4	do.	Görlitzer	do.	17,50 G.	4 1/4	do.	B. do.	do.	100,25 bx s. P.
Wien pr. 100 S. in Oesterr. Währ.	.	k. S. p. 8 M.	—	—	—	1. S. p. 3 M.	—	8	3 1/4	4	do.	Potsdam-Magdeh.	do.	—	5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	5000-500 M.	96,50 G.
1/4 Kurs-T. Deutsches Fonds.		pr. St. Thir.		—		9 8 1/2		4		Jan. Juli		do. Stettin		200, 100		106,75 G.		I. D.	
3 Jan. Juli	K. S. Bta.-Anl. v. 1876	M 5000-1000	71,40 G.	—	—	2	—	4	1. April	do. do. junge 500 Ex.	—	—	—	—	4 1/4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000-100	104 P.
3 da.	da.	do.	500	—	—	3 1/4	—	4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	25,0 G.	4 1/4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	96,25 P.		
3 Apr. Oct.	do.	St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96,50 P.	—	11 1/4	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	4 1/4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	300,000,300 M.	96 G. p. 1.Jan. 1876		
3 do.	da.	do.	—	200-25	—	6	—	4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain	100	200 P.	4 1/4	do.	Cottbus-Grossenhain	200 T.	106 P. from Op.		
3 da.	do.	do.	1855	100	95,50 P.	6	—	4	1. Jan.	Gotha. Carl-Ludwig	200 f. P.	39 P.	5	Apr. Oe.	Chemnitz-Kometen	100	96,75 G. p. 1.Jan. 1876		
4 do.	do.	do.	1847	500	97,90 P.	6	—	4	do.	do. - B.	100	11,75 G.	4 1/4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100	96,75 G.		
4 Jan. Juli	do.	do. v. 1852-68	do.	97,25 bx	—	6	—	4	do.	do. - B.	200	—	4 1/4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,40 G.		
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	97,25 bx	6	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	12,75 P.	5	Jan. Juli	do. Lit. B.	M. 500,1000	100 P.		
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	100	97,75 bx	6	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	200	92,50 P.	4 1/4	Juni Des.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	100,500,100 T.	99,40 P.		
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	97,75 bx	6	—	4	do.	Köln-Minden	do.	—	4 1/4	do.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	117,25 P.		
4 do.	do.	do.	—	50 u. 25	97,80 G.	6	—	4	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich	1000 Mark Rente	100	70,50 bx	4 1/4	do.	Ansicht v. 1854	100	98 P.	
4 do.	do.	do.	—	1870	100 u. 50	97,0 P.	6	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	96 P.	4 1/4	do.	Leips.-Gotha.-Meuselwitz	300 M.	92,25 P.	
5 do.	do.	do.	—	500	103,50 P.	6	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 f. 200,50	38 G.	4 1/4	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	99,75 bx u. P.		
5 da.	do.	do.	—	100	103,50 P.	6	—	4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	—	4 1/4	do.	Magd.-Halberst. Eisenh. G. L. A.	1000, 600	82,50 bx u. G.		
5 1/4 do.	do.	Löb.-Zitt. Litt. A.	do.	90,50 P.	10 1/4	—	3 1/4	4	do.	do. Lit. B. 5 1/2 gar.	500 fr.	—	4 1/4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100 G.		
4 do.	do.	do.	B. 15	75	97,50 G.	6	—	4	do.	Oester.-Franz. Staatsb.	200 fl. P.	—	4 1/4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	99,25 bx u. P.		
4 do.	do.	Astd. e.S.-Schl.-E.	100	103,50 G.	6	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 Thlr.	—	4 1/4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	98,50 G.			
4 1/4 do.	do.	do.	III. -	101,75 G.	6	—	4	do.	Rethke Oder-Ufer	250	—	5	Jan. Juli	Maina-Ludwigshafen	200	99 G.			
3 1/4 Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,80 P.	6	—	4	do.	Rheinische	—	—	5	Mrs. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	103,30 G.			
3 1/4 do.	do.	do.	100-12 1/4	89,50 P.	6	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	100	10,50 P.	4 1/4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000-100	92,25 G.			
4 Jan. Juli	do.	L.-C.-Hirsch. S. I.	500	95,50 G.	6	—	4	1. Jan.	Rumänische	500 fr.	—	4 1/4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000-100	92,25 G.			
4 do.	do.	do.	S. II.	100	95,50 G.	6	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	100 Thlr.	117,75 bx u. G.	4 1/4	do.	do. - G.	do.	95,50 G.		
3 1/4 do.	Grbl.Ritter.Cr.-V. Pfödler.	500	84 G.	6	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100	90,50 P.	5	do.	do. - H.	do.	101,50 P.				
3 1/4 do.	do.	do.	100-25	84 G.	6	—	4	do.	do. L.B.(Gth.-Lnt.) 4 1/2 gar.	100	100,50 P.	4 1/4	do.	do. III. -	do.	102,90 G.			
3 1/4 do.	do.	do.	500	87,50 G.	6	—	4	do.	do. L.G.(Gera-Eich.) 4 1/2 -	100	53,25 G.	5	do.	do. III. -	do.	99,50 P.			
3 1/4 do.	do.	do.	100-25	86,75 G.	6	—	4	do.	do. Weimar-Gera (4 1/2 gar.)	32,50 G.	—	4 1/4	do.	do. IV. -	do.	100,25 G.			
4 do.	do.	do.	M. 2000-500	94,75 G.	6	—	4	do.	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	100,75 P.	4 1/4	do.	do. V. -	do.	100,60 G.			
4 do.	do.	do.	100-25 Thlr. u.	95,50 G.	6	—	4	do.	do.	100	21,50 G.	4 1/4	do.	do. VI. -	500, 1500	100,60 G.			
4 do.	Pfödler d. S. Ldw.Cred.-V.	100 M.	—	6	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	100,75 P.	4 1/4	do.	do. VII. -	500-1000	85,75 P.				
4 do.	do.	verib. v. 1866	500 u. 100	94,25 G.	6	—	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf*	200	21,50 G.	4 1/4	do.	do. VIII. -	500 M.	92,25 P.			
4 do.	do.	do.	do.	94 G.	6	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	79 P.	i. D. 76	4 1/4	do.	do. IX. -	500	100 G.			
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	94 G.	6	—	5	do.	Gera-Pausen*	do.	28,50 bx	4 1/4	do.	do. X. -	500	100 G.			
4 Jan. Juli	Verl. Credbr. d. Bk. d. L.	Cr.-Ver. i. S.	do.	94,25 G.	6	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	33,50 G.	—	4 1/4	do.	do. XI. -	500-1000	85,75 P.			
3 do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	2	—	5	1. Jan.	Kolnifur-Falkenberg	27 P.	—	4 1/4	Zins-T.	Coupl.-Zahl.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obt.	p. St. Th.	—			
3 1/4 do.	do.	do.	100-50	86 G.	2	—	5	do.	Lpz.-Gashw.-Meuselw.	50 G.	—	5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	100 P.		
3 1/4 do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	2 1/4	—	3 1/4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	—	5	do.	do.					

Gesamthaftlicher Haupt-Redakteur Dr. Höltner in Bremen. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig, für den Betriebswirtschaftlichen Theil G. G. Bauer in Leipzig.
Redakteur des juristischen Theils Prof. Dr. F. Stenzel in Berlin. Druck und Verlag von F. Mohr in Leipzig.